



**SENIORINNEN
SENIOREN
UNIVERSITÄT
LUZERN**

FRÜHJAHRSEMESTER 2025

**STUDIENPROGRAMM
6. JANUAR – 20. JUNI**

BILDUNG UND KULTUR FÜR ALLE

www.sen-uni-lu.ch

SENIORINNEN- UND SENIORENUNIVERSITÄT LUZERN

Geschäftsstelle
Schweizerhofquai 2, 6004 Luzern

Telefon	041 410 22 71
E-Mail	info@sen-uni-lu.ch
Website	www.sen-uni-lu.ch
Postkonto	IBAN CH64 0900 0000 6001 1180 4

Mitarbeitende	
Geschäftsleitung	Michel Hubli, Leitung Pius Muff, Barbara Stöckli
Sekretariat	Evelin Meier, Leitung Jolanda Bissig Livia Bühlmann, Buchhaltung Bernd Merkel
Moderation	Irene Doppmann, Marianne Blättler
Office/Dienstleistungen	Jörg Schwery, Hélène Wili
IT-Support	Regula Schenker
Dienstleistungen Uni	

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag, 9.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr

Semestertermine	
Semesterdauer	6. Januar bis 20. Juni 2025
Fasnachtsferien	24. Februar bis 9. März 2025
Osterferien	14. April bis 4. Mai 2025
Sommerferien	21. Juni bis 24. August 2025

Stand Oktober 2024. Änderungen vorbehalten.
Jederzeit aktuelle Informationen: www.sen-uni-lu.ch

STUDIENPROGRAMM

FRÜHJAHRSEMESTER 2025

Vorträge
Seminare
Sprachkurse
Lesezirkel
Exkursionen
Studienreisen

BILDUNG UND KULTUR FÜR ALLE

www.sen-uni-lu.ch

Organisation

Die Seniorinnen- und Seniorenuniversität Luzern ist eine politisch und konfessionell neutrale Non-Profit-Organisation. Sie ist als Verein organisiert. Im Vorstand sind u. a. die Universität Luzern und die Pädagogische Hochschule Luzern sowie auch die Fachhochschulen der Zentralschweiz vertreten. Die Geschäftsleitung und das Sekretariat sind für die operativen Tätigkeiten zuständig. Die Seniorinnen- und Seniorenuniversität steht unter dem Patronat der Universität Luzern und ist Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Seniorinnen- und Seniorenuniversitäten.

Detaillierte Angaben zur Mitgliedschaft finden Sie auf Seite 134.

Die 46. Mitgliederversammlung wird am Montag, 17. März 2025, 16.30 Uhr stattfinden.

Alle Mitglieder erhalten dazu vorgängig die entsprechende Einladung.

Mitglieder der anderen Schweizer Seniorinnen- und Seniorenuniversitäten können die Angebote zu denselben Konditionen besuchen wie unsere Mitglieder; ausgenommen ist das digitale Programm myULU3.

Unser Angebot (inkl. AGB) im Überblick:

- **Vorträge, live oder digital:** Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 15.
- **Seminare (für Mitglieder):** Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 63.
- **Exkursionen:** Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 115.
- **Kulturreise:** Detaillierte Informationen zur Reise, die wir in Zusammenarbeit mit der rhz Reisehochschule Zürich durchführen, finden Sie auf Seite 127.
- **Sprachkurse und Lesezirkel (für Mitglieder):** Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 128.

«Krieg und Frieden» - das aktuelle Schwerpunktthema (II)

Geschätzte Leserinnen und Leser

Das zweite Semester des 27. Studienjahres steht nochmals unter dem Vorzeichen des Leitthemas «Krieg und Frieden».

Dies können Sie an der Dichte von Vorträgen und Seminaren zu diesem Schwerpunkt erkennen. In dankenswerter Weise haben sich wiederum zahlreiche Dozierende bereiterklärt, das Thema aus ihrem Fachbereich vertieft aufzugreifen.

Unserem Leitbild entsprechend können wir Ihnen auch sonst ein facettenreiches und reichhaltiges Programm aus allen Wissensbereichen anbieten. Es freut uns, dass wir neben bewährten und beliebten Dozierenden wiederum neue Referentinnen und Referenten in unserem Kreise begrüßen dürfen. Wir hoffen, dass sie mit ihren Themenvorschlägen auch bei Ihnen, geschätzte Mitglieder und Interessierte, auf positives Echo stossen werden. Stellen Sie sich doch wieder einen eigenen Studienplan daraus zusammen: 47 Vorträge, 49 Seminare, verschiedene Sprachkurse, Lesezirkel, 11 Exkursionen und eine Studienreise stehen zur Auswahl bereit.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Angebote weiterhin rege nutzen und auch Ihre Bekannten darauf aufmerksam machen. So werden wir auch dem Ziel näherkommen, dass unsere Organisation wieder mehr als 4'000 Mitglieder aus der ganzen Zentralschweiz zählen wird!

Ich danke Ihnen für das Interesse und die Unterstützung und wünsche Ihnen im Namen des gesamten Teams ein lehr- und begegnungsreiches Studiensemester mit vielen bereichernden Erkenntnissen und interessanten Begegnungen.

Luzern, im Oktober 2024

Michel Hubli, mag. oec. HSG, Präsident





65+
Vermögens-
planung

**Luzerner
Kantonalbank**

Soll ich jetzt schon Geld
weitergeben oder mal vererben?

Wir sind auch nach der Pensionierung für
Sie da. Mit einer soliden Vermögensplanung.
lukb.ch/vermoegensplanung

Zum neuen Programm 5

Organisation: Mitgliedschaft, Angebote 4

Inhaltsverzeichnis nach Fachbereichen 7 - 13

Die chronologische Übersicht der Veranstaltungen finden Sie ab Seite 135

Vorträge 15

Architektur / Architekturgeschichte

Toni Häfliger Gian Lorenzo Bernini – Architekt und Bildhauer 16

Kurt Messmer Luzerns Weg vom Historismus in die Moderne 17

Bildung / Pädagogik / Psychologie

Hubert Annen Die psychischen Kosten des Krieges 18

Michael Zutavern Sind unsere Schulen wirklich in Schieflage? 19

Geschichte / Zeitgeschichte

Markus Furrer Despoten und Autokraten 20

Rudolf Jaun Unsere Armee und die europäischen Kriege 21

Carl Bossard Von zwei «verfreundeten» Nachbarn 22

Thomas Schaffner 80 Jahre Enola Gay und Fat Boy 23

Kulturgeschichte / Ethnologie / Geografie / Archäologie

Pirmin Meier Schwulen-Pionier Hössli und «Hexe» Anna Göldi 24

Sigrid Hodel-Hoenes Die Ptolemäische Zeit in Ägypten 25

André Herrmann Shqipëria: Albanien und Kosovo 26

Stephan Sievers Jenseits von Angkor Wat 27

Stephan Sievers Die Tempelwelt Thailands 28

Kunst / Kunstgeschichte

Kristina Piwecki	Henri Matisse – Befreiung der Farbe	29
Guy Markowitsch	Pygmalion	30
Fanni Fetzer	The Lucerne Exhibition, 1935	31
Kristina Piwecki	Hieronymus Bosch	32

Literatur / Theater / Sprachen / Film

Dieter Bitterli	A Very Short History of English	33
Carl Bossard	Sehnsuchtsort Alpen	34
Thomas Söder	Rose Ausländer: Mutterland Georg	35
Thomas Söder	Trakt: <Dichter des Verfall>	36

Medizin / Gesundheit / Sport

Gernot Schmid	Osteoporose – unterschätzt und unterbehandelt	37
Stefan Fischli	Hoher Blutzucker – mehr als eine Lappalie	38
Martin Schmid	Smartphones – nur etwas für Enkelkinder?	39
Christoph Henzen	Smarter Medicine – Medizin mit Augenmass	40
Brigitte Kaufmann	Das Gehirn sichtbar machen	41
Heike A. Bischoff-Ferrari	ICOPE – länger gesund und aktiv bleiben	42

Naturwissenschaften / Mathematik

Annette Geiser-Barkhausen	Invasive Pflanzen	43
Annette Geiser-Barkhausen	Libellen	44

Philosophie / Ethik

Peter G. Kirchschräger	Kinderarbeit in der Lieferkette	45
Klaus Opilik	Die Freiheit des Menschen	46
Hans-Rudolf Zulliger	Ewiges Leben?	47
Peter G. Kirchschräger	Nachhaltigkeit	48

Politik / Staat / Gemeinwesen

Jakob Tanner	Fehlstart in den Frieden	49
Marco Jorio	Balance auf dem Hochseil	50
René Rhinow	Warum fordert uns die Neutralität heraus?	51
Erich Gysling	Europa und Nahost: Die Arroganz der Macht	52
Urs Grüter	Extremismus: Gefahr für die Demokratie?	53
Rolf Born	Führung im Kanton in Notlagen	54
Urs Gösken	Nahostkonflikt	55

Recht / Wirtschaft / Management

Anina Hille	Generationen im Schweizer Arbeitsmarkt	56
Yvonne Seiler Zimmermann	Wohneigentum auf Zeit	57

Technik / Technologie / Informatik

David Krieger	Digitale Transformation	58
---------------	-------------------------	----

Theologie / Religionen / Kirchengeschichte

Josef Imbach	Alle Jubeljahre wieder ...	59
Georges Descoedres	Dem Teufel abgeschworen	60
Hansruedi Kleiber	Religiöse Indifferenz	61
Willi Bühler	Mythos Tibet	62

Seminare 63**Geschichte / Zeitgeschichte**

Urs Gösken	Jemen – ein gescheiterter Staat?	64
Kurt Büchi	Der russische Imperialismus	65
André Herrmann	Von Burgen und Schlössern	66
David Neuhold	«Der letzte Ketzer» (2002)	67
André Herrmann	Schloss Hegi, Winterthur	68

Kulturgeschichte / Ethnologie / Geografie / Archäologie

Thomas Schaffner	Frauenfeld – «Hauptstadt» des 18. Jahrhunderts	69
Konrad Vogel	Glarnerland – meist unbekannt	70
Peter Rothenfluh	Drei Helden der Mythologie	71

Kunst / Kunstgeschichte

Doris Fässler	Ars nova	72
Kristina Piwecki	J. H. Füssli, E. T. A. Hoffmann und Alfred Kubi	73
Stephan Sievers	Wie abstrakt ist die Abstraktion?	74
Kristina Piwecki	Von Watteau zu Fragonard	75
Kristina Piwecki	Arnold Böcklin	76
Ursula Helg	Kunstsovereign, Kunstsofort – Begegnungen	77
Martina Kral	«Weiss ... ist einfach das Schlimmste»	78
Kristina Piwecki	Kunst im Doppelpack	79
Stephan Sievers	Die Kunst um 1000	80

Literatur / Theater / Sprachen / Film

Jürg Kesselring	Wer schrieb Shakespeares Werke?	81
Dieter Bitterli	The English-Speaking World	82
Heidy Greco-Kaufmann	Kriegskultur und Söldnertum	83
André Herrmann	Linguistische Analysen	84
Dieter Wöhrle	«Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm!»	85
Dieter Wöhrle	«Dö dudl dö ist zweites Futur bei Sonnenaufgang»	86
Paul Wyss	Literatur der Aufklärung	87

Musik / Musikgeschichte

Wolfgang W. Müller	Musik oder Krach – wozu ist Musik gut?	88
Arthur Godel	Kammermusik	89
Arthur Godel	Orchester- und Chormusik	90
Alois Koch	Die Musikgeschichte Luzerns	91
J. Knaus und B. Gfeller	Prokofiev und Tschaikovsky	92
Jakob Knaus	Musik zu Krieg und Frieden II	93
Barbara Stüssi	Die Gershwins, Porter, Berlin – Pioniere des Jazz	94
J. Knaus und B. Gfeller	Britten und Schostakowitsch	95

Naturwissenschaften / Mathematik

Roy Freeman	Erdgeschichte: Wie alt ist dieses Gestein?	96
Barbara Helm	Vogelzug – ein Phänomen und seine Erforschung	97
Victor Jans	Auf der Spur des Schweizer Goldes	98
Roy Freeman	Gaia: Die Erde als ein lebendiges Wesen	99
Rolf Probst	Weitere mathematische Überraschungseier	100

Philosophie / Ethik

Peter G. Kirchschräger	Freiheit und Menschenwürde	101
Rigo Söder	Krieg in der Philosophie	102
Hans Widmer	Glanzmomente der Philosophie	103
Hans Widmer	Denkwerkstatt Philosophie (Fortsetzung)	104
David Krieger	Philosophie der Macht	105
Rigo Söder	Philosophie – was ist das?	106
Rigo Söder	Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	107

Politik / Staat / Gemeinwesen

Paul Winiker	Sicherheitspolitik der Schweiz	108
Walo Tödtli	Schuldenbremse	109

Theologie / Religionen / Kirchengeschichte

Josef Imbach	Die letzten Tage Jesu	110
Josef Hochstrasser	Jesus und Christentum – bloss eine schöne Idee?	111
Willi Bühler	Wie überlebt man 3000 Jahre?	112

Exkursionen

Roy Freeman	Wie alt ist dieses Gestein?	116
Stephan Sievers	Natur und Abstraktion	117
Antonio Baldassarre	Musik in neuen Räumen	118
Heidy Greco-Kaufmann	Schauplätze des Theaters im alten Luzern	119
Thomas Schaffner	Warum ein «Luzerner Haus» in Frauenfeld?	120
Georges Zahno	Reise nach Romainmôtier und Payerne	121
Kurt Messmer	Willisau – ein offenes Geschichtsbuch	122

Exkursionen (Fortsetzung)

Bettina Gfeller	Probenbesuch: Dvořák	123
Konrad Vogel	Glarnerland – wird uns bekannt!	124
André Herrmann	Exkursion zum Schloss Hegi in Winterthur	125
Roy Freeman	Fräkmüntegg – eine geologische Wanderung	126

Kulturreise

Stephan Sievers	Thailand und Kambodscha	127
-----------------	-------------------------	-----

Sprachkurse, Lesezirkel**Sprachkurse**

Viola Chamoulaud	Englisch	129
Mashfuka Jaigirdar	Englisch	129
Sarah Munafo Thomas	Englisch	129
Sonia Bretteville	Französisch	130
Maria-Gloria Brunner-Cappa	Italienisch	130
Sibel Kara	Italienisch	130
Maria Luisa Fey-López Paz	Spanisch	130
Paul Leisibach	Latein – Basiskurs Teil 3	131

Lesezirkel

Paul Leisibach	Latein: Die römische Satire	132
Peter Rothenfluh	Latein: Seneca, de brevitate vitae	133

Mitgliedschaft**Chronologische Übersicht**

luzerner theater

Unsere Highlights der zweiten Spielzeithälfte

ab 23.11.

Die Fledermaus

ab 25.1.

Loriot – Früher war mehr Lametta

ab 9.2.

Seeing Within Sight

ab 16.3.

Requiem für einen Gefangenen

ab 5.4.

Hard Land

luzernertheater.ch

Vorträge

Vorträge

Die Vorträge zu verschiedensten Wissensgebieten werden allgemeinverständlich gehalten und setzen keine besonderen Vorkenntnisse voraus. Die Dozierenden wählen für die Vermittlung der Lehrinhalte spezifische Themen aus ihren Fachgebieten aus. Die Vorträge finden als Präsenzveranstaltungen und online über die Plattform myULU3 statt und dauern jeweils rund 50 Minuten. Danach werden Fragen aufgenommen und in der Schlussrunde zur weiteren Vertiefung des Themas beantwortet.

Anmeldung

Vorträge können ohne Voranmeldung besucht werden (Barzahlung oder Twint vor Ort). Falls Sie eine Anmeldung für einzelne Vorträge vorziehen, erhalten Sie eine Rechnung im Voraus.

Bitte beachten Sie folgende Regelung: Bei nachträglichen Abmeldungen und/oder nichtbesuchten Vorträgen wird nach Rechnungserhalt keine Rückerstattung gewährt.

Kostenbeiträge pro Vortrag

15 CHF für Vereinsmitglieder

35 CHF für Nichtmitglieder

Vortragsabonnement

Auf Wunsch können Mitglieder ein Vortragsabonnement zum reduzierten Preis beziehen: für 10 Vorträge zum Preis von 130 CHF, für 5 Vorträge zum Preis von 70 CHF.

Die Vortragsabos sind für ein Kalenderjahr gültig. Sie sind bei den Veranstaltungen vorzuweisen, sind persönlich und nicht übertragbar. Sie können die Vortragsabos im Sekretariat beziehen oder via Website bestellen.

Falls bei der Vortragsinformation nicht anders vermerkt, ist bei Verwendung des Vortragsabos keine Anmeldung zu den einzelnen Vorträgen erforderlich und möglich.

Falls Sie sich dennoch anmelden, erhalten Sie eine verbindliche Rechnung von 15 CHF für den Vortragsbesuch.

«myULU3»: Abonnement für das digitale Vortragsprogramm

In Ihrem Mitgliederbeitrag ist der digitale Zugang zu den Vorträgen inbegriffen.

Die Vorträge können Sie auf unserer Plattform «myULU3» direkt mitverfolgen oder ab einer Woche nach der Durchführung als Videos anschauen oder als Podcasts anhören.

Durchführung

Die Vorträge finden in der Regel am Montag, Dienstag und Donnerstag von 16.45 bis 18 Uhr an der Universität Luzern, Froburgstrasse 3 oder an der Seniorinnen- und Seniorenuniversität Luzern, Schweizerhofquai 2 statt.

Die aktuellen Informationen sind jeweils auf unserer Website www.sen-uni-lu.ch aufgeschaltet.

Toni Häfliger

Gian Lorenzo Bernini - Architekt und Bildhauer

«Ich vertraue der Gnade des Herrn, der nicht mit Pfennigen rechnet.» (Gian Lorenzo Bernini)

Zum Thema

Gian Lorenzo Bernini (1598-1680) war einer der bedeutendsten Bildhauer Italiens. Er arbeitete gemeinsam mit Architekten, schuf aber auch selbst wegweisende Bauwerke, ohne eine Ausbildung als Architekt durchlaufen zu haben. Er hatte massgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der barocken Skulptur und Architektur in Rom und darüber hinaus. Bemerkenswert an seinen Arbeiten ist – teilweise schon im Vorgriff auf den Klassizismus – die Verknüpfung der beiden Disziplinen. Im Laufe seines Lebens arbeitete er für acht Päpste und war – mit wenigen Ausnahmen – ausschliesslich in Rom tätig. Als einige wichtige Werke sind die Kolonnaden am Petersplatz in Rom zu nennen, das Hochaltar-Ziborium im Petersdom, die Kirche Sant' Andrea al Quirinale in Rom und etliche grossartige Brunnenanlagen. Der Vortrag beschreibt die Person des Künstlers, das Umfeld und sein Vermächtnis.

Zum Dozenten

Toni Häfliger, Architekt SIA BSA, Planer FSU, 1975-1988 Raumplaner des Kantons Nidwalden. 1988-2001 Abteilung Hochbau der SBB, zuletzt als Stv. Chefarchitekt. 2001-2010 Leiter Denkmalpflege SBB. Seit 2011 Privatexperte im internationalen Umfeld (CH, D, A, u. a. für das Weltkulturerbe Semmeringbahn in Österreich, die Weltkulturerbestätten der Albula-Berninabahn, der Darjeelingbahn in Nordindien und der Trans-Iranian Railway.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
18. März 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1311
Online über www.sen-uni-lu.ch

Kurt Messmer

Luzerns Weg vom Historismus in die Moderne

Bauzeugen einer Zeitenwende

Zum Thema

Architektur und Kunst sind im 19. Jahrhundert geprägt durch stilistische Rückgriffe, die von der Romanik bis zum Klassizismus reichen. Daraus leitet sich der Begriff Historismus ab. In Luzern bringen zahlreiche Bauten dieser Zeit einen Gestaltungswillen und eine Gestaltungskraft zum Ausdruck, die ihresgleichen suchen. Verkörpert wird dieser Baustil durch öffentliche Gebäude wie Bahnhöfe, Schulhäuser, Post- und Verwaltungsbauten, aber auch durch Hotels und Villen. Der Jugendstil deutet mit seinen freien Formen zwar einen Aufbruch an, aber zur Zäsur wird nach dem Ersten Weltkrieg erst das Neue Bauen. Dieser internationale Baustil lehnt die historisierende Architektursprache ab, besticht stattdessen durch klare abstrakte Formen, die sich am Kubismus orientieren und strikt auf die Funktion der Gebäude ausgerichtet sind. Die Gegenüberstellung von Bauten aus diesen beiden Stilepochen – Historismus und Funktionalismus – wird zur anregenden Zeitreise.

Zum Dozenten

Prof. Dr. Kurt Messmer war Fachleiter Geschichte an der Pädagogischen Hochschule Luzern sowie Lehrbeauftragter für Geschichtsdidaktik an der Universität Freiburg. Seither ist er freischaffender Historiker mit Schwerpunkt Geschichte im öffentlichen Raum.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
24. März 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1313
Online über www.sen-uni-lu.ch

Hubert Annen

Die psychischen Kosten des Krieges

Prävention und Behandlung von Kampfstress und psychischen Traumata im Verlauf der Zeit

Zum Thema

Krieg verursacht sichtbare und unsichtbare Wunden. Insbesondere Soldaten werden mit Situationen konfrontiert, die jegliches Vorstellungsvermögen übersteigen. Tod und Verletzung von zivilen Personen und von Kameraden, die Angst vor Tod oder Verstümmelung, Ungewissheit, Bedrohung rund um die Uhr, körperliche Belastungen, aber auch die Beteiligung an moralisch fragwürdigen Aktionen bleiben nicht ohne Folgen. Armeeangehörige, die angesichts solcher Herausforderungen nicht mehr in der Lage waren, ihre Aufträge zu erfüllen, wurden noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Schwächlinge und Feiglinge betrachtet und oft wie Deserteure behandelt. Zunehmend war es aber nicht mehr möglich, psychische Überforderungsreaktionen und nachfolgende traumatische Belastungsstörungen zu ignorieren. Im Vortrag werden die Wahrnehmung und der Umgang mit psychischer Überforderung in militärischen Organisationen im Zeitverlauf dargelegt sowie aktuelle Erkenntnisse und Trends beleuchtet und diskutiert.

Zum Dozenten

Hubert Annen ist Dozent für Militärpsychologie und -pädagogik an der Militärakademie/ETH Zürich und Titularprofessor am Psychologischen Institut der Universität Zürich. Er ist zudem Gastdozent an weiteren Schweizer Hochschulen und verbrachte Studienaufenthalte an der US Military Academy in West Point und an der University of Oxford. Nebst der Militärpsychologie beschäftigt er sich mit Fragestellungen der Personalselektion und -beurteilung, der Personalmotivation sowie der Stressbewältigung.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
30. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1300
Online über www.sen-uni-lu.ch

Michael Zutavern

Sind unsere Schulen wirklich in Schieflage?

Was die viel zitierten «PISA Ergebnisse» bedeuten.

Zum Thema

«Im internationalen Vergleich schneiden die 15-jährigen Jugendlichen in der Schweiz in Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften gut bis sehr gut ab.» So fasst das Eidgenössische Department für Wirtschaft, Bildung und Forschung die Ergebnisse der PISA Studie von 2022 zusammen. In den Presseüberschriften tönt es jedoch oft ganz anders: «In der Mathi top, beim Lesen nur im Mittelfeld» (LZ 6.12.23), «Nach dem PISA Schock» (Journal21.ch 4.9.24), «Ein Viertel der Schweizer Kinder leidet unter Leseschwäche» (NZZ 5.12.23).

Der Vortrag möchte Einblicke bieten: Wie arbeitet die Studie? Was sagen die Ergebnisse aus (und was nicht)?

Das «Programme for International Student Assessment» erfasst seit dem Jahr 2000 alle drei Jahre die Schulleistungen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften von 15jährigen in vielen Ländern. Deshalb lassen sich Ergebnisse verschiedener Bildungssysteme und über die letzten Jahre analysieren. Der genaue Blick zeigt aber auch, was «nicht aus PISA» abgeleitet werden kann.

Und übrigens, wer hat's erfunden? «Bereits 1854 wurden die ersten Pädagogischen Rekrutenprüfungen (heute ch-x) durchgeführt. Sie waren eine Prüfung in Rechnen, Lesen und Staatskunde. Dadurch konnte man die Volksschulen der Kantone miteinander vergleichen.» (<https://chx.ch/de/content/histoire-des-ch-x>)

Zum Dozenten

Prof. em. Dr. Michael Zutavern hat in Lehre und Forschung an der Pädagogischen Hochschule Luzern, an der PH St Gallen und an der Universität Fribourg gearbeitet. Die Psychologie der Moral und Moralentwicklung, die Ethik des Lehrberufs und die Förderung des eigenständigen Lernens sind seine Arbeitsschwerpunkte.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
27. Mai 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1331
Online über www.sen-uni-lu.ch

Markus Furrer

Despoten und Autokraten

Die Rolle von Potentaten in der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts

Zum Thema

Ökonomische, politische, soziale und kulturelle Strukturen sind wichtige Determinanten historischer Prozesse. Aber wirken nicht gerade auch Personen auf die Geschichte ein und prägen sie? Wie sind Potentaten wie Lenin, Stalin, Hitler, Mao Tse-tung oder Pol Pot einzuordnen? Autokratische Herrschaft bestimmt nun auch das 21. Jahrhundert weiter. Davon zeugen Namen wie Putin, Xi Jinping oder Kim Jong-un. Was heisst das für die historische Einordnung und den Zustand einer Gesellschaft, die Despoten aufsteigen und herrschen lässt? Und wie lässt sich despotische Herrschaft vergleichen? Gibt es Zeiten, in denen Autokraten und Despoten besonders zahlreich sind?

Zum Dozenten

Markus Furrer, Prof. em. Dr. phil., lehrte bis 2022 an der Pädagogischen Hochschule Luzern Geschichte und Geschichtsdidaktik und war Privatdozent für Zeitgeschichte an der Universität Fribourg. Er arbeitet heute als freischaffender Zeithistoriker mit Schwerpunkten in der Sozial- und Politikgeschichte wie auch zu Fragen der Geschichtsvermittlung.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
4. Februar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1302
Online über www.sen-uni-lu.ch

Rudolf Jaun

Unsere Armee und die europäischen Kriege

Die Auswirkungen europäischer Kriegs- und Militärtechnik auf die Schweizer Armee

Zum Thema

Seit den Napoleonischen Kriegen war die Schweizer Armee einem fortwährenden Anpassungsdruck ausgesetzt. Sowohl die Waffensysteme wie die Kampfweisen veränderten sich stark und führten immer wieder zu Gefechtsfeldrevolutionen. Der Erste Weltkrieg 1914/1918 warf die Schweizer Armee, welche seit der Jahrhundertwende aufgeholt hatte, brutal zurück. Die einsetzende Industrialisierung und Mechanisierung konnte in der Zwischenkriegszeit nur schwach nachvollzogen werden: 1939 hatte die Armee weder Panzer noch Fliegerabwehr. Mit den vorhandenen Krediten konnte auf dem ausgetrockneten Rüstungsmarkt fast nichts mehr gekauft werden.

Während des Kalten Kriegs wurde eine bestandsstarke Infanteriearmee aufgebaut und nach der Mirage-Affäre 1964 mit der Konzeption der Défense combinée (statische Raumverteidigung und mechanisierte Mobilverteidigung) auf die Abwehr eines möglichen Angriffs der Warschauer-Pakt-Truppen vorbereitet. Nach 1998 schliesslich wurde die Armee in eine Support- und Schutzarmee umgewandelt und durch den Abbau der Erneuerungskredite kampfunfähig gemacht.

Zum Dozenten

Studium in Geschichte, Staatsrecht und Soziologie an der Uni Zürich; Dissertation zum Thema «Management und Arbeiterschaft in der Schweiz 1873-1959»; Habilitation mit «Preussen vor Augen. Militär- und Sozialgeschichte des schweizerischen Offizierskorps.»; 1998-2005 Leiter des Archivdienstes VBS und Armee; 1998-2013 PD/Titularprofessor am Historischen Seminar/UZH und ab 2005 Hauptamtlicher Dozent für Militärgeschichte an der Militärakademie/ETHZ.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
10. April 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1321
Online über www.sen-uni-lu.ch

Carl Bossard und ELRITSCHI

Von zwei <verfreundeten> Nachbarn

Obwalden und Nidwalden – Eine historisch-musikalische Liebeserklärung an zwei Hälften, von denen jede gern ein Ganzes wäre

Zum Thema

Niemand weiss genau, wann es geschah: Seit dem Eintritt in die Geschichte besteht Unterwalden aus zwei Hälften und bildet doch ein Ganzes. Beide gehören zusammen und sind doch getrennt, beide sind sich nahe und doch anders. Ein Kuriosum. Und mitten drin zwei Landesheilige: Bruder Klaus, der Eremit und Mystiker aus dem Ranft, Obwaldner mit Nidwaldner Mutter, und Winkelried, der Tagesheld von Sempach.

Eine psychologische Skizze zum delikaten Zwillingsverhältnis, zum subtilen Doppelwesen dieser beiden kleinen Kantone und zum Naturell der Leute ob dem Wald und nid dem Wald – ausgehend vom ungleichen Verhältnis in der Alten Eidgenossenschaft, verstärkt durch den Franzoseneinfall 1798, gespickt mit nicht immer ganz ernst gemeinten Ressentiments.

Der Ausserwaldner Historiker Carl Bossard erzählt, der Liedermacher und Unterwaldner «Grenzgänger» ELRITSCHI alias Richard Blatter aus Engelberg untermalt die Skizze mit Liedern.

Zu den Vortragenden

Carl Bossard ist Gründungsrektor der Pädagogischen Hochschule Zug. Davor war er als Rektor der Kantonalen Mittelschule Nidwalden und Direktor der Kantonsschule Luzern tätig. Er beschäftigt sich mit schulgeschichtlichen und bildungspolitischen Fragen.

Richard Blatter ist Sänger von Jolly & the Flytrap und tritt solo als ELRITSCHI auf. Er trägt seine Musik unverstärkt vor – wie an einer Stubätä –, sitzt auf einem Holzstuhl, erzählt seine Geschichten und singt eigene Lieder über Obwalden und Nidwalden.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr
8. Mai 2025**

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1323
Online über www.sen-uni-lu.ch

Thomas Schaffner

80 Jahre Enola Gay und Fat Boy

Die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki in der japanischen und westlichen Erinnerungskultur

Zum Thema

Vor 80 Jahren wurde die schrecklichste Waffe, die man bis anhin kannte, über zwei Städten in Japan abgeworfen. Hiroshima war das erste Angriffsziel der US-amerikanischen Streitkräfte. Die Bombe mit dem Codenamen «Little Boy» wurde am 6. August 1945 um 8:15 Uhr Ortszeit eingesetzt. Zwischen 90'000 und 120'000 Menschen wurden sofort getötet oder erlagen in den folgenden Monaten ihren Verletzungen. Etwa 90 Prozent der Häuser wurden zerstört oder stark beschädigt. Für den Abwurf einer zweiten Bombe war die Hafenstadt Kokura vorgesehen. Aufgrund der starken Bewölkung wurde das etwas mehr als 100 Kilometer entfernte Nagasaki angefliegen. In Nagasaki starben zwischen 60'000 und 80'000 Menschen. Hunderttausende Überlebende der beiden Atombombenabwürfe von 1945 hatten mit schweren Folgen zu kämpfen. Dazu gehören Krankheiten, die direkt durch die Strahlung ausgelöst wurden, oder Verbrennungen, aber auch Spätfolgen – wie zum Beispiel Krebserkrankungen und Missbildungen bei Kindern. In Japan werden die Überlebenden «Hibakusha» genannt. Wie erinnern sich die Beteiligten und Betroffenen an diese «Stunde Null»? Welche Narrative existieren zur Begründung des Abwurfs? In Japan? Im Westen? Unter anderem mit Florian Coulmas, dem deutschen Japanologen, werden die diversen Narrative nachgezeichnet. War es ein riesiges Menschenexperiment – oder doch eher militärische Notwendigkeit?

Zum Dozenten

Thomas Schaffner ist dipl. Gymnasiallehrer für Geschichte und Deutsch. 2022 hat er in Luzern ein Studium der Theologie abgeschlossen und unterrichtet dort nun Ethik. Derzeit absolviert er ein Masterstudium in Judaistik und plant eine Dissertation im Bereich jüdisch-christlicher Versöhnung. Er schreibt für Lokalzeitungen und produziert regelmässig Podcasts zu historischen Themen mit Aktualitätsbezug.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr
19. Mai 2025**

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1327
Online über www.sen-uni-lu.ch

Pirmin Meier

Schwulen-Pionier Hössli und «Hexe» Anna Göldi

Der Glarner Prozess gegen Anna Göldi und den Zweitverdächtigen Schlosser Steinmüller aus neuer Sicht

Zum Thema

Der Prozess gegen Anna Göldi von 1782 hatte zwei Opfer, wie Historikerin Kathrin Utz Tremp 2023 bewiesen hat. Nebst der nie direkt als «Hexe» bezeichneten Magd Göldi war das auch der Glarner Schlosser Rudolf Steinmüller, mutmasslicher Produzent des Corpus delicti der vom Kind Annemiggeli verschluckten Stecknadeln. Er nahm sich kurz vor der Hinrichtung Annas das Leben. Sein versteigertes Haus ging an die Hutmacherfamilie Hössli, deren wichtigstes Mitglied Heinrich sich lebenslang mit dem Fall Anna Göldi befasste. Heinrich Hössli erkundete 1836 als erster den Zusammenhang zwischen der Verfolgung von Hexen und jener von Homosexuellen, verwies auch auf das Schicksal Steinmüllers, dessen eifersüchtige Gattin Anna schwer belastete. Bisherige Darstellungen des Falls sind gemäss Kathrin Utz und Pirmin Meier teilweise veraltet. Wir vernehmen garantiert Neues über den bedeutendsten Schweizer Kriminalprozess des 18. Jahrhunderts!

Zum Dozenten

Dr. phil. Pirmin Meier, Aesch LU, ehemaliger Gymnasiallehrer in Beromünster und gefragter Autor. Träger des Innerschweizer und Aargauer Literaturpreises und des Bodenseeliteraturpreises. Steht als bewährter Dozent an der Seniorenuniversität im Ruf lebendiger und unterhaltsamer Vermittlung zentralschweizerischer ländlicher Kulturgeschichte.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr
13. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1292
Online über www.sen-uni-lu.ch

Sigrid Hodel-Hoenes

Die Ptolemaische Zeit in Ägypten

Fremdherrschaft und politische Neuorientierung

Mit der Herrschaft der Ptolemaier begann eine Einwanderung von Fremden, wie sie Ägypten in diesem Ausmass bisher noch nie erlebt hatte. Vor allem griechische und makedonische Militärsiedler kamen ins Land; es folgten ihnen zivile Zuwanderer. Sie brachten eine neue, fremde Kultur und Lebensart mit, aber auch eine völlig neue aussenpolitische Ausrichtung. Mit der von ihr beherrschten einheimischen Bevölkerung kam diese Schicht kaum in Kontakt. Spannungen und Konflikte waren vorprogrammiert. Zur Beruhigung und Stabilisierung der Situation trugen sicher die ägyptischen Priester bei, die den Spagat zwischen den Neuerungen der Herrscher und dem Bewahren der nationalen Identität machen mussten.

Zur Dozentin

Dr. Sigrid Hodel-Hoenes studierte Ägyptologie, Koptologie und Alte Geschichte mit Schwerpunkt Iran und Islamwissenschaft. Nach ihrer Pensionierung ist sie weiterhin als Reiseleiterin im Nahen und Mittleren Osten tätig.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr
16. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1294
Online über www.sen-uni-lu.ch

André Herrmann

Shqipëria: Albanien und Kosovo

Zwei Nationen, eine Sprache und eine wechselvolle Geschichte

Zum Thema

Zwei Nationen, eine Ethnie, eine Kultur, eine Geschichte, eine Sprache sowie Landschaften, die uns weitgehend unbekannt sind. Kaum 100 km von Apulien entfernt, im Norden und Osten slawische Völker und im Süden die Griechen, haben die Albaner ihre ganz eigene Identität bewahrt, bewahren müssen. Über vier Jahrhunderte lang war Albanien ein Teil des Osmanischen Reiches auf das 1912-1925 ein kurzes Experimentieren mit demokratischen Regierungsformen folgte. Der Diktator Enver Hoxha schottete das Land vollkommen ab, regierte autoritär und unterdrückte sein Volk bis es 1990 zum Sturz des kommunistischen Regimes kam. Der heutige Kosovo wurde nach dem Zweiten Weltkrieg dem ehemaligen Jugoslawien eingegliedert und erlitt unter dem serbischen Regime Ungeheuerliches, bis es 2008 die Unabhängigkeit erklärte, die aber nur 115 von 193 UN-Mitgliederstaaten anerkennen.

In der Schweiz leben weit über 300'000 Menschen albanischer Abstammung (es ist die fünftgrösste Ausländergruppe). Xherdan Shaqiri oder Granit Xhaka, von denen in der Schweiz schon fast jeder gehört hat, haben Wurzeln in diesen Ländern.

Zum Dozenten

Dr. phil. André Herrmann, Hispanist, Sprach- und Literaturwissenschaftler, war Spanischdozent an der ETH und den Universitäten Zürich, St. Gallen und Freiburg sowie Reiseleiter in Spanien und lebte viele Jahre im Ausland. Er ist auch immer noch Übersetzer im Zürcher Justizwesen.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
23. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1298
Online über www.sen-uni-lu.ch

Stephan Sievers

Jenseits von Angkor Wat

Kambodschas mittelalterliche Tempel: eine Bildmeditation

Zum Thema

Siehe auch Kulturreise Seite 127

In der erhabenen Dschungelwelt rund um Siem Reap finden sich unzählige Tempelanlagen der mittelalterlichen Khmer-Kultur. Was hier vor tausend Jahren mit stupender Präzision in Planung und Ausführung als städtebauliche Infrastruktur mit grandioser Sakralbaukunst zu einem integralen Lebenskomplex verwoben wurde, darf heute unter dem Namen Angkor mit Fug und Recht als Aechtes Weltwunder bezeichnet werden, auch wenn wir nunmehr durch schweigende Ruinen streifen, die hier und da vom gigantischen Wurzelwerk der Natur fotogen verschlungen werden. Der europäische Begriff «Ruinenromantik» bekommt hier eine ungeahnt überwältigende Dimension: Kann man angesichts dieser suggestiven Fülle im Jetzt überhaupt einen klaren Gedanken darüber fassen, wie hier vor langer Zeit geschäftiger Alltag und Dienst an den Göttern von etwa einer Million Menschen zugleich gelebt wurde und welche hydrotechnischen Geniestücke hier von nüchternen Wasserbau-Ingenieuren ersonnen wurden und warum das alles unterging und wie es doch wieder ans Licht kam?

Zum Dozenten

Die Forschungsleidenschaft des Kunsthistorikers Stephan Sievers gehört der Spätantike, dem Frühmittelalter und der Moderne. Dafür reist er – auch als Studienreiseleiter – immer wieder nach Frankreich, Italien, Spanien, Norwegen und in die Türkei. Die hierbei erzielten Ergebnisse, Reflexionen und Kunstfotografien münden in hochgeschätzte Seminare, Vorträge und Ausstellungen.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Teil 1: Montag, 17. Februar, 16.45 bis 18.00 Uhr**
Teil 2: Dienstag, 18. Februar, 16.45 bis 18.00 Uhr
Teil 1 und 2 können unabhängig voneinander besucht werden.

Kosten: je 15 CHF für Vereinsmitglieder
je 35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1306 (Teil 1) und VO1307 (Teil 2)
Online über www.sen-uni-lu.ch

Stephan Sievers

Die Tempelwelt Thailands

Ayutthaya - Sukothai - Chiang Mai - Bangkok: eine Bildmeditation

Zum Thema

Siehe auch Kulturreise Seite 127

Kunst und Geschichte des Reiches von Siam, wie Thailand einmal hiess, lassen sich am besten an drei stimmungsvollen Orten nachvollziehen: Während die alten Hauptstädte Ayutthaya und Sukothai heute als Archäologische Parks mit UNESCO-Status und suggestiver Naturlandschaft als Kulisse locken, findet man in Chiang Mai vieles erhaltene Uralte inmitten des gegenwärtigen Treibens dieser kunterbunten Universitätsstadt. Bangkok schliesslich bildet mit seinen monumentalen neuzeitlichen Tempelkomplexen und gigantischen Buddhafiguren den eindrucksvollen Übergang zur Moderne ohne Verlust an religiöser Inbrunst der gläubigen Thais, so dass jeder Tempelbesuch hier zu einer Erfahrung heiterer Demutsbekundung erlebt werden kann.

Zum Dozenten

Die Forschungsleidenschaft des Kunsthistorikers Stephan Sievers gehört der Spätantike, dem Frühmittelalter und der Moderne. Dafür reist er – auch als Studienreiseleiter – immer wieder nach Frankreich, Italien, Spanien, Norwegen und in die Türkei. Die hierbei erzielten Ergebnisse, Reflexionen und Kunstfotografien münden in hochgeschätzte Seminare, Vorträge und Ausstellungen.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr
2. Juni 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1332
Online über www.sen-uni-lu.ch

Kristina Piwecki

Henri Matisse - Befreiung der Farbe

Zum Thema

Wenn es einem Künstler gelingt, das prüfende Auge mit dem Anschein heiterer Lebenslust und schwelgerischem Farbenspiel zu verwöhnen, dann kann es sich nur um Henri Matisse (1869-1954) handeln. Fast schwerelos schwingen sich seine von Konventionen befreiten Formen zu lichtvollen Augenblicken in harmonischer Bildgestaltung hinauf. Dieser Jahrhundertkünstler hat die Malerei auf eine neue Grundlage gestellt und dabei eine bisher unbekannte Leichtigkeit in die Kunst gebracht.

Alles Körperliche und Räumliche setzte er in Farbflächen um, mit denen er rhythmisch ausgewogene Kompositionen von dekorativer Wirkung schuf. Dass Matisse und die sich um ihn gruppierenden Maler intensive Buntfarben verwendeten und auf Licht- und Schattenmodellierung verzichteten, veranlasste 1905 einen Kritiker, diese Künstler als «Fauves» (Wilde) zu benennen.

Zur Dozentin

Kristina Piwecki, lic. phil., Germanistin, Kunsthistorikerin und Redaktorin BR sowie Dozentin für Kunstgeschichte und Studienreiseleiterin.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr
9. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1290
Online über www.sen-uni-lu.ch

Guy Markowitsch

Pygmalion

Aus Stein erwacht Leben

Zum Thema

Die Geschichte des antiken Bildhauers Pygmalion, die Ovid in den «Metamorphosen» erzählt, ist ein beliebtes Motiv der Kunst: Pygmalion verliebt sich in eine von ihm selbst geschaffene Statue, die aufgrund seiner Bitte von der Liebesgöttin Venus in eine lebendige Frau verwandelt wird. Es handelt sich also um die Geschichte einer erotischen Verirrung mit Happy End. Warum hatte insbesondere die Kunst des 18. Jahrhunderts eine Vorliebe für den Pygmalion-Mythos? Wir machen einen kunstgeschichtlichen Ausflug in die Aufklärung und gehen dieser Frage nach. Anschliessend werfen wir einen Blick auf das Nachleben Pygmalions im Film.

Zum Dozenten

Nach dem Erwerb des Zeichenlehrer-Diploms an der heutigen Hochschule in Luzern studierte Guy Markowitsch Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Er ist seit vielen Jahren Theoriedozent an der HSLU Design & Kunst und unterrichtete über 30 Jahre das Fach Bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule Alpenquai Luzern. Nebst seiner didaktischen Tätigkeit verfolgt er eigene künstlerische Projekte.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
21. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1296
Online über www.sen-uni-lu.ch

Fanni Fetzer

The Lucerne Exhibition, 1935

Picasso, Arp, Kandinsky, Miró, Erni & Freunde

Zum Thema

Warum sollte man eine Ausstellung noch einmal zeigen? Das Kunstmuseum Luzern wagt mit *The Lucerne Exhibition, 1935* genau das. Im Sommer 2025 bringen wir rund 100 Werke aus dem Umfeld der Gruppe Abstraction-Création zusammen, die 1935 bei der legendären Ausstellung *These, Antithese, Synthese* im neu eröffneten Armin-Meili-Bau in Luzern präsentiert wurden. Organisiert von Hans Erni, vereinte diese Ausstellung 97 Werke von 24 bedeutenden Künstler:innen der Moderne wie Pablo Picasso, Joan Miró, Wassily Kandinsky, Piet Mondrian, Alexander Calder, Paul Klee und Sophie Taeuber.

Während moderne Kunst im nationalsozialistischen Deutschland als «entartet» galt, erkannte Luzern früh das Potenzial der Avantgarde und zeigte die Werke im innovativen Konzept der Dialektik. Die Reinszenierung soll die Dynamik der historischen Ausstellung aus heutiger Sicht reflektieren. Unsere mehrjährige Recherche hat gezeigt, welche Herausforderungen mit der Rekonstruktion historischer Ereignisse verbunden sind: Einige der 1935 gezeigten Werke sind heute verschollen oder zerstört, andere befinden sich in renommierten Museen und Privatsammlungen weltweit.

Zur Dozentin

Fanni Fetzer ist seit 2011 Direktorin des Kunstmuseums Luzern, wo sie internationale Ausstellungen wie «Sonja Sekula», «Max Ernst», «Jackson Pollock & Friends» und «Turner – Das Meer und die Alpen» kuratierte. Zuvor war Fanni Fetzer Redaktorin beim Kulturmagazin DU und Stellvertretende Direktorin im Kunstmuseum Thun. Von 2006 bis 2011 leitete sie das Kunsthau Langenthal. Ihre kuratorische Tätigkeit wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2022 mit dem Innerschweizer Kulturpreis.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
12. Juni 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1334
Online über www.sen-uni-lu.ch

Kristina Piwecki

Hieronymus Bosch

Höllenfahrt als drastische Satire

Zum Thema

Der Mensch ist ein Gefäss der Sünde, allen Versuchungen erlegen, aber gleichwohl mutig genug, heiterer Lebenslust nicht zu entsagen. Der niederländische Künstler Hieronymus Bosch (um 1450-1516) hat unsere Vorstellung von Fegefeuer, Höllenqualen und Sündenpfehl höchst drastisch und dramatisch bebildert. Mit schier überbordender Phantasie schafft er ein Pandämonium menschlicher Abgründe.

Sein scharfer Blick ist auf Mängel und Verkehrtheiten der Welt gerichtet, die ihm als Spielfeld der Mächte des Bösen erscheinen. So wie er sie schildert, entfesselte er die bis dahin in Schach gehaltene Schattenseite des kirchlichen Glaubens. So schuf er Sinnbilder und Visionen, die an uralte Menschheitsängste appellieren. Der satirische Unterton entschärft jedoch jede Drohgebärde und gibt einer humanistischen Bildung weiten Raum.

Zur Dozentin

Kristina Piwecki, lic. phil., Germanistin, Kunsthistorikerin und Redaktorin BR sowie Dozentin für Kunstgeschichte und Studienreiseleiterin.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
17. Juni 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1336
Online über www.sen-uni-lu.ch

Dieter Bitterli

A Very Short History of English

Geschichte der englischen Sprache

Zum Thema

Siehe auch Seminar «The English-Speaking World» Seite 82

Der Vortrag erzählt die bewegte Geschichte der englischen Sprache von ihren Anfängen im Frühmittelalter bis zu ihrer globalen Verbreitung in der heutigen Zeit. Es werden drei Epochen beleuchtet und mit Beispielen erläutert: (1) Altenglisch (Old English), ca. 450-1100, (2) Mittelenglisch (Middle English), 1100-1500 und (3) Neuenglisch (Modern English), 1500-heute.

Proben aus der englischen Literatur – vom angelsächsischen Epos «Beowulf» und Chaucers «Canterbury Tales» bis hin zu Shakespeare und darüber hinaus – zeigen uns den Wandel des Englischen, insbesondere in Bezug auf Aussprache, Struktur und Wortschatz.

Dabei fragen wir nach den Einflüssen und Gründen, weshalb aus der Sprache einer insularen Minderheit im Laufe der Jahrhunderte eine Weltsprache wurde – und ob sie angesichts der Möglichkeiten maschineller Übersetzung und künstlicher Intelligenz auch in Zukunft bestehen kann.

Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten (mit deutschen Erklärungen). Grundkenntnisse in Englisch sind von Vorteil.

Zum Dozenten

Dieter Bitterli ist Anglist und Privatdozent für Englische Philologie an der Universität Zürich sowie Professor für Englische Fachwissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Die Sprache und Literatur des englischen Mittelalters sind Gegenstand seiner Vorlesungen und Seminare an den Universitäten Zürich und Lausanne sowie einer Reihe von Publikationen und Tagungsbeiträgen.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
6. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1291
Online über www.sen-uni-lu.ch

Carl Bossard und Franziska von Fischer

Sehnsuchtsort Alpen

Mit Goethes Ge(h)danken die Urschweiz erleben. Eine literarisch-historische Entdeckungsreise

Zum Thema

Die grüne Welle ist nicht neu. Es gibt sie schon im 18. Jahrhundert. Die damalige Epoche verklärt die Alpen zum Ideal; die Schweiz wird zum heiligen Land der grossen Natur und zum unberührten Kultur-Park der Kultivierten. Kaum ein Poet von Wert und Rang, der die obligate Schweizer Reise versäumt. Auch Goethe weilte dreimal in der Schweiz und jedes Mal auf dem Gotthard. Anfang November 1779 überquert er die tief verschneite Furka; im Herbst 1797 durchquert er ein letztes Mal die «poetische Landschaft» der Urschweiz. Er notiert und protokolliert, registriert und rubriziert alles, was ihm ein- und auffällt.

Die Schauspielerin Franziska von Fischer liest Passagen aus Goethes Aufzeichnungen, der Historiker Carl Bossard skizziert den ideengeschichtlichen Hintergrund.

Zu den Vortragenden

Franziska von Fischer studierte Schauspiel an der Hochschule in Hamburg. Sie war in zahlreichen Uraufführungen zeitgenössischer Dramatik zu sehen und hat in diversen Hörspielen mitgewirkt. Beim Schweizer Fernsehen arbeitet sie regelmässig als Sprecherin.

Carl Bossard ist Gründungsrektor der Pädagogischen Hochschule Zug. Davor war er als Rektor der Kantonalen Mittelschule Nidwalden und Direktor der Kantonsschule Luzern tätig. Er beschäftigt sich mit schulgeschichtlichen und bildungspolitischen Fragen.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
20. März 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1312
Online über www.sen-uni-lu.ch

Thomas Söder

Rose Ausländer: Mutterland

Zum Thema

Rose Ausländer ist neben Nelly Sachs und Hilde Domin die grosse Dame der deutschsprachigen Lyrik. Ihr Leben ist charakteristisch für ein Judenschicksal: Rose Ausländer ist eine Getriebene, stets auf der Suche nach einer Heimat. Nirgends fühlte sie sich sicher: Nicht in Wien, nicht in Budapest oder Bukarest; nicht einmal New York wurde zur Heimat, obwohl sie hier materiell zurechtkam und jahrelang blieb. Der Gedichtband *Mutterland* ist ein schmaler Band, der bestimmte Motive wie Einsamkeit, Verlorenheit, Auslöschung und Tod immer wieder aufgreift. Schreiben ist für Rose Ausländer gleichbedeutend mit Überleben. Für sie gilt zweifellos das, was sie in einer knappen Notiz mit Bezug auf Paul Celan schrieb: «Der Tod hatte seinen besten Dichter ins Leben gerufen.»

Der Vortrag will, ausgehend von *Mutterland*, die Lyrik Rose Ausländers analysieren.

Zum Dozenten

Dr. phil. Thomas Söder Studium der Germanistik und Philosophie in Münster, Wien und Freiburg/Br. Lehrtätigkeit an der Universität Bursa (Türkei), Pädagogischen Hochschule Freiburg/Br., Lehrer an der Kantonsschule Sursee. Veröffentlichungen u.a. zu Goethe, J.M.R. Lenz, Kafka, Musil, Cioran, Zweig, Süskind und Nizon.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
3. April 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1318
Online über www.sen-uni-lu.ch

Thomas Söder

Georg Trakl: Dichter des ‹Verfall›

Zum Thema

«Inzwischen habe ich den ‹Sebastian im Traum› bekommen und viel darin gelesen: ergriffen, staunend, ahnend und ratlos; denn man begreift bald, daß die Bedingungen dieses Auftönens und Hinklingens unwiederbringlich einzige waren, wie die Umstände, aus denen eben ein Traum kommen mag.», schrieb Rilke im Februar 1915 an Ludwig von Ficker. Die Zeilen beziehen sich auf Georg Trakl, den Solitär in der deutschsprachigen Literatur. Elemente des Expressionismus, ähnlich denen eines Gottfried Benn, einer Else Lasker-Schüler oder eines Georg Heym und Ernst Stadler - bei allen Unterschieden und stilbestimmenden Differenzen, neben Einflüssen von Nietzsche, Rimbaud und Verlaine in der frühen Phase seines Schaffens, Anregungen von Novalis und Hölderlin, leitmotivischen Gedanken des ‹Fin de siècle› und vor allem Themen des Symbolismus spiegeln sich in dem Oeuvre Trakls wechselseitig.

Der Vortrag will einerseits die Person, andererseits das Werk von Georg Trakl in den Mittelpunkt stellen.

Zum Dozenten

Dr. phil. Thomas Söder Studium der Germanistik und Philosophie in Münster, Wien und Freiburg/Br. Lehrtätigkeit an der Universität Bursa (Türkei), Pädagogischen Hochschule Freiburg/Br., Lehrer an der Kantonsschule Sursee. Veröffentlichungen u.a. zu Goethe, J.M.R. Lenz, Kafka, Musil, Cioran, Zweig, Süskind und Nizon.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
22. Mai 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1329
Online über www.sen-uni-lu.ch

Gernot Schmid

Osteoporose - unterschätzt und unterbehandelt

Auswirkungen und Möglichkeiten der Prävention

Zum Thema

Jede zweite Frau und jeder fünfte Mann erwartet nach dem 50. Lebensjahr eine osteoporotische Fraktur. Obwohl osteoporotische Brüche nicht selten folgeschwer sind und wirksame Therapiemöglichkeiten zur Verfügung stehen, besteht auch in der Schweiz eine massive Unterbehandlung. Das gilt es zu verändern!

Der Vortrag gibt nähere Einblicke ins Krankheitsbild Osteoporose und deren Auswirkungen, die Möglichkeiten der Primär- und Sekundär-Prävention inklusive neuer Osteoporose-Medikamente. Zudem werden Strategien diskutiert, welche die fatale Behandlungslücke zu verringern versuchen.

Zum Dozenten

Dr. med. Gernot Schmid ist seit Jahren leitender Arzt in der Rheumatologie am Luzerner Kantonsspital. Osteoporose ist ein Schwerpunkt und ‹Hobby›. Entsprechend engagiert er sich seit Jahren in der Osteoporose Plattform (Verein), seit 2024 als Co-Präsident. Die Osteoporose Plattform hat unter anderem ein nationales Register geschaffen, in das mittlerweile über 20'000 Patienten und Patientinnen aufgenommen werden konnten und aus dem sich fortlaufend neue und wichtige Erkenntnisse insbesondere für das Management der Osteoporose gewinnen lassen.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
6. Februar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1303
Online über www.sen-uni-lu.ch

Stefan Fischli

Hoher Blutzucker - mehr als eine Lappalie

Wie man heutzutage Diabetes mellitus behandelt

Zum Thema

Diabetes mellitus Typ 2 zählt zu den häufigsten chronischen Krankheiten, und zwar mit steigender Tendenz. Vielfach verursacht die Erkrankung keine oder nur wenige Symptome und wird deshalb häufig erst spät entdeckt. Ähnlich wie ein zu hoher Blutdruck kann ein Diabetes über die Jahre Schäden an Organen verursachen und die Lebensqualität sowie die Lebensdauer deutlich einschränken. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Wissen über die Diagnose, die Krankheitsmechanismen und die Behandlung entscheidend verändert. Neue und nebenwirkungsarme Medikamente, die den Blutzucker senken und gleichzeitig Organe wie Herz und Niere schützen, haben sich etabliert. Die moderne Diabetestherapie umfasst mehr als nur die alleinige Blutzuckersenkung. Sie kann Folgeerkrankungen deutlich minimieren oder sogar verhindern und so die Lebensqualität und die Prognose der Betroffenen erheblich verbessern.

Zum Dozenten

Dr. med. Stefan Fischli hat in Zürich und Paris Medizin studiert und nach Assistenzarzt- und Oberarzt-Jahren am Spitalzentrum Biel und am Inselspital zuerst den Facharzt für Innere Medizin und danach den Facharzt für Endokrinologie/Diabetologie erworben. Seit 15 Jahren ist er am Luzerner Kantonsspital tätig und wurde 2022 zum Chefarzt der Abteilung für Endokrinologie, Diabetologie und klinische Ernährung ernannt.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
10. März 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1308
Online über www.sen-uni-lu.ch

Martin Schmid

Smartphones - nur etwas für Enkelkinder?

Wie moderne Technik die Behandlung der Altersblindheit verbessern kann

Zum Thema

Die altersbedingte Makuladegeneration (AMD ist eine der häufigsten Ursachen für Erblindung im Alter. Moderne Technologien, insbesondere die Nutzung von Smartphones, können zur Früherkennung und Behandlung dieser degenerativen Erkrankung beitragen. Durch einen neuen Ansatz der Selbstkontrolle durch die Patientinnen und Patienten zu Hause, «Home Monitoring», wird eine individualisierte Therapie ermöglicht und die Anzahl notwendiger Arztbesuche reduziert. Dadurch können Therapieabbrüche verringert, langfristig bessere Behandlungsergebnisse erzielt und Kosten gesenkt werden.

Zum Dozenten

PD Dr. med. Martin K. Schmid ist Chefarzt der Netzhautabteilung der Augenklinik des Luzerner Kantonsspitals. Er ist spezialisiert auf Netzhaut- und Kataraktchirurgie. Zudem leitet er die Forschungsabteilung der Augenklinik. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf Versorgungsforschung und digitalen Technologien in der Augenmedizin. Er unterrichtet an der Universität Luzern in der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Medizin in verschiedenen Studiengängen.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
7. April 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1319
Online über www.sen-uni-lu.ch

Christoph Henzen

Smarter Medicine - Medizin mit Augenmass

Zum Thema

In einer zunehmend hoch spezialisierten und technologisierten Medizin gerät die Gesamtbeurteilung des kranken Menschen zunehmend aus dem Fokus, und die Diagnose und Therapie konzentrieren sich auf eng umschriebene Bereiche. Damit werden nicht nur Ressourcen verbraucht, sondern nicht selten auch kein Mehrwert für den kranken Menschen geschaffen. Die Initiative Smarter Medicine wurde vor über 10 Jahren in Kanada von Ärztinnen und Ärzten ins Leben gerufen, welche eine evidenzbasierte, transparente und sinnvolle Medizin fordern. Mittlerweile hat sich in vielen Ländern Smarter Medicine etabliert und es gibt für fast jede medizinische Disziplin Vorgaben, wie in bestimmten Situationen sinnvoll gehandelt werden kann. Ebenso appelliert Smarter Medicine aber an die Selbstverantwortung der Patientinnen und Patienten und fördert deren Mitbestimmung bei der Festlegung von Therapien.

Zum Dozenten

Prof. Dr. med. Christoph Henzen, Chefarzt Innere Medizin und Endokrinologie am Luzerner Kantonsspital LUKS. Facharztausbildung in Luzern, Basel, London, Habilitation an der Universität Basel. Seit 1997 am Kantonsspital, seit 2005 Chefarzt, seit 2016 Departementsleiter.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
8. April 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1320
Online über www.sen-uni-lu.ch

Brigitte Kaufmann

Das Gehirn sichtbar machen

Was zeigen uns MRI, EEG & Co?

Zum Thema

Die ersten neurologischen und neuropsychologischen Beschreibungen von Patienten mit Sprachstörungen, Persönlichkeitsveränderungen oder Gedächtnisdefiziten fokussierten auf die Beobachtung des Verhaltens und liessen nur Spekulationen über die zugrunde liegenden neuronalen Mechanismen zu. Die Ursachen und die Hirn-areale, die für die Defizite der Patienten verantwortlich waren, konnten oft erst nach deren Tod durch eine Autopsie erklärt werden.

Heute ermöglichen moderne bildgebende Verfahren wie CT, MRI und EEG, das lebende Gehirn in Echtzeit zu untersuchen und seine Struktur und Funktion besser zu verstehen. Diese Techniken sind in der Neurologie und Neuropsychologie für die Diagnose von Krankheiten unverzichtbar geworden. Sie ermöglichen eine differenzierte Diagnostik, die zu einer schnelleren und besseren Versorgung von Schlaganfallpatienten und wirksamen therapeutischen Massnahmen beiträgt. Der technologische Fortschritt bringt jedoch auch neue Herausforderungen mit sich: Wie gehen wir mit hochauflösenden Bildern um, die uns neue, bisher unbekannte Strukturen zeigen, die wir noch nicht interpretieren können?

Der Vortrag ordnet anhand von Fallbeispielen die verschiedenen bildgebenden Verfahren, ihre Vor- und Nachteile sowie zukünftige Herausforderungen der technischen Entwicklung ein.

Zur Dozentin

Dr. phil. Brigitte Kaufmann studierte Psychologie und Neurowissenschaften in Fribourg und Bern. Nach dem Doktoratsabschluss in Neurowissenschaften, verliehen durch die Universität Bern im 2020, lebte sie in Paris und forschte mit einem Förderstipendium des Schweizerischen Nationalfonds am renommierten Institut du Cerveau (ICM). Sie ist zur Zeit als Neuropsychologin am Neurozentrum des Kantonsspital Luzern tätig.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
5. Mai 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1322
Online über www.sen-uni-lu.ch

Heike A. Bischoff-Ferrari

ICOPE - länger gesund und aktiv bleiben

Ein personalisiertes Präventionsprogramm für Menschen im Alter 60+

Zum Thema

In ihrer Funktion an den Universitäten Zürich, Harvard und Toulouse leitet Prof. Heike Bischoff-Ferrari die grösste Studie zum «Gesund Älter Werden – DO-HEALTH» in Europa. Aktuell läuft ein Pilotprojekt für ein neues Präventionsprogramm ICOPE, welches individuelle Bedürfnisse und Vorzüge individueller Menschen berücksichtigt.

ICOPE wurde von der WHO lanciert und soll zukünftig für Menschen ab 60 in der Schweiz über eine Zusammenarbeit mit Pro Senectute zugänglich gemacht werden. Das Präventionsprogramm hat zum Ziel, Menschen zu befähigen, die sechs für uns wichtigsten Funktionen einfach zu monitorisieren und zu stärken. Die sechs Funktionen sind Mobilität, Kognition, mentale Gesundheit, Sehen, Hören und Vitalität/Ernährung. Damit kann jeder und jede von uns selbst etwas tun, um möglichst lange gesund und aktiv zu bleiben.

Zur Dozentin

Prof. Dr. Heike A. Bischoff-Ferrari, MPH, DrPH. Lehrstuhl Geriatrie und Altersforschung, Universität Zürich; Direktorin, Zentrum Alter und Mobilität, Universität Zürich; Akademische Leiterin, Altersmedizin Campus, Stadtspital Zürich, Waid

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr
12. Mai 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1324
Online über www.sen-uni-lu.ch

Annette Geiser-Barkhausen

Invasive Pflanzen

Wenn gebietsfremde Arten die Umwelt gefährden

Zum Thema

Egal ob «Chinesische Hanfpalme», «Riesenbärenklau» oder «Asiatische Staudenknöteriche»: Immer öfter machen so genannte «invasive gebietsfremde Pflanzenarten» bei uns Schlagzeilen; zum Teil wurden sie auch mit einem Verkaufsverbot belegt. Sie sind für unsere Ökosysteme gefährlich, weil sie einheimische Arten verdrängen und damit die einheimische Biodiversität bedrohen. Ausserdem können sie die Gesundheit von Menschen gefährden, Schäden an der Infrastruktur verursachen und auch zu ökonomischen Verlusten führen. Als «gebietsfremd» werden Arten bezeichnet, die absichtlich oder unabsichtlich vom Menschen ausserhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets eingebracht wurden. Durch die zunehmende Globalisierung haben Handel, Verkehr und Reisen stark zugenommen und damit, gewollt oder ungewollt, auch der Zustrom von Arten aus anderen Kontinenten und Weltgegenden.

In der Schweiz haben sich aktuell 730 gebietsfremde Pflanzenarten etabliert, das heisst, sie überleben ohne menschliche Hilfe in der Natur. Während sich der grösste Teil ohne Probleme in hiesige Ökosysteme einfügt, müssen 89 Arten als invasiv bezeichnet werden, weil sie in ihrer Umwelt Schaden anrichten. Es ist sehr wichtig, das Auftreten solcher Pflanzen frühzeitig zu erkennen, um ihre Verbreitung und Vermehrung weitgehend zu verhindern.

Einige der wichtigsten invasiven Pflanzenarten in der Schweiz werden vorgestellt: Ihr Aussehen, ihr Vorkommen und ihre Gefahren für die Umwelt.

Zur Dozentin

Annette Geiser-Barkhausen studierte Biologie in Zürich und schloss mit einem Master in Zoologie und Geobotanik ab. Sie ist seit über dreissig Jahren als Wissenschaftsjournalistin tätig und hat mehrere Bücher über Tiere, Naturschutz und Zoos verfasst.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 1

Daten: Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr
28. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1299
Online über www.sen-uni-lu.ch

Annette Geiser-Barkhausen

Libellen

Akrobaten der Lüfte

Zum Thema

Libellen sind faszinierende Insekten. Sie sind uralt, älter als Dinosaurier. Erste fossile Abdrücke stammen aus dem Ende der Karbonzeit vor ungefähr 300 Millionen Jahren. Libellen leben in zwei Welten. Ihre Jugend verbringen sie im Wasser, ihr Erwachsenenleben an Land oder in der Luft. Ihre Larven sind unscheinbar und gut getarnt, die ausgewachsenen Insekten sind dagegen schnell, schillernd und meist farbenfroh. Ausgeprägt räuberisch leben sie in beiden Entwicklungsstadien. Erwachsene Libellen gehören zu den besten Flugjägern der Tierwelt.

Man unterscheidet zwei Gruppen: Die Gross- und die Kleinlibellen. Sie kommen in sehr vielfältigen feuchten und moorigen Gebieten vor, in Flach- und Hochmooren, an Flüssen, Bächen, Seen und kleineren Weihern. Viele dieser Feuchtgebiete sind selten geworden. Von den in der Schweiz vorkommenden rund 80 Libellenarten stehen 36 Prozent auf der roten Liste der bedrohten Arten.

Zur Dozentin

Annette Geiser-Barkhausen studierte Biologie in Zürich und schloss mit einem Master in Zoologie und Geobotanik ab. Sie ist seit über dreissig Jahren als Wissenschaftsjournalistin tätig und hat mehrere Bücher über Tiere, Naturschutz und Zoos verfasst.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
15. Mai 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1326
Online über www.sen-uni-lu.ch

Peter G. Kirchschräger

Kinderarbeit in der Lieferkette

Eine ethische Kritik

Zum Thema

Kinderarbeit ist weltweit verboten. Die Kinderrechte schützen alle Kinder vor dieser Form der Ausbeutung. Dennoch kommt es in den Lieferketten vieler Firmen zu Kinderarbeit. Beispielsweise wurde Anfang 2024 beim Schweizer Schokoladenkonzern Lindt & Sprüngli Kinderarbeit in der Lieferkette aufgedeckt. Im Zuge des Vortrags wird eine ethische Kritik von Kinderarbeit vorgenommen – verbunden mit der Skizze von konkreten Lösungsansätzen.

Zum Dozenten

Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger, Ordinarius für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik ISE an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern; zuvor Visiting Fellow an der Yale University (USA).

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
11. Februar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1304
Online über www.sen-uni-lu.ch

Klaus Opilik

Die Freiheit des Menschen

Überlegungen zu einem schillernden Begriff

Zum Thema

Die Frage nach der menschlichen Freiheit gehört zu den Grundproblemen der abendländischen Philosophie, denn sie betrifft in ganz elementarer Weise das (Selbst-)Verständnis des Menschen und sein Verhältnis zur Welt. Gleichzeitig ist die Rede von der Freiheit ein fester und beinahe selbstverständlicher Bestandteil des politisch-gesellschaftlichen Diskurses. Aktuell ist es die «Freiheit des Westens», die gegen autokratische Mächte mit allen Mitteln verteidigt werden soll. Politische Freiheit, Freiheit des Marktes, Freiheit des Willens. All diese Konzepte werden im öffentlichen Diskurs oft schlagwortartig ins Spiel gebracht. Der Freiheitsbegriff droht dabei ins Ungefähre und Beliebige zu entgleiten. Der Vortrag versucht demgegenüber, den Freiheitsbegriff auf seine philosophischen Wurzeln zurückzuführen und so die Möglichkeit zu schaffen, gängige Freiheitskonzepte kritisch zu hinterfragen. Gleichzeitig soll auch eine Basis geschaffen werden für die 'Rettung' der Freiheit gegenüber naturwissenschaftlicher Determination.

Zum Dozenten

Klaus Opilik wuchs in München auf und studierte an der dortigen Ludwig-Maximilians-Universität Philosophie, Geschichte und Germanistik. Er promovierte mit einer Arbeit über Heideggers ‚Sein und Zeit‘. Von 1989 bis 2023 arbeitete er an der Kantonschule Kollegium Schwyz als Lehrer für Philosophie, Deutsch und Geschichte. 2006 übernahm er die Leitung des Schultheaters der KKS. Berufsbegleitend absolvierte er eine Ausbildung zum Theaterpädagogen. Neben seiner Tätigkeit im Schultheaterbereich führt er auch Regie bei verschiedenen Opernprojekten.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
13. März 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1310
Online über www.sen-uni-lu.ch

Hans-Rudolf Zulliger

Ewiges Leben?

Gedanken zum Sinn des Lebens

Zum Thema

Unsere Lebenserwartung steigt, wir werden älter. Heute verbringen wir durchschnittlich 20 Jahre im sogenannten Ruhestand, der uns eine gewisse Gestaltungs-freiheit unseres Lebens ermöglicht. Wie nutzen wir diese wichtige Zeitspanne angesichts der Endlichkeit des Lebens? Und auch angesichts der Unsicherheit des Danach?

In früheren Jahrhunderten gaben die organisierten Religionen die Antwort auf die Sinnfrage. In unserer säkularisierten Welt müssen wir uns selbst damit auseinandersetzen. Philosophie und Spiritualität helfen uns dabei.

Der Vortrag thematisiert die Suche nach dem Sinn des individuellen Lebens. Er wird untermalt mit einschlägigen Texten von Hermann Hesse und Rainer Maria Rilke.

Zum Dozenten

Dr.Dr.h.c. Hans-Rudolf Zulliger, Physiker, Manager in High-Tech Unternehmen. Mit seiner Frau Gründer der Stiftung Drittes Millennium. Buchautor von «Gaia's Vermächtnis, Plädoyer für eine Integrale Weltsicht».

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
27. März 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1315
Online über www.sen-uni-lu.ch

Peter G. Kirchschräger

Nachhaltigkeit

Zum Thema

Fast alle Unternehmen geben sich nachhaltig, fast alle Staaten präsentieren ihre Politik als nachhaltig, kaum eine Organisation oder Institution verzichtet auf eine Bezugnahme auf das Nachhaltigkeitsprinzip. Was bedeutet «Nachhaltigkeit» aus ethischer Perspektive? Welches ethische Potential und welche ethischen Grenzen kennt das Nachhaltigkeitsprinzip? Diese und ähnliche Fragen werden im Rahmen des Vortrags diskutiert.

Zum Dozenten

Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger, Ordinarius für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik ISE an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern; zuvor Visiting Fellow an der Yale University (USA).

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
10. Februar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1317
Online über www.sen-uni-lu.ch

Jakob Tanner

Fehlstart in den Frieden

Was lief schief am Ende des Ersten Weltkriegs?

Zum Thema

«Der Krieg, der den Krieg beendet»: In diesem Satz des Schriftstellers H.G. Wells aus dem August 1914, der nach einem jahrelangen Stellungskrieg vom US-amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson aufgegriffen wurde, drückte sich eine weithin geteilte Erwartung aus. Gerade weil der Erste Weltkrieg so brutal und sinnlos war, sollte er zu einem positiven Resultat, nämlich zur Einrichtung einer dauerhaften internationalen Friedensordnung, führen. Diese Hoffnung wurde enttäuscht. In Osteuropa hielten die kriegesischen Auseinandersetzungen noch über Jahre hinweg an, und der 1920 gegründete Völkerbund war mit seinen Anstrengungen, ein System kollektiver Sicherheit aufzubauen, nicht erfolgreich. Nicht nur in Europa war der Faschismus auf dem Vormarsch, und 1939 löste Hitler den Zweiten Weltkrieg aus. Der Vortrag zeichnet die Geschichte dieses Scheiterns nach und zeigt auf, welche Konsequenzen dies bis heute hat.

Zum Dozenten

Jakob Tanner ist Professor em. und hatte bis 2015 den Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich inne. Zwischen 2013 und 2016 leitete er das Forschungsprojekt «Transnationale Geschichte der Schweiz im Ersten Weltkrieg». Letzte Publikation: «Macht, Medien und Materialität in der Moderne. Aufsätze zur Kulturgeschichte des Sozialen im langen 20. Jahrhundert» (Vandenhoeck & Ruprecht).

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
20. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1295
Online über www.sen-uni-lu.ch

Marco Jorio

Balance auf dem Hochseil

Hat es die Schweiz dank der Neutralität geschafft, sich aus den beiden Weltkriegen herauszuhalten?

Zum Thema

Die Schweiz blieb in beiden Weltkriegen verschont. So lautet eine weit verbreitete Behauptung. Sie ist angesichts der enormen Kollateralschäden (Bombardierungen mit zahlreichen Toten und Verletzten, Tausende von toten Aktivdienst-Soldaten, Luftkrieg im neutralen Luftraum, Versorgungskrisen, Spionage- und Propagandakrieg) zu relativieren. Tatsächlich wurde unser Land trotz seiner Lage «im Auge des Hurrikans» nie angegriffen und besetzt. War die relative Verschonung unser Verdienst dank Neutralität und Armee, wie das eine traditionelle Deutung vor allem die Aktivdienstgenerationen gerne sah? Oder trifft die eher linke Deutung zu, dass es die Wirtschaftsbeziehungen, vor allem die Rüstungsexporte und im Zweiten Weltkrieg der Goldhandel waren, welche die Nachbarländer von einem Angriff auf die Schweiz abhielten? Oder waren es vielleicht sogar ganz andere Gründe? Der Vortrag wird auf diese Fragen ungewohnte Antworten geben.

Zum Dozenten

Dr. Marco Jorio, Historiker, war von 1988 bis 2014 Chefredaktor des Historischen Lexikons der Schweiz (HLS), seither freischaffend. Er forscht und publiziert zum 18. und 19. Jahrhundert, zur Zeit zur Geschichte der Neutralität.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr
27. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1297
Online über www.sen-uni-lu.ch

René Rhinow

Warum fordert uns die Neutralität heraus?

Passt sie noch zur humanitären Schweiz?

Zum Thema

Die Neutralität gehört zur Identität der Schweiz. Doch welche Neutralität? Kann sie uns heute noch vor einem Krieg bewahren? Wird sie im Ausland noch verstanden? Verbietet die Neutralität, der Ukraine Schutzwesten und Helme zum Schutz der Zivilbevölkerung zu liefern? Verbietet sie es, dass von der Schweiz an andere Staaten verkaufte Waffen Kriegführenden zur Verfügung gestellt werden? Ist Neutralität ein politisches oder ein rechtliches Instrument? Gestattet die Neutralität eine Kooperation mit der NATO? Können wir sie aufgeben? Sollen wir sie aufgeben? Wenn ja, was dann? Diesen und anderen Aspekten der Neutralität widmet sich der Vortrag.

Zum Dozenten

Prof. Dr. iur. René Rhinow, Ordinarius für öffentliches Recht an der Universität Basel bis 2006, Präsident des Verwaltungsgerichts Baselland, Ständerat 1987 bis 1999, Ständeratspräsident 1999, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes 2001 bis 2011.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: Donnerstag, 16.45 bis 18.00 Uhr
13. Februar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1305
Online über www.sen-uni-lu.ch

Erich Gysling

Europa und Nahost: Die Arroganz der Macht

Zum Thema

Der Nahe Osten wurde, was die Staaten und Grenzen betrifft, weitgehend von europäischen Mächten geformt. Frankreich und Grossbritannien teilten die Region mit dem Sykes-Picot-Abkommen in zwei Interessensphären, die Briten gaben der Bildung einer «jüdischen Heimstätte» auf dem Boden Palästinas mit der Balfour-Deklaration ihren «Segen». Sie verstrickten sich aber auch in Widersprüche: Die Briten machten auch den Arabern noch und noch Versprechen. Wie wirkt das alles in die Gegenwart hinein? Und was ist mit anderen europäischen Ländern? Einige anerkennen einen Palästinenserstaat, andere solidarisieren sich vorwiegend mit Israel.

Eine Analyse von Erich Gysling.

Zum Dozenten

Erich Gysling, Journalist und Publizist, früherer Chefredakteur von TV SRF und Sonderkorrespondent für Russland und Nahost, freiberuflich tätig als Moderator und als gefragter Kommentator. Zur aktuellen Lage verfasst er u. a. laufend redaktionelle Beiträge in der Internet-Zeitung Journal21.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 1

Daten: **Dienstag, 17.00 bis 18.15 Uhr**
11. März 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: **bis Dienstag, 25. Februar 2025**
Vortrag Nr.: VO1309
Online über www.sen-uni-lu.ch

Urs Grüter

Extremismus: Gefahr für die Demokratie?

Zum Thema

Der Vortrag beleuchtet die Herausforderungen, die extremistische Strömungen für demokratische Systeme darstellen. Demokratische Systeme basieren auf Grundprinzipien wie Meinungsfreiheit, Rechtsstaatlichkeit und der Achtung von Minderheitenrechten. Politischer Extremismus, der häufig durch radikale Ideologien gekennzeichnet ist, stellt diese Prinzipien in Frage und schreckt zur Durchsetzung seiner Ziele auch nicht vor Gewalt zurück. In welchem Mass trägt die Polarisierung der politischen Landschaft zur Stärkung extremistischer Positionen bei? Welche Rolle spielen soziale Medien und digitale Plattformen bei der Verbreitung extremistischer Ideen und der Radikalisierung von Individuen? Wie können demokratische Gesellschaften die Balance zwischen Meinungsfreiheit und Sicherheit wahren, ohne dabei grundlegende Freiheitsrechte zu gefährden? Welche präventiven Massnahmen können Demokratien ergreifen, um ihre Stabilität zu wahren? Diesen Fragen geht das Referat nach.

Zum Dozenten

Prof. Urs Grüter ist seit 1991 Dozent an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur und leitet seit mehreren Jahren das Institut für Natur- und Geisteswissenschaften am Departement Technik & Architektur. Zu den Schwerpunkten seiner Lehrtätigkeit gehören Politik, Zeitgeschichte, Technik- und Mobilitätsgeschichte sowie Kommunikation.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
31. März 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1316
Online über www.sen-uni-lu.ch

Rolf Born

Führung im Kanton in Notlagen

Der Kantonale Führungsstab Luzern

Zum Thema

Naturkatastrophen, Energiemangel, Pandemien und auch bewaffnete Konflikte stellen auch an die politische Führung besondere Anforderungen. Der Kantonale Führungsstab Luzern ist verantwortlich für den Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen. Dem Stab stehen Mitglieder des Regierungsrates vor und er wird im Milizamt vom Stabschef geführt. Er ist für die Erstellung einer kantonalen Gefahren- und Risikoanalyse verantwortlich und stellt seine Grundbereitschaft sowie die Einsatzbereitschaft nach kurzer Vorbereitungszeit jederzeit sicher. Im Referat werden die Organisation des kantonalen Führungsstabs, die aktuellen Herausforderungen, die Vorbereitung auf ausserordentliche Lagen und Katastrophen und auch erste Erfahrungen aus Übungen beleuchtet.

Zum Dozenten

Rolf Born wurde vom Regierungsrat des Kantons Luzern per 1.1.2024 zum Stabschef des Kantonalen Führungsstabes (Milizfunktion) gewählt. Rolf Born war nach dem Jusstudium als Rechtsanwalt, Amtsstatthalter und Gemeindepräsident von Emmen tätig. Seit 2019 leitet er die IV-Stelle Luzern. In seiner letzten militärischen Funktion war er Stabschef einer Territorialdivision.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
6. Mai 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1337
Online über www.sen-uni-lu.ch

Urs Göskén

Nahostkonflikt

Vordergrund, Hintergrund und Perspektiven

Zum Thema

Seit dem 7. Oktober 2023 ist der Nahostkonflikt auf der politischen und mentalen Traktandenliste wieder ganz oben – so weit oben, dass er noch fern vom Schauplatz nicht nur politische Diskussionen, sondern regelrechte Kulturkämpfe auslöst. Zeit vielleicht, einen Schritt zurückzutreten und die Ereignisse als Ergebnisse und Symptome von Entwicklungen zu begreifen, die sich geschichtlich einordnen lassen. Eine solche Entwirrung kann auch neue Zugänge zu der vielbesprochenen Frage nach Perspektiven, Optionen und wahrscheinlichen Zukunftsszenarien eröffnen.

Zum Dozenten

Urs Göskén studierte Islamwissenschaften und war für das Rote Kreuz als Übersetzer für Arabisch und Persisch tätig. Kultur, Geschichte und Alltag vieler islamischer Länder sind ihm von längeren Aufenthalten in der Region her bestens vertraut. Durch private Forschung und Lehrtätigkeit an der Universität Zürich bleibt er auch hier mit diesem Kulturraum eng verbunden. Sein umfassendes Wissen ermöglicht tiefe Einblicke in Geschichte und Kultur, aber auch in die aktuelle Situation der bereisten Länder.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
26. Mai 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1330
Online über www.sen-uni-lu.ch

Anina Hille

Generationen im Schweizer Arbeitsmarkt

Mit Rezepten gegen den Arbeitskräftemangel

zum Thema

Die Alterung der Gesellschaft stellt in der Schweiz eine zunehmende Herausforderung dar – wirtschaftlich und sozial. In diesem Vortrag blicken wir gemeinsam auf die Auswirkungen des demographischen Wandels und die Generationenvielfalt auf dem Schweizer Arbeitsmarkt. Wie gut gelingt das Miteinander der Generationen, und was können Unternehmen und Individuen tun, um die Potenziale verschiedener Generationen bestmöglich zu nutzen und dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken? Das Referat vermittelt Facts and Figures zum Stand des Generationenmanagements in der Schweiz auf und präsentiert Lösungsansätze.

Zur Dozentin

Prof. Dr. Anina Hille, Professorin am Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern, beschäftigt sich mit aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem demografischen Wandel und dessen Auswirkungen auf Organisationen, sowohl hinsichtlich ihrer Belegschaft als auch ihrer Kundschaft. Dabei integriert sie die Themen Generationenvielfalt, DEI (Diversity, Equity & Inclusion), Nachhaltigkeit und Investitionen.

Ihre Arbeit spiegelt sich in zahlreichen Forschungs- und Beratungsprojekten mit renommierten Unternehmen und Regierungsorganisationen wider. Anina Hille hält eine Promotion in Finanzmarkttheorie der Universität Basel und war über zehn Jahre in der Finanzindustrie tätig.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
13. Mai 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1325
Online über www.sen-uni-lu.ch

Yvonne Seiler Zimmermann

Wohneigentum auf Zeit

Zum Thema

Der Traum vom Eigenheim zerplatzt für viele Menschen am fehlenden Eigenkapital. Eine neue Eigentumsform, bei der Häuser und Wohnungen nur für eine befristete Zeit gekauft werden, könnte das Wohnen in den eigenen vier Wänden für breitere Bevölkerungskreise zugänglich machen. Wohneigentum auf Zeit liefert zudem einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Im Rahmen der Veranstaltung wird die Funktionsweise der neuen Eigentumsform vorgestellt und deren Vor- und Nachteile aufgezeigt.

Zur Dozentin

Prof. Dr. Yvonne Seiler Zimmermann hat an der Universität Bern Wirtschaftswissenschaften studiert und an der Universität Basel promoviert. Sie erlangte zudem das Certificate in Economics der Universität of Chicago, USA. Nach ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Risikomanagementteam bei der FINMA ist sie seit 2008 Professorin am Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der empirischen Finance, den Fragen zur kapitalgedeckten Altersvorsorge sowie der Immobilienfinanzierung. Sie hat zu diesen Themen zahlreiche Forschungsprojekte geleitet, Praxispartner beraten und zahlreiche Publikationen verfasst. Sie ist zudem Co-Leiterin des Weiterbildungslehrgang MAS/DAS Pensionskassen Management und Vorstandsmitglied der LUPK.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
20. Mai 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1328
Online über www.sen-uni-lu.ch

David Krieger

Digitale Transformation

Die globale Netzwerkgesellschaft der Zukunft

Zum Thema

Die digitale Transformation ist ein technischer, sozialer und kultureller Prozess, der die gesamte Gesellschaft durch die Integration digitaler Technologien grundlegend verändert. Es geht dabei nicht nur um die Übernahme neuer Technologien, wie z. B. künstliche Intelligenz, sondern um einen Wandel hin zu einer globalen Netzwerkgesellschaft. Dieser Wandel stellt die traditionellen Werte und sogar das Menschenbild der modernen westlichen Industriegesellschaft in Frage und verändert sie. Grundwerte der neuen Welt sind Konnektivität, Flow, Partizipation, Transparenz, Authentizität und Flexibilität. Diese Netzwerknormen erfordern neue Governance-Prinzipien und eine neue Ethik.

Zum Dozenten

Prof. Dr. habil. David J. Krieger studierte Philosophie und Religionswissenschaft an der Universität von Chicago in den USA. Er lehrte als Titularprofessor an der Uni Luzern und ist Begründer und in der Leitung des Institutes für Kommunikation & Führung in Luzern. Forschungsschwerpunkte in Philosophie, Systemtheorie, Kommunikationswissenschaft, Netzwerktheorie, Semiotik, Informationstheorie.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr
3. Februar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1301
Online über www.sen-uni-lu.ch

Josef Imbach

Alle Jubeljahre wieder ...

Die Heiligen Jahre - Entstehung und Geschichte, Kuriositäten und Konflikte

Zum Thema

Alle 25 Jahre begeht die katholische Kirche ein Heiliges Jahr. Das Heilige Jahr 2025 könnte alle Rekorde brechen. 2025 erwartet der Vatikan etwa 32 Millionen Menschen.

Ein Heiliges Jahr wurde erstmals um 1300 von Papst Bonifaz VIII. ausgerufen. Seit 1470 wird es alle 25 Jahre begangen. Biblisches Vorbild dafür ist die alttestamentliche Anweisung, alle fünfzig Jahre ein *Jobeljahr* [sic] zu begehen, in dem jüdische Sklaven freigelassen, Schulden getilgt und Grund und Boden den ursprünglichen Eigentümern zurückerstattet werden sollten – was kaum je vollumfänglich praktiziert wurde.

Ein Blick auf die Geschichte der Heiligen Jahre zeigt, dass da gelegentlich nicht nur geistliche Bestrebungen, sondern auch sehr weltliche Interessen mit im Spiel waren. Ein historischer Überblick mutet an wie eine Wallfahrt durch die Kirchengeschichte, die gleichzeitig eine Exkursion in historische Gefilde beinhaltet, wo Kuriositäten und Konflikte häufig gleichermaßen für Aufregung sorgten.

Zum Dozenten

Prof. Dr. Josef Imbach unterrichtete Fundamentaltheologie an der Päpstlichen Theologischen Fakultät S. Bonaventura in Rom. Inzwischen ist er in der Erwachsenenbildung und in der Seelsorge tätig. Bekannt wurde er durch seine zahlreichen Buchveröffentlichungen, seine Führungen auf Kunstreisen und seine ausgedehnte Vortragstätigkeit.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr
14. Januar 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1293
Online über www.sen-uni-lu.ch

Georges Descoedres

Dem Teufel abgeschworen

Architektur und Bild Darstellungen der christlichen Taufe in der Frühzeit

Zum Thema

In den Anfängen wurden die erwachsenen Täuflinge nach dem Vorbild Jesu in fließendem Wasser getauft. Mit der konstantinischen Wende im Jahr 313 entstanden Baptisterien als eine eigene Architekturform für die Taufe, in denen die Täuflinge in ein Wasserbecken hinabstiegen. Mit der Kindertaufe wurden die Baptisterien durch Taufbecken in der Pfarrkirche ersetzt, die anfangs mobil waren und später «versteinerten».

Zum Taufritus gehört nicht nur das Abschwören vom Teufel, sondern auch die Firmung im Sinne der Taufbestätigung. Anfänglich wurden Taufe, Firmung und Erstkommunion hintereinander in der Kathedrale, das heisst am Sitz des Bischofs, vollzogen. Mit der Delegation des Taufrechts an die Pfarreien und besonders mit der Kindertaufe wurde die Firmung, die weiterhin ein Vorrecht des Bischofs blieb, zeitlich von der Taufe getrennt.

Zum Dozenten

Prof. Dr. Georges Descoedres ist emeritierter Ordinarius für Archäologie und Kunstgeschichte der Spätantike und des Mittelalters an der Universität Zürich. Neben seiner Lehrtätigkeit arbeitete er an zahlreichen archäologischen Projekten in der Schweiz und in Deutschland sowie in Syrien, Ägypten und Georgien.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag, 16.45 bis 18.00 Uhr**
25. März 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1314
Online über www.sen-uni-lu.ch

Hansruedi Kleiber

Religiöse Indifferenz

Herausforderung an Glauben und Kirche

Zum Thema

Die Zahl religiös uninteressierter Menschen nimmt in unserer Gesellschaft immer mehr zu. Es ist weniger ein militanter Atheismus als vielmehr eine religiöse Gleichgültigkeit, die sich hier breit macht.

Dieses Phänomen ist wie ein Stachel im Fleisch für Glauben und Kirche. Wie ist damit umzugehen? Wie soll religiös „Unmusikalischen“ begegnet werden? Was haben sie möglicherweise an Bedenkenswertem beizutragen? Es kann und darf nicht um pauschale Verurteilungen gehen, sondern darum, die impliziten Anfragen zu verstehen und der Selbstbesinnung nicht auszuweichen.

Zum Dozenten

Dr. theol. Hansruedi Kleiber SJ, Studium der Philosophie in München und der Theologie in Aix-en-Provence und Frankfurt. Promotion in Freiburg i. Br., 1983-1999 Studentenseelsorger in Basel, 1999-2005 Provinzial der Schweizer Jesuiten, 2009-2018 Dekan und Leiter des Pastoralraumes Luzern, seit 2006 Präfekt der Jesuitenkirche.

Ort: Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: **Dienstag 16.45 bis 18.00 Uhr**
3. Juni 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1333
Online über www.sen-uni-lu.ch

Willi Bühler

Mythos Tibet

Einführung in den tibetischen Buddhismus

Zum Thema

Verglichen mit anderen Religionen genießt der tibetische Buddhismus bei uns hohe Wertschätzung. Doch der tibetische Buddhismus ist vielfältiger als er im Westen dargestellt wird.

Der reich bebilderte Vortrag wird in die Geschichte Tibets einführen und nach einer kurzen Darstellung der wichtigsten buddhistischen Grundprinzipien die spezifischen Besonderheiten des tibetischen Buddhismus erläutern, der sich von anderen buddhistischen Richtungen durch besonderen Ritual-Reichtum auszeichnet.

Zum Dozenten

Willi Bühler, MTh, arbeitete während zwei Dritteln seines Berufslebens als Journalist beim Schweizer Fernsehen, das letzte Drittel lehrte er als Gymnasiallehrer für bekenntnisneutrale Religionskunde an der Kantonsschule Alpenquai Luzern.

Ort: Universität Luzern, Froburgstrasse 3, Luzern, Hörsaal 10

Daten: Montag, 16.45 bis 18.00 Uhr
16. Juni 2025

Kosten: 15 CHF für Vereinsmitglieder
35 CHF für Nichtmitglieder
Vergünstigter Eintritt mit Vortragsabo 2025

Anmeldung: fakultativ
jederzeit möglich
Vortrag Nr.: VO1335
Online über www.sen-uni-lu.ch

Seminare

In den meist mehrteiligen Seminaren zu verschiedensten Wissensgebieten vermitteln die Dozierenden in ihren Referaten Überblicks- und Spezialwissen zum gewählten Themenkomplex, mit Möglichkeit der Teilnehmenden, sich an der Diskussion zu beteiligen. Die Seminareinheiten dauern in der Regel 90 Minuten. Die Teilnahme steht allen interessierten Personen offen; besondere Vorkenntnisse über den zu behandelnden Themenbereich sind nicht notwendig.

Voraussetzung

Die Teilnahme an einem Seminar bedingt die Mitgliedschaft im Verein.

Anmeldung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Melden Sie sich direkt beim gewünschten Angebot auf unserer Website www.sen-uni-lu.ch an. Falls dies nicht möglich sein sollte, auch per E-Mail an info@sen-uni-lu.ch oder per Telefon 041 410 22 71.

Anmeldungen nach Seminarbeginn

Wird eine Seminareinheit verpasst, wird der gesamte Seminarpreis verrechnet. Werden zwei oder mehr Einheiten verpasst, werden die noch verbleibenden Seminareinheiten plus 20 CHF Bearbeitungsgebühr verrechnet.

Bestätigung und Rechnung

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail. Die Rechnungstellung folgt nach Ablauf der Anmeldefrist ebenfalls per E-Mail. Die Zahlungsfrist beträgt 10 Tage.

Abmeldung

Falls Sie sich nachträglich abmelden sollten, ist dies mit administrativem Aufwand verbunden. Bitte beachten Sie dazu folgende Regelungen:

Abmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist: 20 CHF*

Abmeldung bis 3 Tage vor Seminarbeginn: 50 % der Kosten* (mind. 20 CHF)

Abmeldung am Tag des Seminarbeginns: 100 % der Kosten

*In diesen Fällen schicken wir Ihnen eine neue Rechnung.

Für nicht besuchte Seminareinheiten wird keine Rückerstattung gewährt. Ausgenommen sind unfall- und krankheitsbedingte Absenzen sowie Todesfall im engsten Familienkreis.

Absage eines Seminars

Kann ein Seminar wegen ungenügender Teilnehmerzahl oder aus anderen Gründen nicht durchgeführt werden, werden die Teilnehmenden umgehend orientiert. Der einbezahlte Betrag wird zurückerstattet.

Die aktuellen Informationen sind jeweils auf unserer Website www.sen-uni-lu.ch aufgeschaltet.

Urs Gösen

Jemen - ein gescheiterter Staat?

Arabia (in)felix im Krieg

Zum Thema

«Arabia felix», «Glückliches Arabien»: Dieser Beiname des Jemen klingt angesichts der aktuellen Lage des Landes wie blanker Hohn. Seit Jahrzehnten ist das Land Austragungsort von Konflikten, Schauplatz humanitärer Katastrophen und geprägt von einem gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und staatlichen Zerfall. Dass die jüngere Entwicklung des Jemen aber nicht nur im Lichte von Krieg und Krieg nicht nur im Lichte des Militärischen erklärt werden kann, das versucht diese Veranstaltung aufzuzeigen: Wir blicken hinter die Kulissen eines facettenreichen und komplexen Landes.

Zum Dozenten

Urs Gösen studierte Islamwissenschaften und war für das Rote Kreuz als Übersetzer für Arabisch und Persisch tätig. Kultur, Geschichte und Alltag vieler islamischer Länder sind ihm von längeren Aufenthalten in der Region her bestens vertraut. Durch private Forschung und Lehrtätigkeit an der Universität Zürich bleibt er auch hier mit diesem Kulturraum eng verbunden. Sein umfassendes Wissen ermöglicht tiefe Einblicke in Geschichte und Kultur, aber auch in die aktuelle Situation der bereisten Länder.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: Montag, 14.00 bis 15.30 Uhr
 6., 20. und 27. Januar 2025
 Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Montag, 23. Dezember 2024
 Seminar Nr.: SE2076
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Kurt Büchi

Der russische Imperialismus

Kontinuität von Iwan III. bis zu Wladimir Putin

Zum Thema

Machtgier, Chauvinismus, Russifizierung, Geringschätzung nicht-russischer Ethnien, Panlawismus und Orthodoxie kennzeichnen den russischen imperialen Expansionismus. Nach der Abschüttelung des «Tatarenjochs» beginnt das Grossfürstentum Moskau mit dem «Sammeln der Länder der Goldenen Horde». Unter Zar Iwan IV. erfolgt der Vorstoss wolgaabwärts in islamisches Gebiet. Peter I. drängt Schweden im Ostseeraum zurück.

Die grössten Gebietsgewinne ergeben sich unter Katharina II. Ruchlos sichert sie Russland den grössten Teil des polnisch-litauischen Grossreichs, unterwirft die Krimtataren und gründet Odessa. Das 19. Jahrhundert ist geprägt von Kriegen und Eroberungszügen im Kaukasus und in Mittelasien. Stalins Sieg im Zweiten Weltkrieg bringt den ostmitteleuropäischen Raum für mehr als vier Jahrzehnte unter Moskauer Diktat. Die wirtschaftlichen Probleme der Sowjetunion zwingen Michail Gorbatschow zur Preisgabe der Länder des Ostblocks. Er kann auch die Auflösung der Sowjetunion nicht verhindern. Wladimir Putin nimmt die Tradition des russischen Imperialismus wieder auf.

Zum Dozenten

Dr. phil. Kurt Büchi war Lehrer für Geschichte und Kunstgeschichte am Seminar Musegg Luzern und Dozent für Zeitgeschichte am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik Bern/Zollikofen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: Mittwoch, 14.00 bis 15.30 Uhr
 12., 19., 26. März, 2. und 9. April 2025
 Kosten: 160 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Mittwoch, 26. Februar 2025
 Seminar Nr.: SE2099
 Online über www.sen-uni-lu.ch

André Herrmann

Von Burgen und Schlössern

Zum Thema

Burgen oder Vorformen davon mögen als Wehranlagen der Kelten, dann an den Grenzen des Römerreiches entstanden sein und haben sich im Mittelalter funktionell, architektonisch und auch geografisch weiterentwickelt. Nach dem Dreissigjährigen Krieg werden sie im 17. Jahrhundert langsam aufgegeben, nur um in der Romantik, in den nationalen, landeskundlichen Identitätsfindungsprozessen und mit dem einsetzenden Tourismus plötzlich wieder belebt zu werden.

In Erläuterung der vielfältigen Aspekte einer Burg erfahren wir etwas über die Etymologie des Wortes Burg sowie deren Paronyme, unterscheiden deren verschiedene Funktionen, analysieren deren soziales Umfeld, die geografischen Abarten, die architektonischen Besonderheiten und andere Charakteristiken.

Selbstverständlich sehen wir eine Vielzahl der schönsten Burgen der Welt.

Zum Dozenten

Dr. phil. André Herrmann, Hispanist, Sprach- und Literaturwissenschaftler, war Spanischdozent an der ETH und den Universitäten Zürich, St. Gallen und Freiburg sowie Reiseleiter in Spanien und lebte viele Jahre im Ausland. Er ist auch immer noch Übersetzer im Zürcher Justizwesen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Mittwoch, 16.30 bis 18.00 Uhr
7. und 14. Mai 2025**
Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Mittwoch, 23. April 2025
Seminar Nr.: SE2110
Online über www.sen-uni-lu.ch

David Neuhold

«Der letzte Ketzer» (2002)

Wissenschaftliche Hinführung, Film und Diskussion zu Jakob Schmidlins Ketzerprozess von 1747 in Luzern

Zum Thema

In Luzern wurde 1747 Jakob Schmidlin auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Ihm wurde von der Obrigkeit vorgeworfen, für die Gesellschaft gefährlich zu sein. Politische Einheit und religiöse Integrität schienen bedroht. Dafür war man aus heutiger Sicht bereit, einen Menschen, der konsequent seinen Weg ging, zu «opfern». Wir gehen diesem «dunklen Kapitel» der Lokalgeschichte nach. Ziel ist es, sich ein eigenes Urteil in dem Fall zu bilden.

Jakob Schmidlin wurde vorgehalten, ein Pietist zu sein und sich deviant zu verhalten. Auf der Sulzig in Werthenstein kam es unter seiner Federführung zu Versammlungen, die Anstoss erregten. Seine Mobilität war verdächtig, dazu kam «illegaler Bücherbesitz». Man kann sagen, dass Schmidlin sich mit dem herkömmlichen Status quo nicht abfand und insgesamt (nicht nur kantonale) Grenzen überschritt.

Im Kurs sehen wir uns Zeit und Umfeld des «letzten Ketzers» genauer an und nutzen dazu den von David Neuhold, Anton Schwingruber und Gregor Emmenegger produzierten Film aus dem Jahr 2002. Dieser wurde gemeinsam mit den Regisseuren Manuel Dürr und Jan-Marc Furer verwirklicht und stiess auf einige Resonanz.

Zum Dozenten

David Neuhold ist Prof. für Kirchengeschichte an der Universität Luzern. Er beschäftigt sich vor allem mit der jüngeren Kirchengeschichte. Ihn interessieren auch Fragen zu Religionsfreiheit und Toleranz.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr
10. Juni 2025**
Kosten: 35 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Dienstag, 27. Mai 2025
Seminar Nr.: SE2123
Online über www.sen-uni-lu.ch

André Herrmann

Schloss Hegi, Winterthur

Besitzer, Bewohner, Geschichte

Zum Thema

Siehe auch «Exkursion zum Schloss Hegi in Winterthur» Seite 125

Schloss Hegi bei Winterthur ist ein instruktives Beispiel der Wandlung eines mittelalterlichen Wohn- und landwirtschaftlichen Anwesens von Landrecken und Landjunkern, das später in den Besitz höherer Ministeriale, der Herren von Hohenlandenberg und der Hallwiler, gelangt und im spätgotischen Stil ausgebaut wird. Später wandelt es sich zur Obervogtei des Stadtstaates Zürich mit den entsprechenden barocken Elementen. Nachdem es in der Helvetik an Bauernfamilien verkauft worden war, erwirbt es ein weitsichtiger Professor und wandelt es in sein privates Museum um, bis es die Stadt Winterthur kauft und es der Schlossverein zu dem heutigen, soeben renovierten Juwel eines Museumsschlosses umgestaltet.

Zum Dozenten

Dr. phil. André Herrmann, Hispanist, Sprach- und Literaturwissenschaftler, war Spanischdozent an der ETH und den Universitäten Zürich, St. Gallen und Freiburg sowie Reiseleiter in Spanien und lebte viele Jahre im Ausland. Er ist auch immer noch Übersetzer im Zürcher Justizwesen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Mittwoch, 10.00 bis 11.30 Uhr
11. Juni 2025**
Kosten: 35 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Mittwoch, 28. Mai 2025
Seminar Nr.: SE2120
Online über www.sen-uni-lu.ch

Thomas Schaffner

Frauenfeld - «Hauptstadt» des 18. Jahrhunderts

Einführung und spätere Besichtigung

Zum Thema

Siehe auch Exkursion «Warum ein «Luzerner Haus» in Frauenfeld?» Seite 120

Das Seminar bietet einen kurzen Abriss der bewegten Geschichte Frauenfelds und ihre Einbettung in die Geschichte des Kantons Thurgau und der Eidgenossenschaft. Vielen Männern ist die Hauptstadt von «Mostindien» vom Militär her bekannt, entstand hier doch nach Eröffnung der Eisenbahnverbindung zwischen Zürich und Konstanz im 19. Jahrhundert ein Waffenplatz mit Kaserne. Zwischen 1712 und 1798 tagte die «Regierung» der damaligen Schweizer Kantone, die Tagsatzung, regelmässig, von 1742 bis 1797 gar ausschliesslich in Frauenfeld, dem Landvogteisitz der Gemeinen Herrschaft Thurgau. Von dieser Zeit zeugen heute noch die prächtigen Gesandtschaftshäuser der Tagsatzungsorte, so auch das Luzerner Haus, und das 1791-1793 erbaute Rathaus mit seinem repräsentativen Tagsatzungssaal, in dem heute u.a. der Grosse Rat des Kantons Thurgau tagt.

Zum Dozenten

Thomas Schaffner ist dipl. Gymnasiallehrer für Geschichte und Deutsch. 2022 hat er in Luzern ein Studium der Theologie abgeschlossen und unterrichtet dort nun Ethik. Derzeit absolviert er ein Masterstudium in Judaistik und plant eine Dissertation im Bereich jüdisch-christlicher Versöhnung. Er schreibt für Lokalzeitungen und produziert regelmässig Podcasts zu historischen Themen mit Aktualitätsbezug.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Mittwoch, 16.30 bis 18.00 Uhr
2. April 2025**
Kosten: 35 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Mittwoch, 19. März 2025
Seminar Nr.: SE2122
Online über www.sen-uni-lu.ch

Konrad Vogel

Glarnerland - meist unbekannt

Einblicke in das Wesen und Werden eines selbstbewussten Kantons

Zum Thema

Siehe auch Exkursion «Glarnerland - wird uns bekannt!» Seite 124

Der Streifzug durch die Kulturgeschichte des «Landes Glarus» möchte aufzeigen, welche Ereignisse und Gegebenheiten das (kollektive) Gedächtnis und das Selbstverständnis der Glarner Bevölkerung prägten. So etwa seine Unabhängigkeitsgeschichte, die wirtschaftliche Not, aber auch die Suche nach Auswegen, das Söldnerwesen (als Zeugnis der Prunkpalast), die Linthkorrektur, der Brand von Glarus, der Bergsturz von Elm u.a.m.

Spezielle Beachtung verdient der wirtschaftliche und sozialpolitische Pioniergeist, aber auch das überkonfessionelle, vernunftgeprägte Zusammenleben in der Enge. Dazu gehört u.a. das wegweisende Beispiel in der Textilindustrie, wo Patron und Belegschaft eine florierende Schicksalsgemeinschaft bildeten. Die vielen – schweizweit einmaligen – Sozialgesetzgebungen sowie die demokratisch fortschrittlichen Neuerungen in der Moderne runden dieses Bild ab!

Sagenhaftes Glarnerland!? Die literarischen Zeugen und Zeugnisse in Legenden, Sagen und der Aufarbeitung des unrühmlichen Justimordes an der angeblichen «Verderberin», der Magd Anna Göldi, beleuchten und ergänzen diverse andere Aspekte im kulturellen Gedächtnis des Glarnerlandes, so etwa die Legende des Wappenheiligen Fridolin, der Marchenstreit im Urnerboden, die Sagen vom Vriinelisgärtli u.a.m.

Zum Dozenten

Dr. phil. Konrad Vogel studierte Germanistik, Volkskunde und Romanistik an der Universität Fribourg. Er war Gymnasiallehrer und Medienbeauftragter an der Kantonsschule Luzern und Dozent an der Maturitätsschule für Erwachsene in Reussbühl. Seine langjährige Tätigkeit als Kulturvermittler wurde von der Gemeinde Horw mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Dienstag, 10.00 bis 11.30 Uhr
6., 13. und 20. Mai 2025**
Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Dienstag, 22. April 2025
Seminar Nr.: SE2108
Online über www.sen-uni-lu.ch

Peter Rothenfluh

Drei Helden der Mythologie

Ikarus, der tollkühne Flieger / Herakles, der Superheld / Orpheus, der Sängerstar

Zum Thema

Wir beschäftigen uns mit diesen drei Gestalten der griechischen Sagenwelt und beleuchten die Leistungen, die sie auszeichneten und zu ihrem Bekanntheitsgrad führten. Im Weiteren verfolgen wir ihre Spuren, die sie in der Folge im Verlaufe der Zeit hinterlassen haben, und fragen uns, wo und wie sie uns auch heute noch begegnen.

Zum Dozenten

Peter Rothenfluh, Lizentiat in Latein, Griechisch und Germanistik in Freiburg, Unterricht und Schulleitertätigkeit an der Kantonalen Mittelschule Uri in Altdorf, mehrere Jahre Tätigkeit in der Bildungsverwaltung im Kanton Luzern (Leiter Amt für Mittelschulen) und an der Universität Zürich.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Mittwoch, 14.00 bis 15.30 Uhr
4., 11. und 18. Juni 2025**
Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Mittwoch, 21. Mai 2025
Seminar Nr.: SE2116
Online über www.sen-uni-lu.ch

Doris Fässler

Ars nova

Altniederländische Malerei auf Siegeszug

Zum Thema

Was die Fotografie ab 1826 zur Wirklichkeitswahrnehmung leistet, dazu sind Künstler in den alten Niederlanden bereits vierhundert Jahre zuvor im Stande. Eine neue Sichtweise und neue Bildthemen gehen Hand in Hand mit einer neuen Technik und revolutionieren so die Kunst um 1425 bis um 1525 in einem noch nie dagewesenen Ausmass. Grosse gesellschaftliche Veränderungen, eine Zeit des Friedens und eine rasante wirtschaftliche Entwicklung und Prosperität stehen hinter so wichtigen Gemälden wie der *Rolin-Madonna*, dem *Hochzeitsbild der Arnolfini*, dem *Genter-Altar* oder etwa dem *Mérode-Triptychon*. Es ist eine Zeit regen Kulturaustausches zwischen Norden und Süden. Überreich an Informationen und versteckter Symbolik berichten diese Bilder der selbstbewussten Künstler Jan van Eyck, Robert Campin/Meister von Flémalle, Rogier van der Weyden und Hugo van der Goes von dieser spannenden Zeit und fordern Betrachtende geradezu auf, die darin enthaltenen Rätsel aufzulösen.

Zur Dozentin

Doris Fässler, Kunstwissenschaftlerin lic. phil. und Germanistin lic. phil., war wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kunstmuseum Chur und im SIK/ISEA sowie Forschungsbeauftragte und Dozentin an der HSLU Design & Kunst. Sie ist Autorin zahlreicher Veröffentlichungen zur Kunst des 20. Jahrhunderts und zur Gegenwartskunst sowie Kuratorin diverser Ausstellungen. Bis 2019 war sie auch als dipl. Gymnasiallehrerin für Deutsch an der Kantonsschule Luzern tätig.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Dienstag, 14.00 bis 15.30 Uhr**
14., 21., und 28. Januar 2025
 Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Dienstag, 31. Dezember 2024
 Seminar Nr.: SE2082
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Kristina Piwecki

J. H. Füssli, E. T. A. Hoffmann und Alfred Kubi

Zum Thema

Doppelbegabungen bei Künstlern sind gar nicht so selten. Sie offenbaren in ihren Werken oft höchst komplexe Verflechtungen, die gern ins Metaphysische verweisen. Dem Betrachter obliegt es, aus dem Assoziationsreichtum künstlerischer Impulse ein sinnstiftendes Puzzle zu erstellen, das der Talentvielfalt gerecht wird und zu einem umfassenden Verständnis führt.

Drei dieser Mehrfachbegabten haben sich vor allem mit Traumwelten, Phantasmagorien und übersinnlichen Visionen beschäftigt. Johann Heinrich Füssli (1741-1825), der schweizerisch-englische Maler und Publizist, war vom romantischen Gedankengut und von seinen Shakespeare-Uebersetzungen beflügelt und thematisierte in meisterlicher Weise geheimnisvolle, zuweilen alpträumhafte Szenen, die er sich in seiner sprühenden Phantasie ausmalte. E.T.A. Hoffmann (1776-1822) interagierte als geniales Multitalent in den Bereichen Dichtung, Musik und Malerei und konnte nebenbei sogar seine Karriere als Jurist erfolgreich ausbauen. Der österreichische Zeichner und Schriftsteller Alfred Kubin (1877-1959) bewegte sich vorzugsweise in einer fantastischen, ironisch gebrochenen Welt, in denen er Vorstellungen des Surrealismus vorwegnahm. Düstere Endzeitstimmung vermittelt auch sein schriftstellerisches Werk, das er mit Grafiken illustrierte.

Zur Dozentin

Kristina Piwecki, lic. phil., Germanistin, Kunsthistorikerin und Redaktorin BR sowie Dozentin für Kunstgeschichte und Studienreiseleiterin.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Donnerstag, 14.00 bis 15.30 Uhr**
23., 30. Januar und 6. Februar 2025
 Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Donnerstag, 9. Januar 2025
 Seminar Nr.: SE2085
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Stephan Sievers

Wie abstrakt ist die Abstraktion?

Über einen zentralen Begriff der Modernen Kunst

Zum Thema

Siehe auch Exkursion «Natur und Abstraktion» Seite 117

Ein abstraktes Bild ist immer gegenständlich und ein später Rothko niemals abstrakt! Was hier wie eine leicht durchschaubare Falschmeldung klingt und doch der Wahrheit entspricht, wirft ein erhellendes Licht auf die wichtigste Unschärfe innerhalb der Diskussion um Moderne Kunst und Bildkunst überhaupt: Was eigentlich ist Abstraktion? Und wann ist ein Bild ungegenständlich? Und warum ist es dann alles andere, nur nicht abstrakt?

Über intensive Bildbetrachtungen und -analysen wollen wir aus eigener Anschauung hinter das Geheimnis dieses schillernden Begriffs kommen und dann verstehen, warum Kandinsky nur in seinen ungegenständlichen Werken genial, als Abstrakter aber nur Mittelmass war, wieso Picasso oft radikal abstrakt, doch niemals ungegenständlich arbeitete und warum sich Nicolas de Staël aus dem Fenster seines Ateliers in Antibes stürzte, obwohl er als Künstler erfolgreich und als Mann glücklich verheiratet war ... Wie gefährlich ist Abstraktion?

Zum Dozenten

Die Forschungsleidenschaft des Kunsthistorikers Stephan Sievers gehört der Spätantike, dem Frühmittelalter und der Moderne. Dafür reist er – auch als Studienreiseleiter – immer wieder nach Frankreich, Italien, Spanien, Norwegen und in die Türkei. Die hierbei erzielten Ergebnisse, Reflexionen und Kunstfotografien münden in hochgeschätzte Seminare, Vorträge und Ausstellungen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Mittwoch und Donnerstag, 16.30 bis 18.00 Uhr
19. und 20. Februar 2025**
Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Mittwoch, 5. Februar 2025
Seminar Nr.: SE2094
Online über www.sen-uni-lu.ch

Kristina Piwecki

Von Watteau zu Fragonard

Von der anmutigen Leichtigkeit des Seins

Zum Thema

Die ganze Welt ist eine grosse Sahnetorte, ein elegantes Spiegelkabinett, ein neckisch-erotisches Ringenspiel, eine leichtfüssig-kokette Schäferszene – pikant und präntiös in der Vorgabe von der Leichtigkeit des Seins. Jean-Antoine Watteau (1684-1721) schuf mit seinen «Fêtes galantes» eine neue Bildgattung. Er ist der bedeutendste französische Maler des 18. Jahrhunderts, dessen stilistische Entwicklung in der Malerei er entscheidend mitbestimmte. Eine verfeinerte höfische Kultur spiegelt sich auch in den Werken von Francois Boucher (1703-1770), der als Günstling der Marquise de Pompadour zum Ersten Maler von König Ludwig XV. ernannt wurde und mit malerischer Delikatesse den Hof erfreute. Galante Szenen mit graziösen Figuren in sinnfroher Heiterkeit zeichnen auch das Oeuvre von Jean Honoré Fragonard (1732-1806) aus, der mit Frische und koloristischem Reiz als der Dritte im Bunde der grossen französischen Rokoko-Maler zu Ehren gekommen ist.

Zur Dozentin

Kristina Piwecki, lic. phil., Germanistin, Kunsthistorikerin und Redaktorin BR sowie Dozentin für Kunstgeschichte und Studienreiseleiterin.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Donnerstag, 14.00 bis 15.30 Uhr
13., 20. und 27. März 2025**
Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Donnerstag, 27. Februar 2025
Seminar Nr.: SE2101
Online über www.sen-uni-lu.ch

Kristina Piwecki

Arnold Böcklin

Magie des Symbolismus

Zum Thema

Die fünf verschiedenen Varianten seiner berühmten «Toteninsel» haben den Schweizer Maler, Zeichner, Grafiker und Bildhauer Arnold Böcklin (1827-1901) als grossen Symbolisten fest in der Kunstgeschichte verankert. Als bedeutender Vertreter des Symbolismus durchbrach er akademische Regeln und überraschte die Kunstwelt mit seinen ins Visionäre gesteigerten Naturstimmungen, die von einer magischen Leuchtkraft der Farbe getragen werden. Die fast surreale Ausstrahlung seiner Bilder hat viele andere Künstler wie Giorgio De Chirico, Max Ernst und Salvador Dali inspiriert. Bestimmt vom Eindruck der italienischen Landschaft und den Gestalten der antiken Mythologie, die er als Sinnbilder der in der Natur wirkenden Kräfte auffasste, hat Böcklin tiefgründige Lebensfragen zwar bildlich interpretiert, aber als grosses Geheimnis belassen.

Zur Dozentin

Kristina Piwecki, lic. phil., Germanistin, Kunsthistorikerin und Redaktorin BR sowie Dozentin für Kunstgeschichte und Studienreiseleiterin.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Donnerstag, 14.00 bis 15.30 Uhr**
3. und 10. April 2025
 Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Donnerstag, 20. März 2025
 Seminar Nr.: SE2105
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Ursula Helg

Kunstsoweiter, Kunstsofort - Begegnungen

Zum Thema

Sie interessieren sich für Kunst oder Kunstgeschichte und wollten sich schon immer einmal vertieft damit auseinandersetzen? Dann sind Sie in unserem dreiteiligen Seminar im Kunstmuseum Luzern genau richtig! Ausgehend von den aktuellen Ausstellungen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, unter kundiger Leitung Kunst zu begegnen und künstlerische Positionen aus Vergangenheit und Gegenwart kennenzulernen.

Wir nehmen uns Zeit, anhand ausgewählter Werke unsere Beobachtungen, Fragen und Eindrücke zu sammeln, auszutauschen und zu diskutieren. Subjektives Erleben und gemeinsames Analysieren gehen dabei Hand in Hand. Fachliche Inputs beleuchten nicht nur die geschichtlichen, sozialpolitischen und biografischen Hintergründe der Entstehung von Kunst, sondern sensibilisieren auch für das breite Spektrum ihrer unterschiedlichen Techniken, Medien und Ausdrucksformen. Ihre aktive Teilnahme am Seminar ermöglicht Ihnen, Kunst immer wieder neu zu sehen.

Zur Dozentin

Dr. Ursula Helg ist Kunst- und Kulturwissenschaftlerin. Sie hat in Zürich und Wien Kunstgeschichte, Ethnologie und deutsche Literatur studiert. Danach war sie an der Universität Zürich, an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Freien Universität Berlin in Forschung und Lehre tätig. Parallel dazu arbeitete sie in mehreren Museen im Bereich Bildung und Vermittlung.

Ort: Kunstmuseum Luzern, Europaplatz 1, Luzern
Daten: **Donnerstag, 10.00 bis 11.30 Uhr**
10. April, 8. Mai und 12. Juni 2025
 Kosten: 131 CHF für Vereinsmitglieder
 36 CHF Reduktion für Mitglieder der Kunstgesellschaft, Lehrpersonen Volksschule Zentralschweiz sowie Dozierende und Studierende der Hochschule Design & Kunst, Schweizer Museumspass, Raiffeisenkarte, Luzerner Museumspass, Swiss Travel
 Anmeldung: bis Donnerstag, 27. März 2025
 Seminar Nr.: SE2106
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Martina Kral

«Weiss ... ist einfach das Schlimmste»

Joan Mitchell und weitere Künstlerinnen des Abstrakten Expressionismus

Zum Thema

Es waren nicht einzig die männlichen Künstler, die die abstrakte Malerei der Nachkriegszeit in den USA prägten und eine nachhaltige Veränderung der Kunst bewirkten – zu den führenden Protagonistinnen, die den Weg für abstrakte Malerei ab den 1940er und 1950er Jahre in Amerika ebneten und diese auf vielfältigste Art bereicherten, zählen herausragende Frauen.

Ausgehend von Joan Mitchell (1925-1992), die 2025 ihren 100. Geburtstag feiern könnte, rückt das Seminar die Künstlerinnen Lee Krasner (1908-1984), Helen Frankenthaler (1928-2011) sowie Hedda Sterne (1910-2011) und deren Kunstschaffen in den Fokus. So unterschiedlich ihre Bilder auch sein mögen, eines ist ihnen gemeinsam: ein emotionaler, spontaner Umgang mit Farben, der in eine abstrakte, teilweise auch figurativ-abstrakte Darstellungsart mündet. Dass dabei der Einsatz von Farbe ein Medium individueller Ausdrucksmöglichkeiten war, widerspiegeln zahlreiche Werkbeispiele der vier Künstlerinnen auf brillante Weise. Denn «Weiss ... ist einfach das Schlimmste», brachte es Joan Mitchell einmal auf den Punkt.

Zur Dozentin

Dr. phil. Martina Kral studierte Kunstwissenschaft, Musikwissenschaft und Ethnologie in Freiburg i. Br. und Kiel. Von 2002–2019 war sie Kuratorin der Sammlung Rosengart Luzern. Ihre Leidenschaft gilt weiterhin der Vermittlung von Kunst, der sie nun als freischaffende Referentin, Dozentin, Autorin und Führungsperson nachgeht.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Dienstag, 14.00 bis 15.30 Uhr**
13., 20. und 27. Mai 2025
 Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Dienstag, 29. April 2025
 Seminar Nr.: SE2112
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Kristina Piwecki

Kunst im Doppelpack

Kunst als Leben - Leben als Kunst

Künstler-Duos gibt es viele. Man arbeitet nebeneinander in einem kreativen Klima gegenseitiger Unterstützung und Inspiration. Man behauptet dabei seine Individualität und bezieht sich ganz auf das eigene Werk. Ganz anders verhält es sich mit Künstler-Duos, die in fast symbiotischer Zusammenarbeit an einem gemeinsamen Werk arbeiten und in der Öffentlichkeit als duale Einheit auftreten. Statt Individualität wird hier Identität demonstriert. Das gegenwärtig wohl beste Beispiel für eine derartige Künstler-Symbiose geben die Briten «Gilbert & George» ab, die als konsequente Einheit Kunst und Leben im reinen «Wir-Gefühl» zelebrieren. Gleichermassen hat sich das Verhältnis «Jeanne-Claude und Christo» etabliert, die unverbrüchlich ihre einheitlichen Ideen verwirklichten. Auch «Eva & Adele» schöpfen ihr Künstlertum aus der Identitätsvorgabe ihrer Existenz und werden dabei selbst zum Kunstwerk. Die Schweizer Peter Fischli und David Weiss, oftmals schlicht «Fischli/Weiss» genannt, zählten zu den renommiertesten Gegenwartskünstlern, die vor allem mit ihren Multimedia-Installationen und Projektionen Furore gemacht haben. Sie adoptierten Gegenstände und Situationen des Alltags und stellten sie in einen neuen künstlerischen Kontext, den sie mit Ironie und Humor parodierten.

Zur Dozentin

Kristina Piwecki, lic. phil., Germanistin, Kunsthistorikerin und Redaktorin BR sowie Dozentin für Kunstgeschichte und Studienreiseleiterin.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Mittwoch, 14.00 bis 15.30 Uhr**
14., 21. und 28. Mai 2025
 Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Mittwoch, 30. April 2025
 Seminar Nr.: SE2113
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Stephan Sievers

Die Kunst um 1000

Geniezeit zwischen Apokalypse und Aufbruch

Zum Thema

Das 10. Jahrhundert scheint die Apokalypse geradezu herbeizurufen: Ungarische Reiter, nordische Berserker und die Sarazenen stürmen ein marodes Abendland ohne Städte und Hoffnung, denn die Welt sollte ohnehin untergehen im Jahre 1000. Stattdessen erweitert sie der Wikinger Leif Eriksson um dreitausend Meilen nach Westen, und in den klösterlichen Bildungsschmieden Europas regen sich taten-durstige Genies des Geistes und der Schönheit: Oliba in Besalù, Guido in Pomposa, Bernward in Hildesheim oder Odilo von Cluny: allesamt Äbte und Universalgenies der ersten Zeitenwende. Sie bündeln die schöpferischen Kräfte im Blick nach Al-Andalus, Georgien und Armenien und angesichts der vorübergehend bis ins Unendliche verschobenen Heilserwartung; Theophanu, Otto III., Olav der Heilige und der löwengleiche Alp Arslan liefern die wegweisenden Impulse des Zeitgeschehens. All das spiegelt sich in faszinierender Fülle in der Architektur und Bildkunst der Zeit um 1000.

Zum Dozenten

Die Forschungsliebe des Kunsthistorikers Stephan Sievers gehört der Spätantike, dem Frühmittelalter und der Moderne. Dafür reist er – auch als Studienreiseleiter – immer wieder nach Frankreich, Italien, Spanien, Norwegen und in die Türkei. Die hierbei erzielten Ergebnisse, Reflexionen und Kunstfotografien münden in hochgeschätzte Seminare, Vorträge und Ausstellungen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

Daten: **Dienstag, 10.00 bis 11.30 und 14.00 bis 15.30 Uhr:**
3. Juni 2025
Mittwoch und Donnerstag, 16.30 bis 18.00 Uhr:
4. und 5. Juni 2025

Kosten: 125 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Dienstag, 20. Mai 2025
 Seminar Nr.: SE2115
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Jürg Kesselring

Wer schrieb Shakespeares Werke?

Unbestritten gehören Shakespeares Werke zu den bedeutendsten der Weltliteratur. Doch wer hat sie geschrieben? Der Getreidehändler und Schauspieler aus Stratford, William Shaksper (1564-1616), von dem nicht belegt ist, dass er überhaupt eine Schule besucht hat, von dem es keine Hinweise von Zeitgenossen auf eine Verbindung zur Schriftstellerei gibt, keinen Hinweis auf Studien oder Reisetätigkeit und in dessen Testament kein Hinweis auf eine Beschäftigung mit Theater oder literarischen Werken steht? Wohl eher nicht.

Ist «Shake-Speare», wie der Name oft auf Dokumenten (z. B. im Erstdruck der Sonette) geschrieben wird, ein Pseudonym? Wenn ja, von wem? Warum hat der Schriftsteller (die Schriftstellerin?) ein Pseudonym gewählt und warum dieses, den Namen eines historisch nachgewiesenen Mannes? Spannende Fragen, die im Seminar nach Jahren intensiver Studien geklärt werden – mit weiteren Ergänzungen zum letztjährigen Referat, aber auch als Einzelveranstaltung verständlich.

Zum Dozenten

Prof. Dr. med. Jürg Kesselring ist ehemaliger Chefarzt für Neurologie und Neurorehabilitation am Rehabilitationszentrum Valens.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

Daten: **Montag, 14.00 bis 15.30 Uhr**
13. Januar 2025

Kosten: 35 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Montag, 30. Dezember 2024
 Seminar Nr.: SE2081
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Dieter Bitterli

The English-Speaking World

Einzigkeit und Vielfalt einer Weltsprache. Ein Seminar in englischer Sprache

Zum Thema

Siehe auch Vortrag «A Very Short History of English» Seite 33

Das vierteilige Seminar behandelt die globale Ausbreitung des Englischen in seinen wichtigsten heutigen Dialekten – vom Mutterland England (British English) und der Neuen Welt (American English) zu den verschiedenen Gebieten kolonialer Expansion (Indien, Afrika, Australasien, Karibik).

Im Fokus stehen die geschichtlichen Ereignisse, aufgrund derer die englische Sprache zur globalen Lingua Franca wurde, aber auch die kulturellen und soziolinguistischen Gegebenheiten, durch die sich die einzelnen Varietäten mit ihren grammatikalischen und lexikalischen Eigenheiten herausgebildet haben. Dabei geht es immer auch um gewachsene und verschwindende Mehrsprachigkeit, um Konkurrenz, Verdrängung und den Verlust indigener Sprachen.

Illustriert werden die verschiedenen Formen des Englischen mit aktuellen Zahlen und Karten, Hörbeispielen, Filmausschnitten und kurzen literarischen Proben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars gewinnen so nicht nur eine Vorstellung von den Ursachen der Vormachtstellung des Englischen als Weltsprache, sondern sie erkennen auch die schillernde Vielfalt und gleichzeitige Einzigartigkeit seiner regionalen Ausprägungen.

Dieses Seminar wird in englischer Sprache gehalten (mit deutschen Erklärungen). Grundkenntnisse in Englisch sind von Vorteil: Niveau B2 (Cambridge first) oder höher.

Zum Dozenten

Dieter Bitterli ist Anglist und Privatdozent für Englische Philologie an der Universität Zürich sowie Professor für Englische Fachwissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Die Sprache und Literatur des englischen Mittelalters sind Gegenstand seiner Vorlesungen und Seminare an den Universitäten Zürich und Lausanne sowie einer Reihe von Publikationen und Tagungsbeiträgen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Mittwoch, 10.00 bis 11.30 Uhr
29. Januar, 5., 12. und 19. Februar 2025**
 Kosten: 125 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Mittwoch, 15. Januar 2025
 Seminar Nr.: SE2086
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Heidy Greco-Kaufmann

Kriegskultur und Söldnertum

Die Auswirkungen auf Schweizer Theaterproduktionen des 16. Jahrhunderts

Zum Thema

Reisläuferei und Pensionenwesen waren prägende Faktoren der Ökonomie und des gesellschaftlichen Lebens der frühen Eidgenossenschaft. Das Verbot fremder Kriegsdienste, ein zentrales Postulat des Zürcher Reformators Ulrich Zwingli, spielte eine wichtige Rolle in den konfessionellen Auseinandersetzungen. Die Prägung weiterer Bevölkerungskreise durch die Kriegskultur sowie der Diskurs um das umstrittene Söldnerwesen schlug sich im zeitgenössischen Theaterwesen in vielschichtiger Weise nieder. Theater war – neben der Predigt – das wichtigste Massenkommunikationsmittel jener Zeit! Im Seminar beschäftigen wir uns mit Theaterstücken, die im 16. Jahrhundert in katholischen und reformierten Gebieten aufgeführt wurden.

Zur Dozentin

PD Dr. phil. Heidy Greco-Kaufmann, Studium Germanistik und Kunstgeschichte, 1993 Promotion Universität Zürich, Höheres Lehramt, Kantonsschullehrerin, 2008 Habilitation Universität Bern. 2008-2017 Direktorin der Schweizerischen Theatersammlung. Bis 2021 Leiterin Forschung und Vermittlung im Schweizer Archiv der Darstellenden Künste sowie Dozentin am Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern. Autorin theatergeschichtlicher Bücher und Publikationen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Montag, 10.00 bis 11.30 Uhr
10. und 17. Februar 2025**
 Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Montag, 27. Januar 2025
 Seminar Nr.: SE2091
 Online über www.sen-uni-lu.ch

André Herrmann

Linguistische Analysen

Anhand einer Zen-Parabel

Zum Thema

Dieses Seminar könnte als Fortsetzung oder Erweiterung der vorgängigen, ähnlichen Präsentationen dienen. Während das letzte Mal das Volkslied «Vo Luzern gege Wäggis zue» im Detail analysiert wurde, besprechen wir in diesem Seminar eine schlichte Zen-Parabel, aus der wir, nicht nur gemäss der Zen-Tradition, sondern auch im Rahmen der pragmatischen und andern gängigen Methoden der Linguistik einiges lernen können.

Zum Dozenten

Dr. phil. André Herrmann, Hispanist, Sprach- und Literaturwissenschaftler, war Spanischdozent an der ETH und den Universitäten Zürich, St. Gallen und Freiburg sowie Reiseleiter in Spanien und lebte viele Jahre im Ausland. Er ist auch immer noch Übersetzer im Zürcher Justizwesen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Donnerstag, 14.00 bis 15.30 Uhr**
13. und 20. Februar 2025
Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Donnerstag, 30. Januar 2025
Seminar Nr.: SE2092
Online über www.sen-uni-lu.ch

Dieter Wöhrle

«Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm!»

Brechts «Dreigroschenoper» als medienästhetischer Versuch

Zum Thema

Als Bertolt Brechts «Dreigroschenoper» am 31. August 1928 erstmals auf der Bühne zu erleben war, ahnte wohl niemand, dass es einmal das meistgespielte Brecht-Stück und sein «Klassiker» würde, weder der Autor selbst noch sein genialer Partner Kurt Weill. Der Komponist schrieb eine so faszinierende Musik, dass Melodien der «Dreigroschenoper» bald die ganze Welt eroberten. Im Seminar soll danach gefragt werden, was den besonderen Reiz dieses Stückes ausmacht, wie Brecht seine Theorie vom epischen Theater praktisch umsetzt, warum dieses Drama immer noch so populär ist und mittlerweile sogar in anderen Medien weiterlebt. Die Kenntnis der «Dreigroschenoper» wird keinesfalls vorausgesetzt, wäre allenfalls wünschenswert, denn alle sollen im Seminar auf ihre Weise eine Faszination für dieses Bühnenwerk entwickeln.

Zum Dozenten

Dr. phil. Dieter Wöhrle studierte in Marburg und Konstanz Germanistik, Politikwissenschaften, Geschichte und Empirische Kulturwissenschaften, promovierte 1986; neben publizistischen Tätigkeiten unterrichtete er von 2003 bis 2019 an der Kantonschule Alpenquai.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Dienstag, 14.00 bis 15.30 Uhr**
11., 18. und 25. März 2025
Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Dienstag, 25. Februar 2025
Seminar Nr.: SE2097
Online über www.sen-uni-lu.ch

Dieter Wöhrle

«Dö dudl dö ist zweites Futur bei Sonnenaufgang»

Loriots Texte und seine medialen Welten

Zum Thema

Wer je Loriots Jodelschule gesehen hat, dem bleibt sicherlich der originäre Hinweis auf eine neue Sprachform im Gedächtnis, zumal diese sich an Naturereignissen ausrichten soll. Loriots spezieller Humor zeigt sich nicht nur in einzelnen Worten und Sätzen, sondern in seiner ganz eigenwilligen Inszenierung von alltäglichen Situationen. Eine Realität ohne Schwierigkeiten ist von «Loriots heile Welt», so sein Buchtitel aus dem Jahre 1973, daher ebenso wenig zu erwarten wie «Loriots Grosser Ratgeber» aus dem Jahre 1968 das Publikum fit für den Alltag macht. Anhand seines Werks, das Sprache, Bilder und Töne genial miteinander verbindet, soll im Seminar in Loriots Welten eingetaucht werden, wobei die Lachmuskeln sicherlich auf ihre Kosten kommen.

Zum Dozenten

Dr. phil. Dieter Wöhrle studierte in Marburg und Konstanz Germanistik, Politikwissenschaften, Geschichte und Empirische Kulturwissenschaften, promovierte 1986; neben publizistischen Tätigkeiten unterrichtete er von 2003 bis 2019 an der Kantonsschule Alpenquai.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Dienstag, 14.00 bis 15.30 Uhr
1. und 8. April 2025**
 Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Dienstag, 18. März 2025
 Seminar Nr.: SE2103
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Paul Wyss

Literatur der Aufklärung

«Sapere aude! Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!» (I. Kant)

Zum Thema

Kaum eine Epoche hat das moderne westliche Weltbild so sehr geprägt wie das Zeitalter der Aufklärung. Dennoch dürfte sich eines seit den Zeiten Kants nicht geändert haben. Nach wie vor leben wir nicht in einem «aufgeklärten Zeitalter», sondern allenfalls in einem «Zeitalter der Aufklärung». Aufklärung, so scheint es, ist ein immerwährender Prozess. An Aktualität hat die Aufklärung jedenfalls nichts verloren. Eine Auseinandersetzung mit den grossen Themen unserer Zeit – Religion, Wissenschaft, Fortschritt, Umwelt und Natur – erfordert stets auch eine Auseinandersetzung mit der Aufklärung.

Auch für die Literatur bedeutet die Aufklärung eine entscheidende Wende, beginnt doch mit dem 18. Jahrhundert die moderne Literatur. Diesen Neuerungen wird das Seminar in einem ersten Schritt nachgehen und sich mit der Literatur der Aufklärung im Überblick befassen. In einem zweiten Schritt wenden wir uns dem dramatischen Werk Lessings zu, dem bürgerlichen Trauerspiel «Emilia Galotti», der ersten grossen deutschen Komödie «Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück» und dem ‚dramatischen Gedicht‘ «Nathan der Weise». Es ist Lessings letztes und längstes Drama, und es gehört nicht zuletzt aufgrund des Märchens von den drei Ringen noch heute zu den bekanntesten Texten der deutschen Literatur.

Zum Dozenten

Paul Wyss, lic. phil., Studium der Germanistik, Anglistik und vergleichenden Literaturwissenschaft an der Universität Zürich; dipl. Gymnasiallehrer, Lehrer für Deutsch und Englisch an der Kantonsschule Obwalden und Lehrer für Deutsch am BWZ Obwalden (Berufsmatura) bis 2016.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Mittwoch, 10.00 bis 11.30 Uhr
7., 14., 21., 28. Mai und 4. Juni 2025**
 Kosten: 160 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Mittwoch, 23. April 2025
 Seminar Nr.: SE2119
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Wolfgang W. Müller

Musik oder Krach - wozu ist Musik gut?

Zum Thema

Musik gehört heute zum Alltag. Im Supermarkt, im Fitnessstudio, im Wartezimmer, überall hören wir Musik. Musik ist zu einem Konsumgut, die Unterscheidung zwischen Unterhaltungsmusik und klassischer Musik brüchig geworden. Gleichzeitig bleibt Musik ein Ausdrucksmittel der Religion und Spiritualität. Die französische Religionsphilosophin Simone Weil (1909-1943) vergleicht Fließbandarbeit mit dem gregorianischen Gesang. Wie kann es zu diesem gegensätzlichen Vergleich kommen? Welche Bedeutung besitzt Monotonie für unser sinnliches Erleben. Ist die Monotonie der Fließbandarbeit überhaupt mit der Monotonie gregorianischer Choräle zu vergleichen? Das Seminar möchte anhand des Musikverständnisses von Simone Weil grundlegenden Fragen nach Funktion und Wert der Musik in Gesellschaft, Religion und Spiritualität nachgehen.

Zum Dozenten

Wolfgang Müller war bis Sommer 2021 Professor an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern und Leiter des Oekumenischen Instituts Luzern. Habilitation in München, umfangreiche publizistische Tätigkeit.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Donnerstag, 14.00 bis 15.30 Uhr
9. und 16. Januar**
Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Donnerstag, 26. Dezember 2024
Seminar Nr.: SE2079
Online über www.sen-uni-lu.ch

Arthur Godel

Kammermusik

Ihre Räume, das Umfeld, der Klang

Zum Thema

Das Seminar zeigt in einem Überblick die Geschichte der Kammermusik vom höfischen Musizieren der Renaissance bis zum modernen Konzertsaal, eine Musikgeschichte in Bildern: Bildliche Darstellungen zeigen die Räume, die Musizierenden und das Milieu. Dazu erklingt die für den jeweiligen Rahmen komponierte Musik. Der Kommentar beleuchtet das gesellschaftliche Umfeld und die Aufführungspraxis.

Zum Dozenten

Dr. phil. Arthur Godel, studierte Violine am Konservatorium Luzern, Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Zürich. Er war Redaktor und langjähriger Programmleiter von DRS2 (heute SRF Kultur), Dozent an der Universität Zürich und an der Musikhochschule Zürich. Musik und Literatur sind die Schwerpunkte seiner Seminare und Vorträge.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Mittwoch, 10.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 15.30 Uhr
15. Januar 2025**
Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Mittwoch, 1. Januar 2025
Seminar Nr.: SE2083
Online über www.sen-uni-lu.ch

Arthur Godel

Orchester- und Chormusik

Ihre Räume, das Umfeld, der Klang

Zum Thema

Das Seminar zeigt in einem Überblick die Geschichte der Chor- und Orchestermusik vom barocken Fest bis zum modernen Konzertsaal, eine Musikgeschichte in Bildern: Bildliche Darstellungen zeigen die Räume, die Musizierenden und die Zuhörerschaft. Dazu erklingt die für den jeweiligen Rahmen komponierte Musik. Der Kommentar beleuchtet das gesellschaftliche Umfeld und die Aufführungspraxis.

Zum Dozenten

Dr. phil. Arthur Godel, studierte Violine am Konservatorium Luzern, Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Zürich. Er war Redaktor und langjähriger Programmleiter von DRS2 (heute SRF Kultur), Dozent an der Universität Zürich und an der Musikhochschule Zürich. Musik und Literatur sind die Schwerpunkte seiner Seminare und Vorträge.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Mittwoch, 10.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 15.30 Uhr
22. Januar 2025**
Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Mittwoch, 8. Januar 2025
Seminar Nr.: SE2084
Online über www.sen-uni-lu.ch

Alois Koch

Die Musikgeschichte Luzerns

3. Teil: Musik in Luzern im 20. und 21. Jahrhundert

Zum Thema

Der dritte Teil des Seminar-Zyklus «Die Musikgeschichte Luzerns» befasst sich mit Komponisten, welche aus dieser Region stammen (von Joseph Lauber bis Dieter Ammann) oder einen besonderen Bezug zur Musikstadt Luzerns hatten (von Sergei Rachmaninoff bis Wolfgang Rihm). Zur Darstellung gelangen aber auch die Entwicklung des heutigen Luzerner Sinfonieorchesters und des Lucerne Festivals, ebenso das Chorwesen und die überregionale Bedeutung der hiesigen Kirchenmusik. Mit diesem Seminar beendet der Musiker und Musikwissenschaftler Alois Koch seine offizielle Unterrichtstätigkeit an der Seniorenuniversität Luzern.

Zum Dozenten

Prof. Dr. Alois Koch war langjähriger Direktor der Musikakademie und bis 2008 Rektor der Hochschule Luzern – Musik. Er unterrichtete an den Universitäten Bern, Luzern und Zürich und wirkt als Dirigent und Organist in der Schweiz und im Ausland. Er ist Verfasser von musikwissenschaftlichen Publikationen und veröffentlichte u. a. 2010 mit mehreren Mitarbeitern das Buch «Musik der Zentralschweiz».

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Dienstag, 14.00 bis 15.30 Uhr
4., 11. und 18. Februar 2025**
Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Dienstag, 21. Januar 2025
Seminar Nr.: SE2090
Online über www.sen-uni-lu.ch

Jakob Knaus und Bettina Gfeller

Prokofiev und Tschaikovsky

Konzerteinführung und Probenbesuch

Zum Thema

Sergej Prokofiev: Sinfonia concertante op. 125 – 1952

Peter Tschaikovsky: Sinfonie Nr. 1 op. 13, «Winterträume» – 1866

Ein Spätwerk des einen Komponisten mit dem Frühwerk des andern zu kombinieren kann ein Wagnis sein. Berücksichtigt man, dass Prokofievs Sinfonia aus dem früheren Cellokonzert hervorgegangen ist, kann man Tschaikovskys Sinfonie erhöhtes Interesse entgegenbringen. Interessanterweise vertragen sich die beiden Werke erstaunlich gut, denn mit dem slawischen Tonfall in den lyrischen Abschnitten und den stampfenden Tanzrhythmen sind die Gemeinsamkeiten gut hörbar. Klar wird aber auch, dass der Jung-Komponist noch seine liebe Mühe mit den Schlusspassagen hatte, während der 61 Jahre alte Routinier dem Cellisten den Solopart noch attraktiver zu gestalten wusste.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Luzerner Sinfonieorchester erhalten Mitglieder zwei Tickets zum Preis von einem für die Konzerte vom 19./20. Februar. Bestellung mit Stichwort «Seniorenuniversität»: karten@sinfonieorchester.ch (gültig ab Kategorie 2)



Zu den Dozierenden

Dr. phil. Jakob Knaus studierte an der Universität Zürich Germanistik, Musik und Geschichte und war als Redaktor und Studioleiter beim Schweizer Radio DRS tätig. Seit 1995 Leitung von Musikreisen in Europa. Verschiedene Publikationen.

Bettina Gfeller studierte Operngesang in Zürich und Berlin. 2022 schloss sie einen CAS in Musikvermittlung an der Hochschule Luzern – Musik an und ist Leiterin Musikvermittlung beim Luzerner Sinfonieorchester.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Orchesterhaus Luzerner Sinfonieorchester, Arsenalstrasse 28b, Kriens, Orchesterhaus (18.02.2025)

Daten: **Seminar: Montag, 14.00 bis 15.30 Uhr**
17. Februar 2025 (Schweizerhofquai 2 Luzern)
Probenbesuch: Dienstag, 9.30 bis 13.00 Uhr
(Orchesterhaus Kriens)
18. Februar 2025

Kosten: 55 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Montag, 3. Februar 2025
Seminar Nr.: SE2093
Online über www.sen-uni-lu.ch

Jakob Knaus

Musik zu Krieg und Frieden II

Von der Schlacht bei Marignano bis zum Ende des Kalten Krieges

Zum Thema

Keiner hat den Schlachtenlärm von Marignano so rücksichtslos laut – aber nur vokal – erklingen lassen wie Janequin. Der Preussen-König Friedrich II. hat komponiert, Flöte gespielt, sich ausgiebig mit dem Philosophen Voltaire über den Frieden unterhalten und dennoch drei Kriege um Schlesien geführt. Rossini hat die eidgenössischen Landleute per Ballettmusik auf die Tellenbühne geholt, Verdi mit «Vittoria! Vittoria» den Sieg von Legnano besungen und Bellini die Kehlen der Piraten mit ihren Liedern zum Vibrieren gebracht. Prokofiev versuchte in seiner Oper «Krieg und Frieden» mit dreizehn Bildern die friedliche Seite zu bevorzugen, ohne den Sieg allzulaut feiern zu müssen, während Maurizio Kagel «Zehn Märsche, um den Sieg zu verfehlen» komponierte. Hat irgend jemand um 1990 herum das Ende des Kalten Krieges musikalisch gefeiert?

Zum Dozenten

Dr. phil. Jakob Knaus studierte an der Universität Zürich Germanistik, Musik und Geschichte. Er war 1969 Mitgründer der Leoš Janáček-Gesellschaft und 42 Jahre lang deren Präsident. Ab 1969 Schweizer Radio DRS, Studio Bern, Redaktor Wort, moderne Literatur, daneben Deutschlehrer am Wirtschaftsgymnasium; 1975–2002 Redaktor Musik; 1978–2002 Studioleiter Studio Bern. Ab 1995 Leitung von Musikreisen in Europa. Verschiedene Publikationen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Montag, 14.00 bis 15.30 Uhr**
10., 24., 31. März und 7. April 2025

Kosten: 125 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Montag, 24. Februar 2025
Seminar Nr.: SE2096
Online über www.sen-uni-lu.ch

Babara Stüssi

Die Gershwins, Porter, Berlin - Pioniere des Jazz

Tonbeispiele, Videoclips und die faszinierende Geschichte der ersten Popsong- und Jazzstandard-Komponisten

Zum Thema

In dreimal 90 Minuten erfahren die Teilnehmenden, wie in New York ab Beginn des 20. Jahrhunderts eine Generation von Komponisten, Songtextschreibern und Sängern eine neue Ära in der Musik schufen.

Wir ergründen, wie drei weltberühmte Musiker ihre Lieder komponierten, woher sie kamen und woher sie die Inspiration holten. Anhand von Video- und Tonaufnahmen der letzten hundert Jahre eröffnet sich den Teilnehmenden eine neue Musikwelt. Hits aus einem Jahrhundert werden miteinander in Verbindung gebracht. Wünsche des Publikums werden gerne berücksichtigt. Es können Fragen gestellt und diskutiert werden.

Beispiele von Liedern (auf youtube.com zu finden): «Cheek To Cheek», «I've Got My Love To Keep Me Warm» (Irving Berlin), «I Got Rhythm», «The Man I Love» (George and Ira Gershwin), «Night And Day», «Just One Of Those Things» (Cole Porter).

Zur Dozentin

Barbara Stüssi, Primarlehrerin, Lehrerin für Englisch und Musik, Psychologin (Master of Science, Uni Zürich), Absolventin Kunstgewerbeschule Zürich, Ausbildung in Klavier, Gitarre und Gesang

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: Montag, 14.00 bis 15.30 Uhr
 5., 12. und 19. Mai 2025
 Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Montag, 21. April 2025
 Seminar Nr.: SE2107
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Jakob Knaus und Bettina Gfeller

Britten und Schostakowitsch

Konzerteinführung und Probenbesuch

Zum Thema

Britten: Violinkonzert

Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 11

Beide Werke sind als Requiem für die Toten aus kriegserischen Ereignissen gedacht: Brittens Violinkonzert als Reaktion auf den Spanischen Bürgerkrieg 1936-39, Schostakowitschs elfte Sinfonie für die Toten des ersten revolutionären Ereignisses im 20. Jahrhundert, des «Petersburger Blutsonntags» von 1905. Der totentanzähnliche zweite Satz des Violinkonzerts und die aggressiven Töne im vierten Satz der Sinfonie agieren in einer vergleichbaren Klangwelt. Die beiden Komponisten hatten sich 1960 eher zufällig in London kennengelernt, konnten sich aber «unter dem Eisernen Vorhang hindurch» sechsmal persönlich treffen, was zu Zeiten des Kalten Krieges nicht selbstverständlich war. Ausserdem wurden beide in ihren eigenen Ländern kontrovers beurteilt. Heute kann dies etwas entspannter betrachtet werden.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Luzerner Sinfonieorchester erhalten Mitglieder zwei Tickets zum Preis von einem für die Konzerte vom 18./19. Juni. Bestellung mit Stichwort «Seniorenuniversität»: karten@sinfonieorchester.ch (gültig ab Kategorie 2)



Zu den Dozierenden

Dr. phil. Jakob Knaus studierte an der Universität Zürich Germanistik, Musik und Geschichte und war als Redaktor und Studioleiter beim Schweizer Radio DRS tätig. Seit 1995 Leitung von Musikreisen in Europa. Verschiedene Publikationen.

Bettina Gfeller studierte Operngesang in Zürich und Berlin. 2022 schloss sie einen CAS in Musikvermittlung an der Hochschule Luzern – Musik an und ist Leiterin Musikvermittlung beim Luzerner Sinfonieorchester.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
 KKL, Luzern, Probesaal und Konzertsaal (17.06.2025)
Daten: Seminar: Montag, 14.00 bis 15.30 Uhr
 16. Juni 2025
 Probenbesuch: Dienstag, 9.30 bis 13.00 Uhr
 17. Juni 2025
 Kosten: 55 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Montag, 2. Juni 2025
 Seminar Nr.: SE2118
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Roy Freeman

Erdgeschichte: Wie alt ist dieses Gestein?

Datierungsmethoden in den Geowissenschaften

Zum Thema

Siehe auch Exkursion «Wie alt ist dieses Gestein?» Seite 116

In den Geowissenschaften reicht die Zeitspanne von Sekunden bis zu Milliarden von Jahren. Aber woher wissen wir eigentlich, wie alt ein Gestein ist? Diese Frage kann auf viele verschiedene Arten beantwortet werden und umfasst verschiedene Disziplinen und Techniken. In diesem zweiteiligen Seminar werden wir uns mit der Methodik der Altersbestimmung in Gesteinen und Sedimenten beschäftigen. Je nach Art des Gesteins gibt es unterschiedliche Verfahren: In Kalksteinen finden sich oft Fossilien. Wenn wir die Veränderungen der Formen von Tieren und Pflanzen im Laufe ihrer evolutionären Entwicklung nachvollziehen können, dann können wir eine zeitliche Abfolge festlegen. Aber das ist noch keine absolute Zeit! Dafür müssen wir zusätzliche Methoden wie das Isotopenverhältnis radioaktiver Elemente verwenden. Wir werden diese und andere Methoden der Altersbestimmung in einer für alle verständlichen Sprache kennenlernen.

Zum Dozenten

Dr. sc. nat. Roy Freeman, Forscher und ehemaliger Privatdozent für Geophysik an der ETH Zürich. Ko-Autor des Buches «A Continent Revealed» («Ein Kontinent ist aufgedeckt») sowie anderer wissenschaftlicher Publikationen. Leitung von geologischen Wanderungen mit dem Ziel, Naturprozesse und die Entstehungsgeschichte der Alpen vor Ort zu sehen und zu verstehen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: Montag, 14.00 bis 15.30 Uhr
 3. und 10. Februar 2025
 Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Montag, 20. Januar 2025
 Seminar Nr.: SE2089
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Barbara Helm

Vogelzug - ein Phänomen und seine Erforschung

Zum Thema

Der Vogelzug hat Menschen schon immer fasziniert. Wohin jedoch die Reise ging, wenn Zugvögel aus europäischer Sicht im Herbst verschwanden, blieb über Jahrtausende weitgehend unklar. In den letzten hundert Jahren hat sich jedoch das Spektrum an Methoden, mit denen wir das Unsichtbare sichtbar machen können, enorm vergrössert. Für die Vogelzugforschung sind dies spannende Zeiten, zu denen das Seminar Einblicke gibt. Es führt zunächst in den Vogelzug ein. Dann wird erklärt, wie die neuen Technologien funktionieren und was sie uns über den Vogelzug verraten. Schliesslich werden Ansatzpunkte präsentiert für Massnahmen gegen die zunehmende Gefährdung der Zugvögel.

Zur Dozentin

Barbara Helm ist Leiterin des Ressorts Vogelzug an der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Vogelzug hat sie seit ihrer Kindheit fasziniert und hat in ihrer Forschung und Lehre immer eine besondere Rolle gespielt. Barbara Helm ist Gastprofessorin an der Universität Glasgow in Schottland und Dozentin an den Universitäten Zürich und Groningen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: Donnerstag, 10.00 bis 11.30 Uhr
 27. März 2025
 Kosten: 35 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Donnerstag, 13. März 2025
 Seminar Nr.: SE2121
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Victor Jans

Auf der Spur des Schweizer Goldes

Unterwegs zu den Goldvorkommen der Schweiz - in Bildern, Geschichten und ohne nasse Füsse

Zum Thema

Nein – nicht das Gold der Nationalbank und nicht die Schweiz als Drehscheibe des Goldhandels. Wir spüren den natürlichen Goldvorkommen der Schweiz nach. Mit einfachsten Methoden entlocken wir der Natur kleine Schätze. Und das Beste daran: In der Schweiz auf Goldsuche gehen gelingt in jedem Alter.

Lernen Sie, wie man die Zeichen der Natur liest, die Landschaft beobachtet und die Kräfte der Natur für sich nutzt. Wo in der Schweiz findet man Gold? Und wie genau kann man es aus den Flüssen waschen? Mit einer Prise Geologie reisen wir in die Alpen, um den Ursprung des Goldes zu erforschen. Wir entschlüsseln die Formen der Landschaft und verfolgen den Weg des Goldes bis ins Mittelland. Dabei greifen wir auf das Wissen von Historikern und Sagen zurück, um die entscheidende Stelle zu finden: Jene Flussbiegung, an der das Gold im Kies verborgen liegt.

Begleiten Sie mich – in Bildern und kurzen Filmsequenzen - auf eine Reise zu den Schweizer Goldflüssen. Lassen Sie sich zur Freude am Goldabenteuer inspirieren.

Zum Dozenten

Victor Jans ist weder Geologe noch Naturwissenschaftler. Er hat Wirtschaftsinformatik studiert. Vor 45 Jahren war er das erste Mal im Luzerner Napfgebiet auf Goldsuche. Seither sucht er in seiner Freizeit im In- und Ausland nach dem edlen Metall. Er betreibt sein Hobby ganzheitlich, indem er die geologischen, historischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Goldprospektion analysiert.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

Daten: **Mittwoch, 16.30 bis 18.00 Uhr
21. Mai 2025**

Kosten: 35 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Mittwoch, 7. Mai 2025
Seminar Nr.: SE2124
Online über www.sen-uni-lu.ch

Roy Freeman

Gaia: Die Erde als ein lebendiges Wesen

Hypothese, Begründungen, Beweise

Zum Thema

Siehe auch Exkursion «Fräkmüntegg - eine geologische Wanderung» Seite 126

Gaia, benannt nach der urzeitlichen griechischen Göttin, die die Erde personifizierte, steht heute für die Hypothese, dass lebende Organismen mit ihrer anorganischen Umgebung auf der Erde interagieren, um ein synergetisches und selbstregulierendes komplexes System zu bilden. Dieses System funktioniert dann wie ein lebendiger Organismus, der die Bedingungen für das Leben auf dem Planeten aufrechterhält und bewahrt. Eine schöne ganzheitliche Idee! Aber wie viel davon ist wirklich wissenschaftlich haltbar? Und was haben wir seit der ursprünglichen Formulierung von James Lovelock und Lynn Margulis in den 1970er Jahren gelernt? In diesem zweiteiligen Seminar werden wir konkrete Beweise für die Gaia-Hypothese und noch offene Fragen untersuchen.

Zum Dozenten

Dr. sc. nat. Roy Freeman, Forscher und ehemaliger Privatdozent für Geophysik an der ETH Zürich. Ko-Autor des Buches «A Continent Revealed» («Ein Kontinent ist aufgedeckt») sowie anderer wissenschaftlicher Publikationen. Leitung von geologischen Wanderungen mit dem Ziel, Naturprozesse und die Entstehungsgeschichte der Alpen vor Ort zu sehen und zu verstehen.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

Daten: **Montag, 14.00 bis 15.30 Uhr
26. Mai und 2. Juni 2025**

Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Montag, 12. Mai 2025
Seminar Nr.: SE2114
Online über www.sen-uni-lu.ch

Rolf Probst

Weitere mathematische Überraschungseier

Zum Thema

- Wenn die Rechenmethode fehlt, dann muss Gauss sie in der Hochzeitsnacht entwickeln.
- $0.999... = 1$?
- Netflix und Co.: Welchen Film schaue ich als Nächstes?
- Warum sind die klassischen Probleme der antiken Mathematik nicht lösbar?
- Jeder Gemüsehändler weiss, wie man Orangen stapelt, nur die Mathematiker nicht.
- Warum sind gewisse Primzahlen illegal?
- Kleine Welt: Zwei beliebige Menschen sind durch eine Kette von durchschnittlich nur sechs Gliedern miteinander verbunden.
- ... und weitere Überraschungseier.

In den beiden Seminarien werden mathematische Kuriositäten und Paradoxien, die auch im Alltag auftreten können, vorgestellt und an Beispielen veranschaulicht. Mathematische Kenntnisse werden keine vorausgesetzt.

Zum Dozenten

Rolf Probst, Dipl. Math. ETH, unterrichtete während 38 Jahren Mathematik, Informatik und Physik an der Kantonsschule Sursee.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Dienstag, 10.00 bis 11.30 Uhr
10. und 17. Juni 2025**
Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Dienstag, 27. Mai 2025
Seminar Nr.: SE2117
Online über www.sen-uni-lu.ch

Peter G. Kirchschräger

Freiheit und Menschenwürde

Die Prinzipien aller Prinzipien

Zum Thema

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Freiheit und der Menschenwürde auseinander. Die Begriffsklärung von «Ethik», «Menschenwürde» und «Freiheit» sowie die Bestimmung von deren Verhältnis bilden zunächst die Basis dafür, die Menschenwürde und Freiheit als Prinzipien aller Prinzipien der Ethik im Gespräch zu erschliessen. Die Hervorhebung als Prinzipien aller Prinzipien erfolgt deswegen, weil eine Debatte über Ethik von der Voraussetzung lebt, die Gesprächspartner und -partnerinnen als Menschen bzw. als Träger und Trägerinnen von Menschenwürde sowie mit Freiheit zu denken. Menschenwürde und Freiheit wirken darüber hinaus nicht nur in der Ethik, sondern entfalten sich auch im Recht. Beides wird im Fokus unserer Diskussion im Rahmen des Seminars stehen.

Zum Dozenten

Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger, Ordinarius für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik ISE an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern; zuvor Visiting Fellow an der Yale University (USA).

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Dienstag, 10.00 bis 11.30 Uhr
7., 21., 28. Januar und 4. Februar 2025**
Kosten: 125 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Dienstag, 24. Dezember 2024
Seminar Nr.: SE2077
Online über www.sen-uni-lu.ch

Rigo Söder

Krieg in der Philosophie

Zum Thema

Spätestens seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine muss man sich wohl von der Vorstellung verabschieden, dass der Krieg zu einer Epoche in der Menschheitsgeschichte gehört, von der man meinte, dass man sie überwunden hätte. In der Philosophie war der Krieg immer präsent. Ausgehend von dem Vorsokratiker Heraklit (um 520 v.Chr.-um 460 v.Chr.), der den Krieg als «Vater aller Dinge» bezeichnet hat, bis hin zu Nietzsche und Freud, haben sich die Philosophen auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit dem Krieg beschäftigt. Dabei kam es ihnen nicht darauf, ihn «totzuschweigen», sondern ihn im Kontext des jeweiligen Zeitgeschehens und des vorherrschenden Menschenbildes zu deuten. Die Deutungen reichen von der Annahme des Krieges als ein natürliches und notwendiges Faktum des menschlichen Zusammenlebens (Antike) bis hin zu seiner absoluten Sinnlosigkeit im 20. Jahrhundert.

Im Seminar wollen wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen: Was ist das Wesen des Krieges? Gibt es einen gerechten Krieg? Zur Sprache kommen sollen u.a. die Theorien von Platon, Aristoteles, Machiavelli, Thomas Hobbes, Nietzsche und Freud.

Literatur: Die Texte der einzelnen Philosophen werden zur Verfügung gestellt

Zum Dozenten

Rigo Söder, M.A. phil., ehemaliger Kantonsschullehrer für Philosophie, philosophische Ethik, Psychologie und Pädagogik an der Kantonsschule Beromünster. Langjährige Referententätigkeit an der ehemaligen Philosophischen Akademie Luzern.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Donnerstag, 10.00 bis 11.30 Uhr**
9., 16., 23., 30. Januar, 6., 13. und 20. Februar 2025
Kosten: 220 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Freitag, 27. Dezember 2024
Seminar Nr.: SE2078
Online über www.sen-uni-lu.ch

Hans Widmer

Glanzmomente der Philosophie (Fortsetzung)

Zum Thema

«Ich habe sie immer gesucht und geliebt, diese Glanzmomente der Philosophie. Oft ist die Philosophie ja ein eher mühsames und langwieriges Geschäft Aber es gibt auch Momente, wo durch eine philosophische Analyse plötzlich ein grosses Licht aufgeht – über ein bestimmtes Problem, über unser Leben, über die Gesellschaft, über die Welt.» Diese Sätze formuliert Wolfgang Iser, der nach einer beeindruckenden akademischen Karriere eine Sammlung von anregenden Essays über philosophiegeschichtlich wirkungsvolle Denkansätze vorlegt. Wichtig ist dem Autor auch der Modus der Darstellung. Diese ist «möglichst einfach, klar und unakademisch», denn er schreibt nicht für Fachkollegen, sondern «für all diejenigen, die ein Interesse an grossen und überzeugenden Gedanken haben.» Die kritische Auseinandersetzung mit einzelnen dieser «überzeugenden Gedanken» ist Gegenstand dieses Seminars.

Neueinsteigende sind willkommen.

Zum Dozenten

Dr. phil. Hans Widmer war Philosophieprofessor an der Kantonsschule Alpenquai und nahm verschiedentlich Lehraufträge an der Universität Bern wahr. Im Rahmen eines Nationalfondsprojekts forschte er über spanische Philosophie der Gegenwart. In den Jahren 1996 bis 2010 war er Mitglied des Nationalrats, wo er die Kommission für Wissenschaft und Bildung präsidierte.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Montag, 10.00 bis 11.30 Uhr**
6., 13., 27. Januar und 3. Februar 2025
Kosten: 125 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Montag, 23. Dezember 2024
Seminar Nr.: SE2080
Online über www.sen-uni-lu.ch

Hans Widmer

Denkwerkstatt Philosophie (Fortsetzung)

Zum Thema

Das Potenzial zum Selberdenken ist bei uns allen vorhanden. Oft aktivieren wir es bei Problemlösungen im Alltag, sei es im Bereich des Häuslich-Privaten, des Öffentlich-Politischen oder der Arbeitswelt. Wie aber steht es mit der Aktivierung des Selberdenkens im kaum begrenzbaren Feld des Grundsätzlichen, dessen, was unser Alltagsdenken umfasst und kaum bemerkbar mitprägt?

Wenn wir im Freundeskreis gute Gespräche über «Gott und die Welt» führen, dann ist das vielleicht die beste Förderung des Selberdenkens. Eine Ergänzung solcher Diskussionen kann aber auch das Gespräch mit Autoren aus der langen Tradition der Philosophiegeschichte sein. Die Werkstattarbeit kann unserer eigenen Kompetenz im Selberdenken einen ähnlichen Dienst erweisen wie ein systematisches Konditionstraining im Sport.

Neueinsteigende sind willkommen.

Zum Dozenten

Dr. phil. Hans Widmer war Philosophielehrer an der Kantonsschule Alpenquai und nahm verschiedentlich Lehraufträge an der Universität Bern wahr. Im Rahmen eines Nationalfondsprojekts forschte er über spanische Philosophie der Gegenwart. In den Jahren 1996 bis 2010 war er Mitglied des Nationalrats, wo er die Kommission für Wissenschaft und Bildung präsidierte.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

Daten: Montag, 10.00 bis 11.30 Uhr
10., 17., 24. und 31. März 2025

Kosten: 125 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Montag, 24. Februar 2025
Seminar Nr.: SE2095
Online über www.sen-uni-lu.ch

David Krieger

Philosophie der Macht

Über die Natur von Macht in der Gesellschaft und unter den Menschen

Zum Thema

Macht scheint die Grundlage sowohl von Krieg als auch von Frieden zu sein. Macht scheint der Gesellschaft und allen menschlichen Interaktionen inhärent zu sein. Trotz ihrer Bedeutung gibt es unter Philosophen und Sozialwissenschaftlern keinen Konsens darüber, was Macht ist und wie sie funktioniert. Dieses Seminar stellt Fragen wie die folgenden: Was ist Macht und wie manifestiert sie sich in menschlichen Beziehungen und in der Gesellschaft? Ist Macht gut oder schlecht, oder ist sie moralisch neutral? Kann es Frieden und Gerechtigkeit ohne Macht geben? Welche verschiedenen Arten von Macht gibt es (politische, wirtschaftliche, religiöse, künstlerische, wissenschaftliche usw.)? Werden persönliche Beziehungen und soziale Interaktionen durch Macht beeinflusst? Wie wird Macht legitimiert? Welche Theorien über Macht werden derzeit in der westlichen Philosophie diskutiert?

Zum Dozenten

Prof. Dr. habil. David J. Krieger studierte Philosophie und Religionswissenschaft an der Universität von Chicago in den USA. Er lehrte als Titularprofessor an der Uni Luzern und ist Begründer und in der Leitung des Institutes für Kommunikation & Führung in Luzern. Forschungsschwerpunkte in Philosophie, Systemtheorie, Kommunikationswissenschaft, Netzwerktheorie, Semiotik, Informationstheorie.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

Daten: Mittwoch, 10.00 bis 11.30 Uhr
12., 19., 26. März, 2. und 9. April 2025

Kosten: 160 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Mittwoch, 26. Februar 2025
Seminar Nr.: SE2098
Online über www.sen-uni-lu.ch

Rigo Söder

Philosophie - was ist das?

Einführung in die Philosophie

Zum Thema

Ein weit verbreitetes Vorurteil lautet, dass Philosophen «weltfremde Wortverdreher» sind, deren Jargon sowieso kein Sterblicher versteht. Das stimmt natürlich nicht. Es zeigt aber, mit welchen Schwierigkeiten Philosophen zu kämpfen haben. Das Wort Philosophie kommt aus der griechischen Sprache und heisst übersetzt «Liebe zur Weisheit». Philosophen sind Menschen, die in kritischer Distanz zur Welt stehen, denen das Alltägliche und Selbstverständliche fraglich geworden ist. Aus dieser Distanz heraus versuchen sie mittels vernünftigem Denken Antworten zu geben, auf Fragen, die sich jeder stellt. z.B. nach Glück und einem guten Leben, nach Sinn und Ursprung der Welt, nach Wahrheit, nach Freiheit und Gerechtigkeit, nach Tod und Weiterleben.

Im Seminar wollen wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Was ist das Besondere der Philosophie im Unterschied zu allen anderen Wissenschaften?
- Womit beschäftigt sich die Philosophie im Einzelnen?
- Was könnte – gerade auch in der heutigen Zeit – die Aufgabe der Philosophie sein?

Literatur: Die einzelne Texte der Philosophen werden zur Verfügung gestellt.

Zum Dozenten

Rigo Söder, M.A. phil., ehemaliger Kantonsschullehrer für Philosophie, philosophische Ethik, Psychologie und Pädagogik an der Kantonsschule Beromünster. Langjährige Referententätigkeit an der ehemaligen Philosophischen Akademie Luzern.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Mittwoch, 16.30 bis 18.00 Uhr**
12., 19. und 26. März 2025
 Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Mittwoch, 26. Februar 2025
 Seminar Nr.: SE2100
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Rigo Söder

Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Zum Thema

Die «*Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*» von Kant (1724-1804) ist ein Schlüsseltext der abendländischen Ethik; gleichzeitig ist sie auch eine gute Einführung in die kantische Moralphilosophie. Im Unterschied zu fast allen anderen Büchern von Kant ist die «*Grundlegung*» ein kurzer, eleganter und klarer Text, in dem Kant zum allerersten Mal seine Vorstellungen von Moral dargelegt hat. Ohne grosse Übertreibung kann man sagen, dass in ihr schon alle wesentlichen Gedanken der Kantischen Ethik vorkommen, wie z. B. der kategorische Imperativ, die absolute Würde der Person, die Autonomie des Willens und der Pflichtbegriff. Kants Überlegungen zur Begründung von Moral und Menschenwürde prägen auch heute noch unser Verständnis der Menschenrechte. Die Diskursethik von Habermas und die Moralthorie von Rawls können als Fortsetzung der Kantischen Ethik gelesen werden.

Im Seminar wollen wir uns mit den zentralen Begriffen der Kantischen Ethik und ihrer Begründung auseinandersetzen.

Literatur: Kant, «*Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*» (eine Auswahl der Texte wird zur Verfügung gestellt)

Zum Dozenten

Rigo Söder, M.A. phil., ehemaliger Kantonsschullehrer für Philosophie, philosophische Ethik, Psychologie und Pädagogik an der Kantonsschule Beromünster. Langjährige Referententätigkeit an der ehemaligen Philosophischen Akademie Luzern.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: **Donnerstag, 10.00 bis 11.30 Uhr**
3., 10. April, 8., 15., 22. Mai, 5. und 12. Juni 2025
 Kosten: 220 CHF für Vereinsmitglieder
 Anmeldung: bis Donnerstag, 20. März 2025
 Seminar Nr.: SE2104
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Paul Winiker

Sicherheitspolitik der Schweiz

Sicherheitsverbund und Herausforderungen

Zum Thema

In vier Teilen werden die Aufgaben des Sicherheitsverbunds Schweiz erörtert, jeweils mit einem Referat und einer offenen Diskussionsrunde mit Fachleuten.

Im 1. Teil werden Risiken und Gefahren, Methodik und Massnahmen dargestellt. Weiter wird die Aufgabenteilung für die Sicherheit in der föderalen Schweiz erklärt. Objektive und subjektive Sicherheit wird anhand der Befragungen der Polizei diskutiert. Welche Organisationen haben welche Aufgaben, um Gefahren zu bewältigen?

Im 2. Teil werden Aufgaben und Organisation der Polizeiarbeit und der Strafverfolgung dargestellt und am Schluss mit einer Polizistin über die Herausforderungen der Polizeiarbeit diskutiert.

Im 3. Teil geht es um den Bevölkerungsschutz, die Feuerwehr und die Rettung mit ihren Profi- und Miliz-Organisationen. Fachleute stehen in der anschliessenden Diskussion für Fragen zur Verfügung.

Im 4. Teil wird die strategische Sicherheit beleuchtet. Welche Aufgaben hat die Armee, und mit welchen Herausforderungen ist die Schweiz konfrontiert. In der Schlussdiskussion können Fragen an einen jungen Miliz-Kommandanten gestellt werden.

Zum Dozenten

Paul Winiker war Regierungsrat, Justiz- und Sicherheitsdirektor Luzern 2015-23, Präsident der Regierungskommission Militär, Zivilschutz, Feuerwehr; Sicherheitsverbund Schweiz SVS; Gebäudeversicherung Luzern und der Polizeischule Hitzkirch. Milizoffizier und Oberstleutnant in der Armee. Gemeinderat und Gemeindepräsident Kriens, Kantonsrat. Wirtschaftstudium lic.oec.publ. Führungsfunktionen in der Wirtschaft.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

**Daten: Mittwoch, 16.30 bis 18.00 Uhr
22., 29. Januar, 5. und 12. Februar 2025**

Kosten: 125 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Mittwoch, 8. Januar 2025
Seminar Nr.: SE2088
Online über www.sen-uni-lu.ch

Walo Tödtli

Schuldenbremse

Fluch oder Segen? Hemmt sie die notwendigen Investitionen und die Bewältigungen der neuen Herausforderungen?

Zum Thema

Im Jahre 2001 stimmten in der Schweiz 85% der stimmberechtigten Bevölkerung der Schuldenbremse zu. Seit 2003 ist sie in Kraft. Sie schreibt Bundesrat und Parlament vor, nicht mehr auszugeben als eingenommen wird. Auf ausserordentliche Situationen kann der Bund flexibel reagieren. Die Schuldenbremse war eine Antwort der Bevölkerung auf die überbordenden Defizite im Bundeshaushalt der 1990er Jahre. Tatsächlich bewirkte die Schuldenbremse seit 2003 nicht nur einen weiteren Schuldenanstieg, sondern in den meisten Jahren einen Schuldenabbau. Die Corona-Pandemie verursachte einen abrupten Bruch der Tradition der Überschüsse. Können künftige gesellschaftliche Herausforderungen wie der demografische Wandel, der Kampf gegen den Klimawandel, die Finanzierung der 13. AHV-Rente und aktuell die Erlangung der Verteidigungsfähigkeit der Schweiz angesichts des Ukraine-Krieges trotz unveränderter Schuldenbremse bewältigt werden? Die Budgetdebatte im Parlament im Dezember 2024 wird einen Einblick in die Problematik ermöglichen.

Zum Dozenten

Dr. oec. publ. Walo Tödtli studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an den Universitäten St. Gallen HSG und Zürich. Nach 20 Jahren in der Privatwirtschaft wechselte er in den Bildungsbereich: Gymnasiallehrer für Wirtschaft und Recht in Zürich, Direktor eines internationalen Gymnasiums mit Internat im Engadin, 2000-2013 in Reussbühl an der Kantonsschule und Maturitätsschule für Erwachsene.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

**Daten: Mittwoch, 14.00 bis 15.30 Uhr
7. Mai 2025**

Kosten: 35 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Mittwoch, 23. April 2025
Seminar Nr.: SE2109
Online über www.sen-uni-lu.ch

Josef Imbach

Die letzten Tage Jesu

Die neutestamentlichen Passionsgeschichten in der christlichen Kunst

Zum Thema

Seit dem frühen Christentum haben sich Künstler von den neutestamentlichen Passions- und Auferstehungsgeschichten zu grossartigen Werken inspirieren lassen. Fast immer sind die einzelnen Episoden (z.B. Abendmahl, Geisselung, Dornenkrönung, Kreuzigung, Auferstehung Jesu) auf Anhieb erkennbar.

Allerdings stellt sich die Frage, ob und in welchem Ausmass diese Darstellungen mit den oft widersprüchlichen neutestamentlichen Überlieferungen übereinstimmen. Dazu kommt, dass sie nicht selten von apokryphen oder gar von vor- und nicht-christlichen Schriften beeinflusst sind.

Manche Kunstwerke, die Episoden aus Jesu letzten Tagen illustrieren, gehen weniger auf die in den Evangelien enthaltenen Passionsgeschichten als vielmehr auf theologische Spekulationen oder auf die praktizierte Volksfrömmigkeit zurück. Solche Faktoren, die zeitweise nicht weniger Einfluss ausübten als die biblischen Vorgaben, haben in der Kunst ebenfalls Spuren hinterlassen.

Zum Dozenten

Prof. Dr. Josef Imbach unterrichtete Fundamentaltheologie an der Päpstlichen Theologischen Fakultät S. Bonaventura in Rom. Inzwischen ist er in der Erwachsenenbildung und in der Seelsorge tätig. Bekannt wurde er durch seine zahlreichen Buchveröffentlichungen, seine Führungen auf Kunstreisen und seine ausgedehnte Vortragstätigkeit.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Mittwoch, 14.00 bis 15.30 Uhr
29. Januar, 5., 12. und 19. Februar 2025**
Kosten: 125 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Mittwoch, 15. Januar 2025
Seminar Nr.: SE2087
Online über www.sen-uni-lu.ch

Josef Hochstrasser

Jesus und Christentum - bloss eine schöne Idee?

Zum Thema

Immer wieder fällt die Forderung: Die Pfarrerinnen und Pfarrer sollen sich nicht in die Politik einmischen! Eine solche Sicht verbannt das Christentum in die Sakristeien. Toleriert ist damit nur eine erbauliche Sonntagspredigt, welche die andächtige Zuhörerschaft auf das Jenseits vorbereiten soll. Geduldet sind höchstens gute Vorsätze für ein anständiges Leben im Alltag.

Wenn dies die ganze Wahrheit über Jesus und das Christentum sein soll – warum nur hätten die Römer dann einen derart harmlosen Wanderprediger aus Nazareth töten sollen? War er ihnen doch zu gefährlich? Offenbar haben sie gemerkt, dass er mit seiner Solidarität mit den von ihnen Unterdrückten ihr Gesellschaftssystem angriff. Jesus lebte eine pointierte Alternative zur römischen Wirtschafts- und Militärmacht. Sie war nicht bloss eine schöne Idee!

«Mit der Bergpredigt ist keine Politik zu machen!» So soll der Reichskanzler Otto Graf von Bismarck geurteilt haben. Parteipolitik wohl nicht, Gesellschaftspolitik aber sehr wohl?

Das Seminar erörtert die hier aufgeworfenen Fragen und sucht nach einer solide begründeten Antwort auf die Provokation des Titels.

Zum Dozenten

Mag. theol. Josef Hochstrasser studierte an der Universität Innsbruck Philosophie und Theologie. Er ist diplomierter Erwachsenenbildner. 1973 wurde er zum Priester geweiht. Nach Heirat und Amtsenthebung studierte er evangelische Theologie an der Universität Bern und wurde 1989 als Pfarrer der reformierten Landeskirche ordiniert. Er ist Autor mehrerer Bücher und als Publizist tätig.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Dienstag, 10.00 bis 11.30 Uhr
25. März und 1. April 2025**
Kosten: 65 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Dienstag, 11. März 2025
Seminar Nr.: SE2102
Online über www.sen-uni-lu.ch

Willi Bühler

Wie überlebt man 3000 Jahre?

Einführung ins Judentum

Zum Thema

Der Konflikt zwischen Palästinensern und Israelis konfrontiert uns mit der Frage, wie es eine zahlenmässig so kleine Religion wie das Judentum geschafft hat, die Zeiten zu überdauern. Auch lassen sich Christentum und Islam nicht verstehen ohne Kenntnisse des Judentums.

Wir thematisieren zuerst, mit reichem Bildmaterial, die grundlegenden Schriften der jüdischen Bibel: Torah, Propheten und deren Kommentierung im Talmud.

Wichtig ist auch die Unterscheidung zwischen israelitischem und rabbinischem Judentum, die Bedeutung Jerusalems und die Messias-Erwartung.

Die aktuellen innerjüdischen Auseinandersetzungen um den israelischen Staat lassen sich nicht verstehen ohne Verständnis der Auseinandersetzung zwischen jüdischer Orthodoxie, der jüdischen Aufklärung (Haskala) und den eher mystischen Richtungen (Kabbala, Chassidismus).

Zum Dozenten

Willi Bühler, MTh, arbeitete während zwei Dritteln seines Berufslebens als Journalist beim Schweizer Fernsehen, das letzte Drittel lehrte er als Gymnasiallehrer für bekenntnisneutrale Religionskunde an der Kantonsschule Alpenquai Luzern.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
Daten: Montag, 10.00 bis 11.30 Uhr
12., 19., 26. Mai und 2. Juni 2025
Kosten: 125 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Montag, 28. April 2025
Seminar Nr.: SE2111
Online über www.sen-uni-lu.ch

Genesung auf Sonnmatt.



Nach einem Spitalaufenthalt oder ambulanten Eingriff:

Professionelle Pflege

- 24/7 Pflegefachpersonal
- Täglicher Übertritt (7 Tage/Woche)

Ärztliche Versorgung

- Kooperation mit Fachärzten der Klinik St. Anna
- Konsiliararzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Physiotherapie

- 24 h Arztpräsenz für Notfälle
- 6 Tage/Woche Physiotherapie
- Atemtherapie und Lymphdrainage
- Wassertherapie im Einzelsetting
- Schwindeltherapie u. v. m.

Wir freuen uns auf Sie!



**SONNMATT
LUZERN**

**Gesund werden, gesund bleiben,
gelassen altern.**

Sie erreichen uns telefonisch
unter 041 375 32 32.

Kurhotel & Residenz

www.sonnmatt.ch



Seit 70 Jahren der Schweizer Spezialist für Kultur- und Studienreisen

Jede unserer Reisen wird vom Reiseleiter konzipiert, geplant und geleitet. So können wir gewährleisten, dass das ganze Fachwissen, die Kontakte und Erfahrung unserer Experten in die Reisen einfließen. Echte Studienreisen eben – und jede Reise ein Unikat!

Die fundierten Ausführungen unserer Reiseleitung helfen Ihnen, das Gesehene mit Wissen zu verbinden, in die oft rätselhaften Kulturen unbekannter Länder einzutauchen und Bekanntes in einem neuen Licht zu sehen. Unsere Experten öffnen für Sie Türen, die sonst verschlossen sind, und organisieren Begegnungen, die unsere Reisen zu etwas Besonderem machen und Ihnen einen vertieften Einblick in die bereiste Destination ermöglichen.

Bestellen Sie unseren aktuellen Katalog und lassen Sie sich inspirieren – wir freuen uns auf Sie!

rhz reisen
Reisehochschule Zürich

Schwimmbadstr. 1 · 5210 Windisch
Telefon 056 221 68 00
www.rhzreisen.ch · info@rhzreisen.ch



Exkursionen, Reisen

Wir organisieren Exkursionen für unsere Mitglieder. Falls auch Nichtmitglieder teilnehmen möchten, ist dies zu einem angepassten Preis möglich. Die Kosten sind bei der jeweiligen Ausschreibung ersichtlich.

Anmeldung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich.

Melden Sie sich direkt beim gewünschten Angebot auf unserer Website www.sen-uni-lu.ch an. Falls dies nicht möglich sein sollte, auch per E-Mail an info@sen-uni-lu.ch oder per Telefon 041 410 22 71.

Bestätigung und Rechnung

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail.

Die Rechnungsstellung folgt nach Ablauf der Anmeldefrist ebenfalls per E-Mail.

Die Zahlungsfrist beträgt 10 Tage.

Nähere Informationen zur Exkursion

Zusammen mit der Rechnung werden detaillierte Informationen zur Exkursion zugestellt.

Abmeldung

Falls Sie sich nachträglich abmelden sollten, ist dies mit administrativem Aufwand verbunden. Bitte beachten Sie folgende Regelungen:

Abmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist: 20 CHF*

Abmeldung bis 7 Tage vor Exkursion: 50 % der Exkursionskosten* (mind. 20 CHF)

Abmeldung bis 3 Tage vor Exkursion: 100 % der Exkursionskosten

*In diesen Fällen senden wir Ihnen eine neue Rechnung.

Für nicht besuchte Exkursionen wird keine Rückerstattung gewährt. Ausgenommen sind unfall- und krankheitsbedingte Absenzen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Todesfall im engsten Familienkreis.

Absage einer Exkursion

Kann eine Exkursion wegen ungenügender Teilnehmerzahl oder aus anderen Gründen nicht durchgeführt werden, werden die Teilnehmenden umgehend orientiert. Der einbezahlte Betrag wird zurückerstattet.

Versicherung

Die Seniorinnen- und Seniorenuniversität Luzern übernimmt keine Haftung bei Unfällen und Verlusten. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Kulturreisen mit der Reisehochschule Zürich

Für Reisen, welche die SenUniLu in Zusammenarbeit mit der rhz Reisehochschule Zürich organisiert und durchführt, gelten deren Vertragsbedingungen.

Die aktuellen Informationen sind jeweils auf unserer Website www.sen-uni-lu.ch aufgeschaltet.

Roy Freeman

Wie alt ist dieses Gestein?

Exkursion zum Flussbett der Kleinen Emme

Zum Thema

Siehe auch Seminar «Erdgeschichte: Wie alt ist dieses Gestein?» Seite 96

In der begleitenden Exkursion zum Seminar «Erdgeschichte: Wie alt ist dieses Gestein?» treffen wir uns um 9:22 Uhr am Bahnhof Luzern-Littau und wandern gemeinsam etwa 15 Minuten zum Flussbett der Kleinen Emme. Dort werden wir uns verschiedene Gesteine ansehen und darüber diskutieren, wie alt sie sind. Mit den Steinen in der Hand, können wir Fragen zum Thema des Seminars stellen und gemeinsam nach Antworten suchen. Alle Fragen über die Entstehung der Alpen sind willkommen. Nach einer Mittagspause auf dem Picknickplatz machen wir dort weiter, wo wir sind, oder können zu einem anderen nahe gelegenen Bachbett wandern. Auf dem Rückweg zum Bahnhof Luzern-Littau besteht die Möglichkeit für Kaffee und Kuchen im Restaurant Sabu Casa.

Zum Dozenten

Dr. sc. nat. Roy Freeman, Forscher und ehemaliger Privatdozent für Geophysik an der ETH Zürich. Ko-Autor des Buches «A Continent Revealed» («Ein Kontinent ist aufgedeckt») sowie anderer wissenschaftlicher Publikationen. Leitung von geologischen Wanderungen mit dem Ziel, Naturprozesse und die Entstehungsgeschichte der Alpen vor Ort zu sehen und zu verstehen.

Ort: Luzern-Littau

Daten: Freitag, 9.15 bis circa 15.15 Uhr
14. Februar 2025
Verschiebedatum beim Schlechtwetter: 21. März 2025

Kosten: 75 CHF für Vereinsmitglieder
95 CHF für Nichtmitglieder
inkl. Führung, Kaffee und Kuchen / exkl. Reise

Anmeldung: bis Freitag, 31. Januar 2025
Exkursion Nr.: EX1320
Online über www.sen-uni-lu.ch

Stephan Sievers

Natur und Abstraktion

Meisterwerke der klassischen Moderne im Kunsthaus Zürich

Zum Thema

Siehe auch Seminar «Wie abstrakt ist die Abstraktion?» Seite 74

Natur und Abstraktion bilden für die Kunst seit jeher produktive Spannungspole, hier Fülle und Einzelheit bis ins mikroskopisch sich Verlierende, dort Raffung und Verdichtung von Form und Aussage durch Weglassen und Verzicht: Meer, Berge, Himmel, Wald, Landschaft und auch Menschen: Alles, was schon da und eigentlich Natur ist, kann vom Künstler ins Bild gesetzt werden und wird dabei zu etwas völlig Neuem mit graduellem Wiedererkennungswert: Abstraktion und Stilisierung als bewusst genutzte Eigenwerte bilden die schöpferische Quelle aller expressionistisch angelegten Kunst.

Diese abstrakten Gedanken wollen wir uns an ausgewählten Werken im Kunsthaus Zürich von van Gogh, Kandinsky, Picasso, Vallotton und vielen anderen ganz natürlich veranschaulichen lassen und dabei verstehen, warum grosse Künstler nicht umhin kommen, sich manchmal wie Götter zu fühlen.

Zum Dozenten

Die Forschungsleidenschaft des Kunsthistorikers Stephan Sievers gehört der Spätantike, dem Frühmittelalter und der Moderne. Dafür reist er – auch als Studienreiseleiter – immer wieder nach Frankreich, Italien, Spanien, Norwegen und in die Türkei. Die hierbei erzielten Ergebnisse, Reflexionen und Kunstfotografien münden in hochgeschätzte Seminare, Vorträge und Ausstellungen.

Ort: Kunsthaus Zürich

Daten: EX1321: Freitag, 21. Februar 2025
EX1322: Freitag, 6. Juni 2025
jeweils 10.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 15.30 Uhr

Kosten: je 185 CHF für Vereinsmitglieder
je 210 CHF für Nichtmitglieder
inkl. Eintritt, Führung und Mittagessen / exkl. Reise

Anmeldung: bis Freitag, 7. Februar 2025 (EX1321)
bis Freitag, 23. Mai 2025 (EX1322)
Online über www.sen-uni-lu.ch

Antonio Baldassarre, David Koch, Jörg Müller

Musik in neuen Räumen

Einblick in die Hochschule Luzern Musik

Seit 2020 befindet sich die Hochschule Luzern Musik im Neubau auf dem «Kampus Südpol» – ein modernes Bildungs-, Forschungs- und Konzertgebäude als offener Begegnungsort für Studierende, Mitarbeitende und die breitere Öffentlichkeit. Die Exkursion beinhaltet eine Führung durch das Gebäude einschliesslich Augenschein der Konzertsäle und der Musikbibliothek, Demonstration von Streamingangeboten im Hörraum sowie einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte der Hochschule Luzern Musik.

Zu den Dozierenden

Antonio Baldassarre, Leiter Forschung & Entwicklung HSLU, Vizedirektor HSLU Musik

David Koch, Leiter Musikbibliothek

Jörg Müller, Leiter E-Medien ZHB Luzern, Fachreferent Musikbibliothek

Ort: Hochschule Luzern Musik
**Daten: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr
 14. März 2025**
 Kosten: 25 CHF für Vereinsmitglieder
 40 CHF für Nichtmitglieder
 Anmeldung: bis Freitag, 28. Februar 2025
 Exkursion Nr.: EX1323
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Heidy Greco-Kaufmann

Schauplätze des Theaters im alten Luzern

Ein theaterhistorischer Stadtrundgang

Zum Theater

Seit dem Mittelalter wird in Luzern Theater gespielt. Die zweitägigen Aufführungen auf dem Luzerner Weinmarkt im 16. Jahrhundert waren eigentliche «Staatsschauspiele», die weit über die Stadt hinaus Bedeutung erlangten. Die Luzerner Theatertradition ist in einmaliger Weise dokumentiert durch eine Fülle von Spieltexten, Bühnenplänen und Regiematerialien!

Zu Fuss begeben wir uns zu den Schauplätzen – Hofkirche, Kapellplatz, Weinmarkt, Jesuitenkirche, Stadttheater – und vergegenwärtigen uns die Theaterereignisse, die Geschichte schrieben.

Zur Dozentin

PD Dr. phil. Heidy Greco-Kaufmann, Studium Germanistik und Kunstgeschichte, 1993 Promotion Universität Zürich, Höheres Lehramt, Kantonsschullehrerin, 2008 Habilitation Universität Bern. 2008-2017 Direktorin der Schweizerischen Theatersammlung. Bis 2021 Leiterin Forschung und Vermittlung im Schweizer Archiv der Darstellenden Künste sowie Dozentin am Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern. Autorin theatergeschichtlicher Bücher und Publikationen.

Ort: Luzern
**Daten: Freitag, 14.00 bis ca. 16.00 Uhr
 28. März 2025**
 Kosten: 35 CHF für Vereinsmitglieder
 50 CHF für Nichtmitglieder
 Anmeldung: bis Freitag, 14. März 2025
 Exkursion Nr.: EX1324
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Thomas Schaffner

Warum ein «Luzerner Haus» in Frauenfeld?

Exkursion in die «Hauptstadt» des 18. Jahrhunderts

Zum Thema

Siehe auch Seminar «Frauenfeld - «Hauptstadt» des 18. Jahrhunderts» Seite 69

Welches war die «Hauptstadt» der alten Eidgenossenschaft des 18. Jahrhunderts? Aarau? Solothurn? Bern? Luzern? Zürich? Baden? Was kaum jemand noch weiss: Zwischen 1712 und 1798 tagte die «Regierung» der damaligen Schweizer Kantone, die Tagsatzung, regelmässig, von 1742 bis 1797 ausschliesslich in Frauenfeld, dem Landvogteisitz der gemeinen Herrschaft Thurgau. Von dieser Zeit zeugen heute noch die prächtigen Gesandtschaftshäuser der Tagsatzungsorte und das 1791-1793 erbaute Rathaus mit seinem repräsentativen Tagsatzungssaal, in dem heute u.a. der Grosse Rat des Kantons Thurgau tagt.

Einführend findet in Luzern an einem Abend ein kurzer Abriss der Geschichte Frauenfelds und ihre Einbettung in die Geschichte des Kantons Thurgau und der Eidgenossenschaft statt. An einem folgenden Samstagmorgen werden die Teilnehmenden von dem in Frauenfeld wohnenden Referenten, Historiker und Lokaljournalisten (Thurgauer Zeitung und Frauenfelder Woche) durch die Thurgauer Hauptstadt geführt. Höhepunkte sind u. a. das Schloss, das Luzerner Haus, das Berner Haus, das Zürcher Haus und das Ital-von-Reding-Haus. Im repräsentativen Tagsatzungssaal des Rathauses wird die Gruppe von einer prominenten Vertretung der Frauenfelder Politik begrüsst.

Zum Dozenten

Thomas Schaffner ist dipl. Gymnasiallehrer für Geschichte und Deutsch. 2022 hat er in Luzern ein Studium der Theologie abgeschlossen und unterrichtet dort nun Ethik. Derzeit absolviert er ein Masterstudium in Judaistik und plant eine Dissertation im Bereich jüdisch-christlicher Versöhnung. Er schreibt für Lokalzeitungen und produziert regelmässig Podcasts zu historischen Themen mit Aktualitätsbezug.

Ort:	Frauenfeld
Daten:	Freitag, 10.00 bis circa 14.00 Uhr 4. April 2025
Kosten:	95 CHF für Vereinsmitglieder 120 CHF für Nichtmitglieder inkl. Führung, Eintritte, Mittagessen / exkl. Reise
Anmeldung:	bis Freitag, 21. März 2025 Exkursion Nr.: EX1325 Online über www.sen-uni-lu.ch

Georges Zahno

Reise nach Romainmôtier und Payerne

Zwei romanische Klosterkirchen zeugen von der Blüte der cluniazensisch-burgundischen Kultur

Zum Thema

Die Klosterkirchen von Romainmôtier und Payerne sind zwei der bedeutendsten romanischen Kulturdenkmäler der Schweiz. Was die beiden ehemaligen Klöster verbindet, ist ihre Zugehörigkeit zum Klosterverband von Cluny. Der Abt von Cluny war der Herr über diese «Ecclesia cluniacensis», zu der in ihrer Blütezeit im 11. Jahrhundert bis zu 1400 Klöster und 10'000 Mönche in ganz Europa gehörten.

Unsere Reise führt uns zuerst nach Romainmôtier. Das Dorf liegt am Fuss des Jura, versteckt im grünen Tal des Nozon. Mit seiner «Abbatiale» besitzt es die älteste romanische Klosterkirche der Schweiz. Der Rundgang durch die Kirche und die ehemalige Klosteranlage führt uns die Kunst und Kultur von Cluny vor Augen und lässt uns von der einmaligen Stimmung berühren.

Am Nachmittag fahren wir nach Payerne in der Broye. Der Entdeckungsrundgang durch die Abteikirche bietet Einblicke in die Geschichte dieser grössten romanischen Kirche der Schweiz und in das Leben der Mönche, die sie geprägt haben.

Zum Dozenten

Georges Zahno, lic. phil., studierte Geschichte und Französisch an den Universitäten Fribourg und Aix-en-Provence und war Lehrer für diese Fächer an der Kantonsschule Sursee. Heute leitet er Stadtführungen in Sursee und entwickelt historische Reisen.

Ort:	Romainmôtier und Payerne
Daten:	Freitag, 7.15 bis circa 19.00 Uhr 9. Mai 2025
Kosten:	210 CHF für Vereinsmitglieder 235 CHF für Nichtmitglieder inkl. Carreise, Führung, Eintritte, Mittagessen
Anmeldung:	bis Freitag, 25. April 2025 Exkursion Nr.: EX1326 Online über www.sen-uni-lu.ch

Kurt Messmer

Willisau - ein offenes Geschichtsbuch

Zum Thema

Mittelalterliche Städte ziehen uns immer wieder in ihren Bann. Sobald wir den urbanen Raum betreten, lässt uns die geschlossene Bauweise eine ganz eigene Stimmung erfahren. Dazu kommt der jeweilige städtische Bauplan, mit Plätzen, Haupt- und Nebengassen, einmalig, und doch typisch für die Entstehung im Spätmittelalter. Schliesslich sind es öffentliche und private Gebäude, die Geschichten aus ganz unterschiedlichen Epochen und Perspektiven erzählen, vom Arbeiten und Leben damaliger Handwerksfamilien, von aufständischen Bauern und aufsässigen Landvögten, von selbstbewussten Bürgern am Beginn der Neuzeit. Kirchen, Rathaus und Türme, Bürgerhäuser und Schulbauten gewähren je eigene Einblicke in den Kosmos der Kulturgeschichte. Willisau ist besonders reich an eindrucksvollen Beispielen und Fragestellungen. Ein Stadtrundgang wird zu einer informativen Zeitreise und heiteren Erfahrung.

Es handelt sich um eine Wiederholung infolge grosser Nachfrage.

Zum Dozenten

Prof. Dr. Kurt Messmer war Fachleiter Geschichte an der Pädagogischen Hochschule Luzern sowie Lehrbeauftragter für Geschichtsdidaktik an der Universität Freiburg. Seither ist er freischaffender Historiker mit Schwerpunkt Geschichte im öffentlichen Raum.

Ort: Willisau
**Daten: Freitag, 13.45 bis 16.00 Uhr
16. Mai 2025**
 Kosten: 40 CHF für Vereinsmitglieder
 60 CHF für Nichtmitglieder
 inkl. Führung / exkl. Reise
 Anmeldung: bis Freitag, 2. Mai 2025
 Exkursion Nr.: EX1327
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Bettina Gfeller

Probenbesuch: Dvořák

Zum Thema

Die Zusammenarbeit mit dem Luzerner Sinfonieorchester ermöglicht exklusive Einblicke in den Arbeitsprozess eines Sinfonieorchesters. Die Teilnehmenden erleben die Probenarbeit von Chefdirigent Michael Sanderling aus nächster Nähe und können hörend nachvollziehen, wie seine Interpretation Form annimmt. Bettina Gfeller vermittelt vor dem Besuch auf persönliche Weise interessante Hintergrundinformationen zur Orchesterstruktur und gibt spannende Einblicke in die Abläufe hinter den Kulissen. Während der Probenpause gibt es Gelegenheit zum Austausch über Beobachtungen und aufgekommene Fragen.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Luzerner Sinfonieorchester erhalten Sie zwei Tickets zum Preis von einem für die Konzerte vom 23./24. Mai. Bestellung mit Stichwort «Seniorenuniversität»: karten@sinfonieorchester.ch (gültig ab Kategorie 2)



Zur Dozentin

Bettina Gfeller studierte erst Germanistik, Psychologie und Jurisprudenz in Basel, bevor sie in Berlin ihren Master in Operngesang absolvierte. 2022 schloss sie einen CAS in Musikvermittlung an der Hochschule Luzern – Musik an und ist Leiterin Musikvermittlung beim Luzerner Sinfonieorchester.

Ort: Orchesterhaus Luzerner Sinfonieorchester, Arsenalstrasse 28b, Kriens
**Daten: Donnerstag, 10.30 bis 14.00 Uhr
22. Mai 2025**
 Kosten: 25 CHF für Vereinsmitglieder
 50 CHF für Nichtmitglieder
 Anmeldung: bis Donnerstag, 8. Mai 2025
 Exkursion Nr.: EX1328
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Konrad Vogel

Glarnerland – wird uns bekannt!

Tagesreise zu zwei bedeutsamen, neu eröffneten Dauerausstellungen, zu Brennpunkten der Kulturgeschichte

Zum Thema

Siehe auch Seminar «Glarnerland – meist unbekannt» Seite 70

Nach dem Streifzug durch die Kulturgeschichte des «Landes Glarus» im Seminar «Glarnerland – meist unbekannt» aber natürlich auch völlig unabhängig davon, führt uns der Exilglarner in einer Tagesexkursion zu zwei Schauplätzen und Zeugnissen des Glarner Selbstverständnisses.

Der prunkvolle Palast des Gardeobersten Kaspar Freuler (1595-1651) in Näfels ist einer der bedeutendsten, architektonisch grossartigsten Schweizer Profanbauten. Nicht nur als Zeuge der «Militärwirtschaft», sondern einmalig in der Schweiz beherbergt das «Museum des Landes Glarus» das liebevoll renovierte «Glarner Textilmuseum». Hier wird die 250-jährige Geschichte dieses wichtigen Wirtschaftszweiges für alle Sinne (!) neu erzählt und erlebbar!

Nach einer Verköstigung führt die Reise südwärts nach Ennenda zum brandneuen «Anna Göldi Museum» im Hängggiturm. Verschiedene Themeninseln führen diesen Justizmord im Machtgefüge des Tschudinetzwerkes vor Augen, aber auch die sehr späte Rehabilitation der armen Magd Anna. Module wie der Hexenwahn in Europa bis hin zur Darlegung, wofür Amnesty International weiterhin nötig ist, führen zu einem nachhaltigen Erlebnis – weit über das Sensationelle hinaus!

Zum Dozenten

Dr. phil. Konrad Vogel studierte Germanistik, Volkskunde und Romanistik an der Universität Fribourg. Er war Gymnasiallehrer und Medienbeauftragter an der Kantonsschule Luzern und Dozent an der Maturitätsschule für Erwachsene in Reussbühl. Seine langjährige Tätigkeit als Kulturvermittler wurde von der Gemeinde Horw mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

Ort: Glarnerland
Daten: Freitag, 8.15 bis circa 17.00 Uhr
 23. Mai 2025
 Kosten: 200 CHF für Vereinsmitglieder
 225 CHF für Nichtmitglieder
 inkl. Carreise, Führung, Eintritte, Mittagessen /
 exkl. Pausenverpflegung
 Anmeldung: bis Freitag, 9. Mai 2025
 Exkursion Nr.: EX1329
 Online über www.sen-uni-lu.ch

André Herrmann

Exkursion zum Schloss Hegi in Winterthur

Zum Thema

Siehe auch Seminar «Schloss Hegi, Winterthur» Seite 68

Das Schloss Hegi befindet sich am südöstlichen Rand von Winterthur und des eingemeindeten Dorfes Hegi. Schloss Hegi ist eine so genannte Niederungsburg und diente sicher nie als defensivstrategischer Bau. Was auffällt, ist die weitherum unbebaute Vorzone, was einzig seinem späteren Käufer, Prof. Friedrich Hegi-Naef (1878-1930), zu verdanken ist. In den Jahren 2023-2024 wurde das Schloss für 4.5 Millionen Franken totalsaniert

Zum Anwesen gehört auch ein wunderbarer Garten mit species rarae. Ausserdem nisten im Turm über 90 Mauerseglerpaare und im Garten kriechen sechs Schildkröten herum.

Zum Dozenten

Dr. phil. André Herrmann, Hispanist, Sprach- und Literaturwissenschaftler, war Spanischdozent an der ETH und den Universitäten Zürich, St. Gallen und Freiburg sowie Reiseleiter in Spanien und lebte viele Jahre im Ausland. Er ist auch immer noch Übersetzer im Zürcher Justizwesen.

Ort: Schloss Hegi, Winterthur
Daten: Freitag, 10.00 bis ca. 17.30 Uhr
 13. Juni 2025
 Kosten: 200 CHF für Vereinsmitglieder
 225 CHF für Nichtmitglieder
 inkl. Carreise, Führung, Mittagessen
 Anmeldung: bis Freitag, 30. Mai 2025
 Exkursion Nr.: EX1330
 Online über www.sen-uni-lu.ch

Roy Freeman

Fräkmüntegg - eine geologische Wanderung

Zum Thema

Siehe auch Seminar «Gaia: Die Erde als ein lebendiges Wesen» Seite 99

Wir treffen uns um 10.00 Uhr in Kriens, bei der Talstation der Luftseilbahn Pilatus, und fahren hinauf zur Fräkmüntegg. Es folgt eine ca. anderthalbstündige Rundwanderung am Fuss des Pilatus, in deren Verlauf verschiedene Gesteine und ihre mineralogischen und biologischen Eigenschaften vorgestellt werden. Zurück in der Fräkmüntegg machen wir einen kurzen Abstecher zum Picknickplatz «Bielilucke» mit Aussicht, wo wir aus unseren Rucksäcken zu Mittag essen. Auf dem Rückweg zur Fräkmüntegg finden wir den Tavayannaz-Sandstein mit Vulkanasche und kehren zum Restaurant zurück, um Kaffee und Kuchen zu geniessen! Es bleibt viel Zeit für Fragen und Diskussionen. Ab 15.00 Uhr ist der offizielle Teil vorbei, man kann nach Kriens zurückkehren.

Ziel der Exkursion ist es, Themen im Zusammenhang mit dem Gaia-Hypothese-Seminar direkt am Fuss der Pilatus zu erkunden, um aktuelles Wissen zu diskutieren und zu erklären.

Zum Dozenten

Dr. sc. nat. Roy Freeman, Forscher und ehemaliger Privatdozent für Geophysik an der ETH Zürich. Ko-Autor des Buches «A Continent Revealed» («Ein Kontinent ist aufgedeckt») sowie anderer wissenschaftlicher Publikationen. Leitung von geologischen Wanderungen mit dem Ziel, Naturprozesse und die Entstehungsgeschichte der Alpen vor Ort zu sehen und zu verstehen.

Ort:	Fräkmüntegg
Daten:	Freitag, 10.00 bis circa 15.00 Uhr 20. Juni 2025
Kosten:	65 CHF für Vereinsmitglieder 85 CHF für Nichtmitglieder inkl. Führung, Kaffee und Kuchen / exkl. Bahnkosten
Anmeldung:	bis Freitag, 6. Juni 2025 Exkursion Nr.: EX1331 Online über www.sen-uni-lu.ch

Stephan Sievers

Thailand und Kambodscha

Erhabene Tempel und Natur, Streetfood und Stadtkultur

Studienreise in Kooperation mit rhz Reisehochschule Zürich
**Siehe auch Vorträge «Jenseits von Angkor Wat» Seite 27 und
 «Die Tempelwelt Thailands» Seite 28**

Schon der Name: Angkor Wat! Die grösste erhaltene Tempelanlage der Welt gilt als achtetes Weltwunder. Im mittelalterlichen Königreich von Khmer, dem heutigen Kambodscha, entstanden über Jahrhunderte hinduistische und buddhistische Sakralbauten, die sich heute, vom allgegenwärtigen Dschungel pittoresk bedrängt, in endlosen Wasserflächen spiegeln und auch jenseits von Glaubensfragen ein überwältigend spirituelles Erlebnis für alle Sinne ermöglichen, ja, dies sanft und suggestiv zugleich erzwingen.

Unsere Reise dorthin beginnt im Nachbarland der Thai mit der Metropole Bangkok und seinen aufregend gegensätzlichen Erlebniswelten aus pfeilschneller Supermoderne und der gemächlichen Archaik des Alltags. Mit Ayutthaya und Sukothai besuchen wir die beiden ehemaligen Hauptstädte des frühen Thai-Königreiches mit stimmungsvollen archäologischen Parks und rotglühenden Ruinen im Sonnenuntergang. Chiang Mai im Norden Thailands überrascht als bunte Universitätsstadt mit geheimnisvoll nostalgischem Herz.

In Kambodscha erkunden wir schliesslich rund um Siem Reap mit viel Zeit für Bilder, Bäder und Meditationen die unerschöpfliche Welt der Khmer-Kultur und ihrer mittelalterlichen Superbauten zwischen Baumriesen und Reisfeldern sowie die Lebensart und Küche der Menschen von heute.

Zum Reiseleiter

Die Forschungsleidenschaft des Kunsthistorikers Stephan Sievers gehört der Spätantike, dem Frühmittelalter und der Moderne. Dafür reist er – auch als Studienreiseleiter – immer wieder nach Frankreich, Italien, Spanien, Norwegen und in die Türkei. Die hierbei erzielten Ergebnisse, Reflexionen und Kunstfotografien münden in hochgeschätzte Seminare, Vorträge und Ausstellungen.

Den ausführlichen Flyer mit dem Anmeldeformular erhalten Sie im Sekretariat der Seniorinnen- und Seniorenuniversität Luzern. Auf Wunsch senden wir Ihnen den Flyer auch gerne per E-Mail oder Post zu. Tel. 041 410 22 71, info@sen-uni-lu.ch

Daten:	Samstag, 24. Januar bis Sonntag, 8. Februar 2026
Anmeldung:	Anmeldung mit Anmeldeformular Exkursion Nr.: EX1319

Sprachkurse / Lesezirkel

Die Sprachkurse und Lesezirkel werden von qualifizierten Sprachlehrerinnen und Sprachlehrern geleitet. Die Sprachkurse werden nach den Niveaustufen des Europäischen Sprachenportfolios angeboten. Nähere Informationen dazu erhalten Sie auf unserer Website unter Downloads oder im Sekretariat.

Anmeldung

Die Teilnahme an einem Sprachkurs oder Lesezirkel bedingt die Mitgliedschaft in unserem Verein. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Melden Sie sich direkt beim gewünschten Angebot auf unserer Website www.sen-uni-lu.ch an. Falls dies nicht möglich sein sollte, auch per E-Mail an info@sen-uni-lu.ch oder per Telefon 041 410 22 71.

Kostenbeiträge

Die Kurskosten bewegen sich je nach Gruppengrösse und Dauer zwischen 21 und 32 CHF pro Lektion. Zu den Kurskosten kommt je nach Kurs eine Pauschale für Fotokopien. Die Kosten verstehen sich exklusiv Lehrmittel.

Schnupperlektion

Neuinteressentinnen und Neuinteressenten für einen Sprachkurs können vorgängig eine Schnupperlektion gegen einen Unkostenbeitrag von 20 CHF besuchen. Falls Sie definitiv in den Kurs einsteigen, entfällt dieser Betrag. Informieren Sie sich telefonisch beim Sekretariat über freie Plätze in den Sprachkursen.

Anmeldungen nach Kursbeginn

Wird ein Sprachkurs ausnahmsweise in Absprache mit dem Sekretariat nur teilweise besucht, wird eine Bearbeitungsgebühr von 50 CHF verrechnet. Dies gilt auch bei einem allfälligen Sprachkurswechsel, sofern die Kurskosten voneinander abweichen.

Rechnung

Die Rechnungsstellung folgt nach Ablauf der Anmeldefrist. Die Zahlungsfrist beträgt 10 Tage.

Abmeldung

Falls Sie sich nachträglich abmelden sollten, ist dies mit administrativem Aufwand verbunden. Bitte beachten Sie folgende Regelungen:

Abmeldung nach Rechnungsstellung (circa 14 Tage vor Kursbeginn): 50% der Kosten*

Abmeldung am Tag des Kursbeginns: 100 % der Kosten

*In diesem Fall senden wir Ihnen eine neue Rechnung.

Für nicht besuchte Lektionen wird keine Rückerstattung gewährt, ausgenommen sind unfall- und krankheitsbedingte Absenzen sowie Todesfall im engsten Familienkreis. In diesen Fällen wird das Kursgeld für die betreffenden Lektionen zurückerstattet.

Absage eines Kurses

Kann ein Sprachkurs wegen ungenügender Teilnehmerzahl oder aus anderen Gründen nicht durchgeführt werden, werden die Teilnehmenden umgehend orientiert. Bereits einbezahlte Beiträge werden zurückerstattet.

Die aktuellen Informationen sind jeweils auf unserer Website www.sen-uni-lu.ch aufgeschaltet.

Englisch

mit Viola Chamoulaud

Stufe	Kurs Nr.	Tag	Zeit
B1/B2	SP1511	Mittwoch	10.00 – 11.15 Uhr (75 Min.)
B1/B2	SP1512	Donnerstag	10.15 – 11.30 Uhr (75 Min.)
B1/B2	SP1513	Mittwoch	15.15 – 16.30 Uhr (75 Min.)
C2	SP1514	Mittwoch	13.45 – 15.00 Uhr (75 Min.)

mit Mashfuka Jaigirdar

Stufe	Kurs Nr.	Tag	Zeit
B1/B2	SP1515	Dienstag	16.30 – 17.30 Uhr (60 Min.)
B2	SP1516	Montag	13.45 – 14.45 Uhr (60 Min.)
B2	SP1517	Dienstag	15.15 – 16.15 Uhr (60 Min.)
C1	SP1518	Montag	15.00 – 16.00 Uhr (60 Min.)

mit Sarah Munafo Thomas

Stufe	Kurs Nr.	Tag	Zeit
A1	SP1519	Montag	14.00 – 15.00 Uhr (60 Min.)
A2	SP1520	Montag	10.30 – 11.45 Uhr (75 Min.)
A2 Konversation	SP1521	Donnerstag	09.00 – 10.15 Uhr (75 Min.)
B1/B2 Konversation	SP1522	Dienstag	17.00 – 18.00 Uhr (60 Min.)
B2	SP1523	Montag	09.00 – 10.15 Uhr (75 Min.)
C1	SP1524	Dienstag	14.00 – 15.00 Uhr (60 Min.)

Ab: Montag, 6. Januar 2025

Ort: Schweizerhofquai 2, 6004 Luzern

Kosten: auf Anfrage

Anmeldung: Telefon 041 410 22 71 / E-Mail: info@sen-uni-lu.ch

Französisch

mit Sonia Bretteville

Stufe	Kurs Nr.	Tag	Zeit
B1/B2	SP1525	Donnerstag	15.00 – 16.15 Uhr (75 Min.)
C1	SP1526	Donnerstag	13.30 – 14.45 Uhr (75 Min.)
C2	SP1527	Donnerstag	16.30 – 17.30 Uhr (60 Min.)

ab Donnerstag, 9. Januar 2025

Italienisch

mit Maria-Gloria Brunner-Cappa

Stufe	Kurs Nr.	Tag	Zeit
B1 Neu	SP1471	Mittwoch	09.30 – 11.00 Uhr (90 Min.)
B2/C1	SP1528	Dienstag	15.15 – 16.45 Uhr (90 Min.)
C1/C2	SP1529	Dienstag	09.30 – 11.30 Uhr (120 Min.) alle zwei Wochen

ab Dienstag, 7. Januar 2025

mit Sibel Kara

Stufe	Kurs Nr.	Tag	Zeit
A1	SP1530	Mittwoch	09.00 – 10.15 Uhr (75 Min.)
A1/A2	SP1531	Donnerstag	09.00 – 10.15 Uhr (75 Min.)
A2	SP1532	Donnerstag	10.30 – 11.45 Uhr (75 Min.)

ab Mittwoch, 8. Januar 2025

Spanisch

mit María Luisa Fey-López Paz

Stufe	Kurs Nr.	Tag	Zeit
A1	SP1533	Mittwoch	15.30 – 16.45 Uhr (75 Min.)
A2 NEU	SP1480	Mittwoch	10.45 – 12.00 Uhr (75 Min.)
B1	SP1534	Mittwoch	14.00 – 15.15 Uhr (75 Min.)

ab Mittwoch, 15. Januar 2025

Ort: Schweizerhofquai 2, 6004 Luzern

Kosten: auf Anfrage

Anmeldung: Telefon 041 410 22 71 / E-Mail: info@sen-uni-lu.ch

Paul Leisibach

Latein – die Basissprache Europas

Sprachkurs für Anfängerinnen und Anfänger – Teil 3

Zum Thema

Die «tote» Sprache Latein lebt! Vor 2000 Jahren wurde die Lingua Latina, die Verwaltungs- und Verkehrssprache des römischen Imperiums, zur Weltsprache. Nach dem Ende des weströmischen Reiches entwickelten sich jedoch die romanischen Sprachen zu eigenständigen Töchtern des Lateins, z. B. Italienisch oder Französisch. Gleichzeitig entstand eine standardisierte Bildungssprache: Die Denker und Dichter bedienten sich des Lateins, die Juristen und Theologen, die Mediziner und Mathematiker. Latein wurde zur Sprache der Kirche, der Wissenschaften und der internationalen Diplomatie.

«Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!» Im Sinne dieses Goethe-Zitates möchte der Sprachkurs die Teilnehmenden befähigen, die Basissprache Europas und die Fundamente der abendländischen Kultur besser zu verstehen. Das Lehrbuch «Lingua Latina per se illustrata» führt die Lernenden zum entdeckenden Lesen und bietet gleichzeitig vielfältige Einblicke in den römischen Alltag (ab Kapitel XVI).

Der Sprachkurs Teil 3 richtet sich an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Teil 2 sowie an alle, die ihr Schullatein wieder von Grund auf aktivieren möchten.

Zum Dozenten

Paul Leisibach unterrichtete Latein und Deutsch an der Kantonsschule Beromünster, zudem leitete er viele Jahre das dortige Kantitheater. In Vorträgen, Kursen und auf Studienreisen bringt er unser antikes Erbe einer breiteren Öffentlichkeit näher.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, Kursraum 2

Daten: **Dienstag, 13.45 – 15.00 Uhr**
7., 14., 21., 28. Januar, 4., 11., 18. Februar,
11., 18., 25. März, 1., 8. April, 6., 13., 20. Mai,
3., 10. und 17. Juni 2025

Kosten: 522 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: bis Montag, 16. Dezember 2024
Sprachkurs Nr.: SP1508
Online über www.sen-uni-lu.ch

Paul Leisibach

Die römische Satire

Lektürekurs Latein

Zum Thema

Auf nahezu sämtlichen Gebieten der Literatur liessen sich die römischen Dichter von griechischen Vorbildern leiten - die Satire hingegen sei ganz römisch, bemerkte der Rhetoriklehrer Quintilian: *Satura quidem tota nostra est*. Der Begriff «satura» dürfte aus der Kochkunst stammen und für eine Füllmasse aus mehreren Zutaten stehen. In übertragener Bedeutung gebrauchte man den Begriff anfänglich für literarische Werke, die eine bunte Mischung an Themen aufwiesen. Der typisch satirische Zug, d. h. die oft zugespitzte Kritik an menschlichen Schwächen und moralischem Fehlverhalten, entwickelte sich erst allmählich als Kennzeichen satirischen Schreibens.

In unserem Lektürekurs widmen wir uns zwei Vertretern der römischen Satire, welche mit ihren Werken für Furore gesorgt haben: *Cena Trimalchionis* von Petron und *Sermones* von Horaz. Im «Gastmahl des Trimalchio» lernen wir das überschwängliche Luxusleben von Emporkömmlingen der römischen Gesellschaft des 1. Jahrhunderts kennen; und Horaz übt in seinen «Plaudereien» am Beispiel von Alltagsszenen Gesellschaftskritik nach der Devise: *ridentem dicere verum*.

Zum Dozenten

Paul Leisibach unterrichtete Latein und Deutsch an der Kantonsschule Beromünster, zudem leitete er viele Jahre das dortige Kantitheater. In Vorträgen, Kursen und auf Studienreisen bringt er unser antikes Erbe einer breiteren Öffentlichkeit näher.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, Kursraum 2
Daten: **Dienstag, 10.00 - 11.15 Uhr**
7., 14., 21., 28. Januar, 4., 11. und 18. Februar,
11., 18., 25. März, 1., 8. April, 6., 13., 20. Mai,
3., 10. und 17. Juni 2025

Kosten: 522 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Montag, 16. Dezember 2024
Lesezirkel Nr.: SP1509
Online über www.sen-uni-lu.ch

Peter Rothenfluh

Seneca, de brevitae vitae

Zum Thema

Das Nachdenken über das Leben des Menschen hat in der griechischen und römischen Philosophie einen grossen Stellenwert. Seneca reflektiert in seiner Schrift *de brevitae vitae* darüber, dass wir Menschen mit der uns zur Verfügung stehenden Zeit nicht richtig umgehen. Er weist die Klage der Menschen über die Kürze des Lebens ab. Der falsche Gebrauch der von der Natur gegebenen Zeit mache diese so kurz, argumentiert er, denn: *non accipimus vitam brevem, sed facimus!* An Beispielen (Augustus, Cicero u.a.) zeigt Seneca auf, wie Menschen ihr Leben verschwenden und weist darauf hin, dass «das grösste Hindernis für das Leben die Erwartung ist, die am Morgen hängt und das Heute vertut».

Wir lesen die auch für die heutige Zeit noch aktuelle Schrift Senecas in Auszügen.

Der Lektürezirkel richtet sich an «Ehemalige», die Latein gelernt hatten und daran interessiert sind, ihre Lateinkenntnisse bei der Beschäftigung mit Texten der lateinischen Literatur der Antike aufzufrischen und anzuwenden.

Zum Dozenten

Peter Rothenfluh, Lizentiat in Latein, Griechisch und Germanistik in Freiburg, Unterricht und Schulleitertätigkeit an der Kantonalen Mittelschule Uri in Altdorf, mehrere Jahre Tätigkeit in der Bildungsverwaltung im Kanton Luzern (Leiter Amt für Mittelschulen und an der Universität Zürich).

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, Kursraum 4
Daten: **Mittwoch, 14.00 - 15.30 Uhr**
8., 15., 22., 29. Januar,
5., 12., 19. Februar und 12. März 2025

Kosten: 256 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: bis Montag, 16. Dezember 2024
Lesezirkel Nr.: SP1510
Online über www.sen-uni-lu.ch

Mitgliedschaft

Sind Sie noch nicht Mitglied in unserer Organisation?

Möchten Sie eine Mitgliedschaft schenken?

Möchten Sie eine Mitgliedschaft weiterempfehlen?

Als Mitglied in unserem Verein sichern Sie sich

- den Zutritt zu Vorträgen, Seminaren, Sprachkursen und Exkursionen zu Vorzugsbedingungen
- den kostenfreien Zugang zum digitalen Vortragsprogramm myULU3 und Zugriff auf das Archiv der bisherigen Aufnahmen; alle Vorträge sind dort zeit- und ortsunabhängig als Videoaufnahmen oder Podcasts verfügbar.
- die monatliche Newsletter-Zustellung per E-Mail
- die Möglichkeit von Vorlesungsbesuchen an den anderen Seniorinnen- und Seniorenuniversitäten der Schweiz: www.uni-3.ch
- die Zustellung per Post der Studienprogramme für das Frühjahrs- und das Herbstsemester
- die Einladung zur Eröffnungsfeier des Studienjahres und zur Mitgliederversammlung, jeweils mit anschliessendem Apéro

Der ordentliche Mitgliederbeitrag pro Person und Kalenderjahr beträgt 75 CHF.

Beitrag als Gönnerin oder als Gönner: ab 150 CHF

- Zusätzlich zur Mitgliedschaft erhalten Sie eine Einladung zum Weihnachtskonzert mit anschliessendem Apéro.
- Als neue Gönnerin oder als neuer Gönner profitieren Sie von zwei Gratisereintritten zu Vorträgen Ihrer Wahl.

Beitrag als Donatorin oder als Donator: ab 500 CHF

- Sie haben die gleichen Vorteile wie Gönnerinnen und Gönner.
- Zusätzlich profitieren Sie von einem Vortragsabonnement für den Besuch von 10 Vorträgen ihrer Wahl.

Sie möchten eine Mitgliedschaft schenken oder weiterempfehlen?
Für jede neue Mitgliedschaft, die Sie uns vermitteln, schenken wir Ihnen einen Gutschein für einen Vortrag Ihrer Wahl.

Wir freuen uns und danken für Ihre Unterstützung.

Einzahlungen können Sie auf
IBAN CH64 0900 0000 6001 1180 4
vornehmen.



Chronologische Übersicht

Die chronologische Übersicht zeigt die Veranstaltungen des Frühjahrssemesters 2025. Bei mehrteiligen Seminaren ist die Folge mit Schrägstrichen angegeben. Die Erklärung der Abkürzungen zu den Veranstaltungsorten finden Sie in der nachstehenden Legende.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Ausschreibungen auf den Seiten 16 bis 127 oder direkt auf unserer Website www.sen-uni-lu.ch

Die Sprachkurse und Lesezirkel sind in der Chronologie nicht aufgeführt. Die Kurstage und Kurszeiten finden Sie bei den Ausschreibungen auf den Seiten 129 bis 133.

Veranstaltungsorte

1. Schweizerhofquai 2, 6004 Luzern **SHQ** (Westtrakt des Hotels Schweizerhof)
2. Universität Luzern, Froburgstrasse 3, Luzern **UNI**
3. Kunstmuseum Luzern, Europaplatz 1, Luzern **KML**
4. Kultur- und Kongresszentrum Luzern, Europaplatz 1, Luzern **KKL**

Dat.	Tag	Zeit	Thema	Folgen	Dozent/in	Ort	myULU3	Nr.	Seite
	Januar								
6	Montag	14.00	Jemen – ein gescheiterter Staat?	1/3	Urs Göskén	SHQ		SE2076	64
6	Montag	16.45	A Very Short History of English (in Englisch)	1	Dieter Bitterli	UNI	x	VO1291	33
7	Dienstag	10.00	Freiheit und Menschenwürde	1/4	Peter G. Kirchschläger	SHQ		SE2077	101
7	Dienstag	14.00	Ars nova	1/3	Doris Fässler	SHQ		SE2082	72
9	Donnerstag	10.00	Krieg in der Philosophie	1/7	Rigo Söder	SHQ		SE2078	102
9	Donnerstag	14.00	Musik oder Krach – wozu ist Musik gut?	1/2	Wolfgang W. Müller	SHQ		SE2079	88
9	Donnerstag	16.45	Henri Matisse – Befreiung der Farbe	1	Kristina Piwecki	UNI	x	VO1290	29
13	Montag	10.00	Glanzmomente der Philosophie (Fortsetzung)	2/4	Hans Widmer	SHQ		SE2080	103
13	Montag	14.00	Wer schrieb Shakespeares Werke?	1	Jürg Kesselring	SHQ		SE2081	81
13	Montag	16.45	Schwulen-Pionier Hösli und «Hexe» Anna Göldi	1	Pirmin Meier	UNI	x	VO1292	24
14	Dienstag	14.00	Ars nova	2/3	Doris Fässler	SHQ			72
14	Dienstag	16.45	Alle Jubeljahre wieder ...	1	Josef Imbach	UNI	x	VO1293	59
15	Mittwoch	10.00	Kammermusik	1/2	Arthur Godel	SHQ		SE2083	89
15	Mittwoch	14.00	Kammermusik	2/2	Arthur Godel	SHQ			89
16	Donnerstag	10.00	Krieg in der Philosophie	2/7	Rigo Söder	SHQ			102
16	Donnerstag	14.00	Musik oder Krach – wozu ist Musik gut?	2/2	Wolfgang W. Müller	SHQ			88
16	Donnerstag	16.45	Die Ptolemaische Zeit in Ägypten	1	Sigrid Hodel-Hoernes	UNI	x	VO1294	25
6	Montag	10.00	Glanzmomente der Philosophie (Fortsetzung)	1/4	Hans Widmer	SHQ			103
20	Montag	14.00	Jemen – ein gescheiterter Staat?	2/3	Urs Göskén	SHQ			64
20	Montag	16.45	Fehlstart in den Frieden	1	Jakob Tanner	UNI	x	VO1295	49
21	Dienstag	10.00	Freiheit und Menschenwürde	2/4	Peter G. Kirchschläger	SHQ			101
21	Dienstag	14.00	Ars nova	3/3	Doris Fässler	SHQ			72
21	Dienstag	16.45	Pygmalion	1	Guy Markowitsch	UNI	x	VO1296	30
22	Mittwoch	10.00	Orchester- und Chormusik	1/2	Arthur Godel	SHQ		SE2084	90
22	Mittwoch	14.00	Orchester- und Chormusik	2/2	Arthur Godel	SHQ			90
22	Mittwoch	16.30	Sicherheitspolitik der Schweiz	1/4	Paul Winiker	SHQ		SE2088	108
23	Donnerstag	10.00	Krieg in der Philosophie	3/7	Rigo Söder	SHQ			102
23	Donnerstag	14.00	J. H. Füssli, E. T. A. Hoffmann und Alfred Kubi	1/3	Kristina Piwecki	SHQ		SE2085	73
23	Donnerstag	16.45	Shqipëria: Albanien und Kosovo	1	André Herrmann	UNI	x	VO1298	26

Dat.	Tag	Zeit	Thema	Folgen	Dozent/in	Ort	myULU3	Nr.	Seite
	Januar								
27	Montag	10.00	Glanzmomente der Philosophie (Fortsetzung)	3/4	Hans Widmer	SHQ			103
27	Montag	14.00	Jemen – ein gescheiterter Staat?	3/3	Urs Gösken	SHQ			64
27	Montag	16.45	Balance auf dem Hochseil	1	Marco Jorio	UNI	x	VO1297	50
28	Dienstag	10.00	Freiheit und Menschenwürde	3/4	Peter G. Kirchschräger	SHQ			101
28	Dienstag	16.45	Invasive Pflanzen	1	Annette Geiser-Barkhausen	UNI	x	VO1299	43
29	Mittwoch	10.00	The English-Speaking World (in Englisch)	1/4	Dieter Bitterli	SHQ		SE2086	82
29	Mittwoch	14.00	Die letzten Tage Jesu	1/4	Josef Imbach	SHQ		SE2087	110
29	Mittwoch	16.30	Sicherheitspolitik der Schweiz	2/4	Paul Winiker	SHQ			108
30	Donnerstag	10.00	Krieg in der Philosophie	4/7	Rigo Söder	SHQ			102
30	Donnerstag	14.00	J. H. Füssli, E. T. A. Hoffmann und Alfred Kubi	2/3	Kristina Piwecki	SHQ			73
30	Donnerstag	16.45	Die psychischen Kosten des Krieges	1	Hubert Annen	UNI	x	VO1300	18
	Februar								
3	Montag	10.00	Glanzmomente der Philosophie (Fortsetzung)	4/4	Hans Widmer	SHQ			103
3	Montag	14.00	Erdgeschichte: Wie alt ist dieses Gestein?	1/2	Roy Freeman	SHQ		SE2089	96
3	Montag	16.45	Digitale Transformation	1	David Krieger	UNI	x	VO1301	58
4	Dienstag	10.00	Freiheit und Menschenwürde	4/4	Peter G. Kirchschräger	SHQ			101
4	Dienstag	14.00	Die Musikgeschichte Luzerns	1/3	Alois Koch	SHQ		SE2090	91
4	Dienstag	16.45	Despoten und Autokraten	1	Markus Furrer	UNI	x	VO1302	20
5	Mittwoch	10.00	The English-Speaking World (in Englisch)	2/4	Dieter Bitterli	SHQ			82
5	Mittwoch	14.00	Die letzten Tage Jesu	2/4	Josef Imbach	SHQ			110
5	Mittwoch	16.30	Sicherheitspolitik der Schweiz	3/4	Paul Winiker	SHQ			108
6	Donnerstag	10.00	Krieg in der Philosophie	5/7	Rigo Söder	SHQ			102
6	Donnerstag	14.00	J. H. Füssli, E. T. A. Hoffmann und Alfred Kubi	3/3	Kristina Piwecki	SHQ			73
6	Donnerstag	16.45	Osteoporose – unterschätzt und unterbehandelt	1	Gernot Schmid	UNI	x	VO1303	37
10	Montag	10.00	Kriegskultur und Söldnertum	1/2	Heidy Greco-Kaufmann	SHQ		SE2091	83
10	Montag	14.00	Erdgeschichte: Wie alt ist dieses Gestein?	2/2	Roy Freeman	SHQ			96
11	Dienstag	14.00	Die Musikgeschichte Luzerns	2/3	Alois Koch	SHQ			91
11	Dienstag	16.45	Kinderarbeit in der Lieferkette	1	Peter G. Kirchschräger	UNI	x	VO1304	45

Dat.	Tag	Zeit	Thema	Folgen	Dozent/in	Ort	myULU3	Nr.	Seite
	Februar								
12	Mittwoch	10.00	The English-Speaking World (in Englisch)	3/4	Dieter Bitterli	SHQ			82
12	Mittwoch	14.00	Die letzten Tage Jesu	3/4	Josef Imbach	SHQ			110
12	Mittwoch	16.30	Sicherheitspolitik der Schweiz	4/4	Paul Winiker	SHQ			108
13	Donnerstag	10.00	Krieg in der Philosophie	6/7	Rigo Söder	SHQ			102
13	Donnerstag	14.00	Linguistische Analysen	1/2	André Herrmann	SHQ		SE2092	84
13	Donnerstag	16.45	Warum fordert uns die Neutralität heraus?	1	René Rhinow	UNI	x	VO1305	51
14	Freitag	09.15	Wie alt ist dieses Gestein?	1	Roy Freeman	Littau		EX1320	116
17	Montag	10.00	Kriegskultur und Söldnertum	2/2	Heidy Greco-Kaufmann	SHQ			83
17	Montag	14.00	Prokofiev und Tschaikovsky (Konzertseminar)	1/2	Jakob Knaus	SHQ		SE2093	92
17	Montag	16.45	Jenseits von Angkor Wat (Teil 1)	1	Stephan Sievers	UNI	x	VO1306	27
18	Dienstag	09.30	Prokofiev und Tschaikovsky (Probenbesuch)	2/2	Bettina Gfeller	Kriens			92
18	Dienstag	14.00	Die Musikgeschichte Luzerns	3/3	Alois Koch	SHQ			91
18	Dienstag	16.45	Jenseits von Angkor Wat (Teil 2)	1	Stephan Sievers	UNI	x	VO1307	27
19	Mittwoch	10.00	The English-Speaking World (in Englisch)	4/4	Dieter Bitterli	SHQ			82
19	Mittwoch	14.00	Die letzten Tage Jesu	4/4	Josef Imbach	SHQ			110
19	Mittwoch	16.30	Wie abstrakt ist die Abstraktion?	1/2	Stephan Sievers	SHQ		SE2094	74
20	Donnerstag	10.00	Krieg in der Philosophie	7/7	Rigo Söder	SHQ			102
20	Donnerstag	14.00	Linguistische Analysen	2/2	André Herrmann	SHQ			84
20	Donnerstag	16.30	Wie abstrakt ist die Abstraktion?	2/2	Stephan Sievers	SHQ			74
21	Freitag	10.00	Natur und Abstraktion	1	Stephan Sievers	KHZ		EX1321	117
	März								
10	Montag	10.00	Denkwerkstatt Philosophie (Fortsetzung)	1/4	Hans Widmer	SHQ		SE2095	104
10	Montag	14.00	Musik zu Krieg und Frieden II	1/4	Jakob Knaus	SHQ		SE2096	93
10	Montag	16.45	Hoher Blutzucker – mehr als eine Lappalie	1	Stefan Fischli	UNI	x	VO1308	38
11	Dienstag	14.00	«Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm!»	1/3	Dieter Wöhrle	SHQ		SE2097	85
11	Dienstag	17.00	Europa und Nahost: Die Arroganz der Macht	1	Erich Gysling	UNI	x	VO1309	52

Dat.	Tag	Zeit	Thema	Folgen	Dozent/in	Ort	myULU3	Nr.	Seite
	März								
12	Mittwoch	10.00	Philosophie der Macht	1/5	David Krieger	SHQ		SE2098	105
12	Mittwoch	14.00	Der russische Imperialismus	1/5	Kurt Büchi	SHQ		SE2099	65
12	Mittwoch	16.30	Philosophie – was ist das?	1/3	Rigo Söder	SHQ		SE2100	106
13	Donnerstag	14.00	Von Watteau zu Fragonard	1/3	Kristina Piwecki	SHQ		SE2101	75
13	Donnerstag	16.45	Die Freiheit des Menschen	1	Klaus Opilik	UNI	x	VO1310	46
14	Freitag	14.00	Musik in neuen Räumen	1	Antonio Baldassarre	Kriens		EX1323	118
17	Montag	10.00	Denkwerkstatt Philosophie (Fortsetzung)	2/4	Hans Widmer	SHQ			104
18	Dienstag	14.00	«Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm!»	2/3	Dieter Wöhrle	SHQ			85
18	Dienstag	16.45	Gian Lorenzo Bernini – Architekt und Bildhauer	1	Toni Häfliger	UNI	x	VO1311	16
19	Mittwoch	10.00	Philosophie der Macht	2/5	David Krieger	SHQ			105
19	Mittwoch	14.00	Der russische Imperialismus	2/5	Kurt Büchi	SHQ			65
19	Mittwoch	16.30	Philosophie – was ist das?	2/3	Rigo Söder	SHQ			106
20	Donnerstag	14.00	Von Watteau zu Fragonard	2/3	Kristina Piwecki	SHQ			75
20	Donnerstag	16.45	Sehnsuchtsort Alpen	1	Carl Bossard	UNI	x	VO1312	34
24	Montag	10.00	Denkwerkstatt Philosophie (Fortsetzung)	3/4	Hans Widmer	SHQ			104
24	Montag	14.00	Musik zu Krieg und Frieden II	2/4	Jakob Knaus	SHQ			93
24	Montag	16.45	Luzerns Weg vom Historismus in die Moderne	1	Kurt Messmer	UNI	x	VO1313	17
25	Dienstag	10.00	Jesus und Christentum – bloss eine schöne Idee?	1/2	Josef Hochstrasser	SHQ		SE2102	111
25	Dienstag	14.00	«Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm!»	3/3	Dieter Wöhrle	SHQ			85
25	Dienstag	16.45	Dem Teufel abgeschworen	1	Georges Descoeurdes	UNI	x	VO1314	60
26	Mittwoch	10.00	Philosophie der Macht	3/5	David Krieger	SHQ			105
26	Mittwoch	14.00	Der russische Imperialismus	3/5	Kurt Büchi	SHQ			65
26	Mittwoch	16.30	Philosophie – was ist das?	3/3	Rigo Söder	SHQ			106
27	Donnerstag	10.00	Vogelzug – ein Phänomen und seine Erforschung	1	Barbara Helm	SHQ		SE2121	97
27	Donnerstag	14.00	Von Watteau zu Fragonard	3/3	Kristina Piwecki	SHQ			75
27	Donnerstag	16.45	Ewiges Leben?	1	Hans-Rudolf Zulliger	UNI	x	VO1315	47
28	Freitag	14.00	Schauplätze des Theaters im alten Luzern	1	Heidy Greco-Kaufmann	Luzern		EX1324	
31	Montag	10.00	Denkwerkstatt Philosophie (Fortsetzung)	4/4	Hans Widmer	SHQ			104
31	Montag	14.00	Musik zu Krieg und Frieden II	3/4	Jakob Knaus	SHQ			93
31	Montag	16.45	Extremismus: Gefahr für die Demokratie?	1	Urs Grüter	UNI	x	VO1316	53

Dat.	Tag	Zeit	Thema	Folgen	Dozent/in	Ort	myULU3	Nr.	Seite
	April								
1	Dienstag	10.00	Jesus und Christentum – bloss eine schöne Idee?	2/2	Josef Hochstrasser	SHQ			111
1	Dienstag	14.00	«Dö dudl dö ist zweites Futur bei Sonnenaufgang»	1/2	Dieter Wöhrle	SHQ		SE2103	86
1	Dienstag	16.45	Nachhaltigkeit	1	Peter G. Kirchschräger	UNI	x	VO1317	48
2	Mittwoch	10.00	Philosophie der Macht	4/5	David Krieger	SHQ			105
2	Mittwoch	14.00	Der russische Imperialismus	4/5	Kurt Büchi	SHQ			65
2	Mittwoch	16.30	Frauenfeld – «Hauptstadt» des 18. Jahrhunderts	1	Thomas Schaffner	SHQ		SE2122	69
3	Donnerstag	10.00	Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	1/7	Rigo Söder	SHQ		SE2104	107
3	Donnerstag	14.00	Arnold Böcklin	1/2	Kristina Piwecki	SHQ		SE2105	76
3	Donnerstag	16.45	Rose Ausländer: Mutterland	1	Thomas Söder	UNI	x	VO1318	35
4	Freitag	10.00	Warum ein «Luzerner Haus» in Frauenfeld?	1	Thomas Schaffner	Frauenfeld		EX1325	
7	Montag	14.00	Musik zu Krieg und Frieden II	4/4	Jakob Knaus	SHQ			93
7	Montag	16.45	Smartphones – nur etwas für Enkelkinder?	1	Martin Schmid	UNI	x	VO1319	39
8	Dienstag	14.00	«Dö dudl dö ist zweites Futur bei Sonnenaufgang»	2/2	Dieter Wöhrle	SHQ			86
8	Dienstag	16.45	Smarter Medicine – Medizin mit Augenmass	1	Christoph Henzen	UNI	x	VO1320	40
9	Mittwoch	10.00	Philosophie der Macht	5/5	David Krieger	SHQ			105
9	Mittwoch	14.00	Der russische Imperialismus	5/5	Kurt Büchi	SHQ			65
10	Donnerstag	10.00	Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	2/7	Rigo Söder	SHQ			107
10	Donnerstag	10.00	Kunstsowweiter, Kunstsofort – Begegnungen	1/3	Ursula Helg	KML		SE2106	77
10	Donnerstag	14.00	Arnold Böcklin	2/2	Kristina Piwecki	SHQ			76
10	Donnerstag	16.45	Unsere Armee und die europäischen Kriege	1	Rudolf Jaun	UNI	x	VO1321	21

Dat.	Tag	Zeit	Thema	Folgen	Dozent/in	Ort	myULU3	Nr.	Seite
	Mai								
5	Montag	14.00	Die Gershwins, Porter, Berlin – Pioniere des Jazz	1/3	Babara Stüssi	SHQ		SE2107	94
5	Montag	16.45	Das Gehirn sichtbar machen	1	Brigitte Kaufmann	UNI	x	VO1322	41
6	Dienstag	10.00	Glarnerland – meist unbekannt	1/3	Konrad Vogel	SHQ		SE2108	70
6	Dienstag	16.45	Führung im Kanton in Notlagen	1	Rolf Born	UNI	x	VO1337	54
7	Mittwoch	10.00	Literatur der Aufklärung	1/5	Paul Wyss	SHQ		SE2119	87
7	Mittwoch	14.00	Schuldenbremse	1	Walo Tödtli	SHQ		SE2109	109
7	Mittwoch	16.30	Von Burgen und Schlössern	1/2	André Herrmann	SHQ		SE2110	66
8	Donnerstag	10.00	Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	3/7	Rigo Söder	SHQ			107
8	Donnerstag	10.00	Kunstsoweiter, Kunstsofort – Begegnungen	2/3	Ursula Helg	KML			77
8	Donnerstag	16.45	Von zwei «verfreundeten» Nachbarn	1	Carl Bossard	UNI	x	VO1323	22
9	Freitag	07.15	Reise nach Romainmôtier und Payerne	1	Georges Zahno	Payerne		EX1326	121
12	Montag	10.00	Wie überlebt man 3000 Jahre?	1/4	Willi Bühler	SHQ		SE2111	112
12	Montag	14.00	Die Gershwins, Porter, Berlin – Pioniere des Jazz	2/3	Babara Stüssi	SHQ			94
12	Montag	16.45	ICOPE – länger gesund und aktiv bleiben	1	Heike A. Bischoff-Ferrari	UNI	x	VO1324	42
13	Dienstag	10.00	Glarnerland – meist unbekannt	2/3	Konrad Vogel	SHQ			70
13	Dienstag	14.00	«Weiss ... ist einfach das Schlimmste»	1/3	Martina Kral	SHQ		SE2112	78
13	Dienstag	16.45	Generationen im Schweizer Arbeitsmarkt	1	Anina Hille	UNI	x	VO1325	56
14	Mittwoch	10.00	Literatur der Aufklärung	2/5	Paul Wyss	SHQ			87
14	Mittwoch	14.00	Kunst im Doppelpack	1/3	Kristina Piwecki	SHQ		SE2113	79
14	Mittwoch	16.30	Von Burgen und Schlössern	2/2	André Herrmann	SHQ			66
15	Donnerstag	10.00	Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	4/7	Rigo Söder	SHQ			107
15	Donnerstag	16.45	Libellen	1	Annette Geiser-Barkhausen	UNI	x	VO1326	44
16	Freitag	13.45	Willisau – Ein offenes Geschichtsbuch	1	Kurt Messmer	Willisau		EX1327	122

Dat.	Tag	Zeit	Thema	Folgen	Dozent/in	Ort	myULU3	Nr.	Seite
	Mai								
19	Montag	10.00	Wie überlebt man 3000 Jahre?	2/4	Willi Bühler	SHQ			112
19	Montag	14.00	Die Gershwins, Porter, Berlin – Pioniere des Jazz	3/3	Babara Stüssi	SHQ			94
19	Montag	16.45	80 Jahre Enola Gay und Fat Boy	1	Thomas Schaffner	UNI	x	VO1327	23
20	Dienstag	10.00	Glarnerland – meist unbekannt	3/3	Konrad Vogel	SHQ			70
20	Dienstag	14.00	«Weiss ... ist einfach das Schlimmste»	2/3	Martina Kral	SHQ			78
20	Dienstag	16.45	Wohneigentum auf Zeit	1	Yvonne Seiler Zimmermann	UNI	x	VO1328	57
21	Mittwoch	10.00	Literatur der Aufklärung	3/5	Paul Wyss	SHQ			87
21	Mittwoch	14.00	Kunst im Doppelpack	2/3	Kristina Piwecki	SHQ			79
21	Mittwoch	16.30	Auf der Spur des Schweizer Goldes	1	Victor Jans	SHQ		SE2124	98
22	Donnerstag	10.00	Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	5/7	Rigo Söder	SHQ			107
22	Donnerstag	10.30	Probenbesuch: Dvořák	1	Bettina Gfeller	Kriens		EX1328	123
22	Donnerstag	16.45	Georg Trakl: «Dichter des Verfall»	1	Thomas Söder	UNI	x	VO1329	36
23	Freitag	08.15	Glarnerland – wird uns bekannt!	1	Konrad Vogel	Glarus		EX1329	124
26	Montag	10.00	Wie überlebt man 3000 Jahre?	3/4	Willi Bühler	SHQ			112
26	Montag	14.00	Gaia: Die Erde als ein lebendiges Wesen	1/2	Roy Freeman	SHQ		SE2114	99
26	Montag	16.45	Nahostkonflikt	1	Urs Gösen	UNI	x	VO1330	55
27	Dienstag	14.00	«Weiss ... ist einfach das Schlimmste»	3/3	Martina Kral	SHQ			78
27	Dienstag	16.45	Sind unsere Schulen wirklich in Schieflage?	1	Michael Zutavern	UNI	x	VO1331	19
28	Mittwoch	10.00	Literatur der Aufklärung	4/5	Paul Wyss	SHQ			87
28	Mittwoch	14.00	Kunst im Doppelpack	3/3	Kristina Piwecki	SHQ			79

Dat.	Tag	Zeit	Thema	Folgen	Dozent/in	Ort	myULU3	Nr.	Seite
	Juni								
2	Montag	10.00	Wie überlebt man 3000 Jahre?	4/4	Willi Bühler	SHQ			112
2	Montag	14.00	Gaia: Die Erde als ein lebendiges Wesen	2/2	Roy Freeman	SHQ			99
2	Montag	16.45	Die Tempelwelt Thailands	1	Stephan Sievers	UNI	x	VO1332	28
3	Dienstag	10.00	Die Kunst um 1000	1/4	Stephan Sievers	SHQ		SE2115	80
3	Dienstag	14.00	Die Kunst um 1000	2/4	Stephan Sievers	SHQ			80
3	Dienstag	16.45	Religiöse Indifferenz	1	Hansruedi Kleiber	UNI	x	VO1333	61
4	Mittwoch	10.00	Literatur der Aufklärung	5/5	Paul Wyss	SHQ			87
4	Mittwoch	14.00	Drei Helden der Mythologie	1/3	Peter Rothenfluh	SHQ		SE2116	71
4	Mittwoch	16.30	Die Kunst um 1000	3/4	Stephan Sievers	SHQ			80
5	Donnerstag	10.00	Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	6/7	Rigo Söder	SHQ			107
5	Donnerstag	16.30	Die Kunst um 1000	4/4	Stephan Sievers	SHQ			80
6	Freitag	10.00	Natur und Abstraktion	1	Stephan Sievers	KHZ		EX1322	117
10	Dienstag	10.00	Weitere mathematische Überraschungseier	1/2	Rolf Probst	SHQ		SE2117	100
10	Dienstag	16.00	«Der letzte Ketzler» (2002)	1	David Neuhold	SHQ		SE2123	67
11	Mittwoch	10.00	Schloss Hegi, Winterthur	1	André Herrmann	SHQ		SE2120	68
11	Mittwoch	14.00	Drei Helden der Mythologie	2/3	Peter Rothenfluh	SHQ			71
12	Donnerstag	10.00	Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	7/7	Rigo Söder	SHQ			107
12	Donnerstag	10.00	Kunstsowweiter, Kunstsofort – Begegnungen	3/3	Ursula Helg	KML			77
12	Donnerstag	16.45	The Lucerne Exhibition, 1935	1	Fanni Fetzer	UNI	x	VO1334	31
13	Freitag	0.00	Exkursion zum Schloss Hegi in Winterthur	1	André Herrmann	Winterthur		EX1330	125
16	Montag	14.00	Britten und Schostakowitsch (Konzertseminar)	1/2	Jakob Knaus	SHQ		SE2118	95
16	Montag	16.45	Mythos Tibet	1	Willi Bühler	UNI	x	VO1335	62
17	Dienstag	09.30	Britten und Schostakowitsch (Probenbesuch)	2/2	Bettina Gfeller	KKL			95
17	Dienstag	10.00	Weitere mathematische Überraschungseier	2/2	Rolf Probst	SHQ			100
17	Dienstag	16.45	Hieronymus Bosch	1	Kristina Piwecki	UNI	x	VO1336	32
18	Mittwoch	14.00	Drei Helden der Mythologie	3/3	Peter Rothenfluh	SHQ			71
20	Freitag	10.00	Fräkmüntegg – eine geologische Wanderung	1	Roy Freeman	Fräkmüntegg		EX1331	126

LERNEN UND WISSEN – EIN LEBEN LANG

Als Mitglied unseres Vereins nehmen Sie zu Vorzugsbedingungen an allen unseren Veranstaltungen teil und sichern sich die Zustellung der Semesterprogramme. Besuchen Sie unsere Vorträge, Seminare, Sprachkurse, Lesezirkel und Exkursionen.

Beiträge pro Person und Kalenderjahr

- Jahresbeitrag Einzelmitglied 75 CHF
- Beitrag Gönnerin/Gönner ab 150 CHF
- Beitrag Donatorin/Donator ab 500 CHF

Im Vereinsbeitrag inbegriffen ist der Zugang zu unserer digitalen Plattform **myULU3**. Alle Vorträge sind dort zeit- und ortsunabhängig als Videoaufnahmen oder Podcasts verfügbar.

Mit dem Mitgliederausweis können Sie auch an Anlässen anderer Seniorenuniversitäten der Schweiz teilnehmen: www.uni-3.ch

SENIORINNEN- UND SENIORENUNIVERSITÄT LUZERN

Schweizerhofquai 2, 6004 Luzern

Telefon	041 410 22 71
E-Mail	info@sen-uni-lu.ch
Website	www.sen-uni-lu.ch
IBAN	CH64 0900 0000 6001 1180 4



Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 9.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr